



Pinzgauer

Nr. 272/273 1/2024

Österreichische Post AG
SM 24Z044424 S
Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen

aktuell



Vorwort Hannes Hofer	3
PINZGAUER-JUNGZÜCHTER	4-10
Vorwort	
Jahreshauptversammlung	
KUHler Tag	
Jungzüchteralmwanderung	
Jungzüchter-Ausflug ins Zillertal	
I-Kuh Workshop in Bruck	
EINLADUNG ZUM PINZGAUER-ALMWANDERTAG	11
ZUCHT UND ABSATZ	12
PREISRICHTERSCHULUNG FÜR PINZGAUER	13
BESAMUNG KLESSHEIM	15-19
Aktuelles aus der Besamung	
Teststiere	
10. Pinzgauer-Bodenseetag	20
Tier & Technik	21
Züchtertagung	22-23
Frühjahrsstiermarkt	24
DAIRY GRAND PRIX	25-27
Drei Brüder Tierschau	28-29
Gebietsrinderschau Unteres Saalachtal	30-32
Termine 2024	33
Leistungsberichte	34-39
100.000 kg Lebensleistung	40
Betriebsreportage Familie Bamberger	41-43
Ochsenmastversuch	44-45
Pinzgauer-Ox	46-47
KÄRNTEN	48-50
Kärntner Züchter zu Besuch	
Kärntner Pinzgauer-Züchterttag	
STEIERMARK	51-53
Leistungsstärkster steirischer Pinzgauer-Zuchtbetrieb	
Pinzgauer erobern die Steiermark	
Fest der Tiere	
SÜDTIROL	53-57
Pinzgauer-Versammlung	
Eine kleine Rasse ganz Groß	
3 x 100.000 kg – großartiger Auftritt dreier Ausnahmekühe!	
BAYERN UND DEUTSCHLAND	58-64
Neues aus Traunstein	
Nachhaltigkeitspreis für Stallbau	
Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen	
17. Süddeutsche Fleischrindertage	
Beachtliche erste Jahresbilanz	
SCHWEIZ	65-67
Agrischa 2024 in Grüşch	
Jahresversammlung	

Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

ÖSTERREICH

Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-15
office@pinzgauerrind.at
www.pinzgauerrind.at

Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81
www.rinderzucht-salzburg.at

Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81

caRINDthia ZVB eGen

Zollfeldstraße 100/1
9300 St. Veit an der Glan
Tel.: +43 4212 2215 DW 11-15
Fax: +43 4212 2215-10
www.carindthia.at

Rind Steiermark eG

Industriepark West 7
8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10
Fax: +43 3833 20070-25
www.rinderzucht-stmk.at

INTERNATIONAL

Südtiroler Rinderzuchtverband

Galvanistraße 38
39100 Bozen, Italien
Tel.: 0039 / 0471 / 063830
Fax: 0039 / 0471 / 063831
www.rinderzuchtverband.it

Rinderzuchtverband Traunstein e.V.

Kardinal-Faulhaber-Straße 15
83278 Traunstein, Deutschland
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0
Fax: 0049 / 861 / 7002-50
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/
pinzgauer.htm

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 6542 68229-15 | **Erscheint 2x jährlich.** Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt. | **Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich:** Florian Neumayr, Christina Sendlhofer | **Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr** – Jahresabonnement: für Mitglieder 15,- Euro, für Nichtmitglieder im Inland 20,- Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 25,- Euro. Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 7,50 Euro + Versandkosten. | **Titelseite:** Mit dem Dairy Grand Prix wurde am 16. März in Maishofen eine intensive und erfolgreiche Schauaison eröffnet. Anhand hervorragender Schaubilder präsentieren sich sowohl Original Pinzgauer als auch Pinzgauer in bester Manier! Bilder: Thomas Sendlhofer | **Fotos:** Archiv, Bamberger, Baumann, Carindthia, Edenhauser, Engel, Haka, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Hochleitner, Haka, Höbel, Hofer, Hoffmann-Schäfer, Huber, Kinberger, Laubichler, Leibold, Moser, Neumayr, Noll, Penn, Pözl, Privat, Putzi, Riedlperger, Riesberg, Schulze, Sendlhofer, Soldi, Spörrl, Stangl, Südtiroler RZV, Unterwurzach, Weiß, Wild. | **Inserate:** Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegen genommen. | **Gestaltung, Satz und Druck:** about-print.at, 5760 Saalfelden | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Der Obmann schreibt...

Liebe Züchterfamilien und Freunde der Pinzgauer!

Der Sommer steht in den Startlöchern und auf den Almen sind die ersten Rinder eingezogen. Aus eigener Erfahrung kann ich nur zustimmen, dass unsere Almen früher bestoßen werden müssen, damit wir unsere wertvollen Weideflächen erhalten können.

Das Pinzgauer-Rind eignet sich dafür hervorragend und hat aufgrund seiner Konstitution und der bewährten Robustheit und Anpassungsfähigkeit auch mit Schlechtwetterphasen keine Probleme. Dass wir mit der Rückkehr der Großraubtiere neue Herausforderungen zu bewältigen haben, steht außer Zweifel und es bleibt zu hoffen, dass sich diese mit vereinten Kräften lösen lassen.

Nichts desto trotz bin ich mir sicher, dass wir auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften können. Wenngleich ich die Zukunft der kleinen, sogenannten „Kombinationsbetriebe“ als eine durchaus bedenkliche sehe, indem der Druck vonseiten der Handelskonzerne so groß wird, dass viele unserer unverzichtbaren „Kulturerhalter“ in die Resignation getrieben werden. Es muss uns

allen bewusst sein, dass wir mit dem Verlust dieser Betriebs- und Haltungsformen nicht nur wertvollste Biodiversität, also die Vielfalt unserer Lebensräume aufgeben, sondern auch Landschaften, mit welchen unsere Tourismusbetriebe seit Jahrzehnten höchsterfolgreiches Marketing betreiben!

Die größte Chance in der Problembewältigung ist und bleibt das Miteinander und so sind wir wie noch nie gefordert, uns um einen Schulterschluss zu bemühen, um auch unseren nachfolgenden Generationen noch eine Zukunft auf unseren kleinstrukturierten Höfen zu sichern.

Im Wissen, dass bereits unsere Vorfahren nahezu Unmögliches gemeistert haben, bleibt zu wünschen, dass wir uns mit aller Kraft den scheinbar unüberwindbaren Hürden entgegenstellen und wo es nötig ist, gemeinsam auf- und eintreten!

Euer Obmann,
Hannes Hofer



Der frühe Start in die Weidesaison ist auch am Zeller Keilberg deutlich spürbar, sind Kühe und Kalbinnen von Hannes Hofer seit Mitte März im „Außendienst“!



Der Jungzüchter-Obmann schreibt...

Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauerrindes!

Mit der Jahreshauptversammlung am 7. Jänner starteten wir gewohnt früh ins Jahr 2024, das mit einer Vielzahl an Aktivitäten und Terminen gefüllt war bzw. noch einiges für uns bereithält.

Traditionell führte das Nachmittagsprogramm wieder zu interessanten Betrieben, zum einen zum Lehenhof der Familie Pirnbacher in St. Johann sowie zum ehemaligen Obmannstellvertreter Josef Stuck, Schnurmhof in Bischofshofen.

Neben den interessanten Betriebskonzepten sind es gerade die Offenheit und Gastfreundschaft, die Raum für einen ehrlichen Meinungs austausch innerhalb von Kollegen und Freunden bieten. Dafür gilt es unseren Züchterfamilien von Herzen zu danken, ist das Öffnen von Tür und Tor alles andere als selbstverständlich!

Im Februar organisierte der ÖJV gemeinsam mit den Jungzüchtern einen I-KUH Workshop an der LFS Bruck. Ich schätze diese Weiterbildung sehr, vermittelt sie eindrucksvoll, was man in ein paar Tagen lernen kann! Ich hatte die Ehre, spontan als Preisrichter einspringen zu dürfen und mit meinem Ringman Sebastian Gruber die Arbeit der Jugend zu beurteilen. Großes Dankeschön gilt allen, die mit ihrem Einsatz derartige Workshops ermöglichen und dank einer professionellen und praktischen Wissensvermittlung inspirierend und motivierend auf die nächste Züchtergeneration einwirken.

Mit dem Dairy Grand Prix, der Tierschau in Bruck, sowie den Gebietsrinderschauen des Südtiroler Ahrntales sowie des Unteren Saalachtals haben wir im Frühjahr einen wahren Schaumarathon absolviert und hier gilt es, allen Ausstellerfamilien zu danken und zu gratulieren, handelt es sich hierbei schließlich um die beste Werbung für unsere Pinzgauer.



Ein großer Dank gebührt aber auch allen fleißigen Helferinnen und Helfer, die mit einer perfekten Verpflegung und gelingenden Aftershowpartys unverzichtbarer Teil jeder Rinderschau sind. Ohne all diese verlässlichen Kräfte wären Veranstaltungen in dieser Form nicht durchführbar und spiegeln den großen Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft, der mir sehr am Herzen liegt!

Um den Teamgeist zu stärken, startete der Ausschuss am ersten Maiwochenende für zwei Tage ins Tirolerische, um das Gauderfest mit ein paar interessanten Betriebsbesuchen zu verbinden.

An dieser Stelle ein großer Dank an die Familien Hochfilzer, Gintsberg; Misslinger, Auerhof sowie Dödlinger, Kandler für den netten Empfang und die gute Bewirtung.

Beim Gauderfest beeindruckte neben dem prächtigen Umzug auch eine Brown Swiss Talausstellung sowie das Rangeln um den „Gauder Hogmoar“, wo wir unsere heimischen Teilnehmer entsprechend anfeuertem.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei allen bedanken für die Zusammenarbeit, besonders auch bei den Züchterfamilien, die uns immer wieder ihre Türen öffnen und somit die Basis für gelingende Veranstaltungen bieten.

Ich wünsche allen eine ertragreiche Ernte, eine schöne Almzeit und hoffe auf ein Wiedersehen bei unserer Almwanderung am Samstag, 29. Juni auf die Oberpleißingalm im Ennspongau!

Euer Obmann
Gabriel Riedlsperger

Unbedingt vormerken!!

Pinzgauer-Jungzüchtercup – Samstag, 16. November
19.00 Uhr Versteigerungshalle Maishofen

Vorführ- und Typbewerb (ausschließlich Kalbinnen) für JungzüchterInnen bis max. 30 Jahre
Eingeladen sind alle JungzüchterInnen (innerhalb der Rinderzucht Salzburg),
Kalbinnen müssen aus Zuchtbetrieben stammen!

Gelungene Jahreshauptversammlung mit tollem Nachmittagsprogramm

Bei seiner ersten Versammlung als Obmann durfte Gabriel Riedlsperger mit einem Erfolgsbericht aufwarten und verlieh in seinen Begrüßungsworten nicht nur der Freude über den großen Zustrom der vielen Züchterfamilien Ausdruck, sondern im Besonderen über den aktiven Zusammenhalt und die wertvolle Gemeinschaft, die an diesem Tag stolze 403 Mitglieder zählte.

Gemeinsam mit Schriftführerin Theresa Lindner blickte Riedlsperger auf ein reich gefülltes Jungzüchterjahr zurück, das sich aus vielen großartigen Erfolgen und unzähligen Veranstaltungen zusammensetzte.

Dankbar für den unermesslichen Einsatz seiner Truppe, dessen Bereitschaft weit über Erwartbarem hinausgeht und alles andere als selbstverständlich ist, zeigte sich der Obmann, der seinen Stolz, an der Front dieser Gemeinschaft stehen zu dürfen, mehrmals zum Ausdruck brachte.

Impressionen vom XIII. Pinzgauer-Weltkongress in Australien

Anhand schöner Bilder und kurzweiligen Kommentaren und Erzählungen ließen Mathias Kinberger und Sebastian Gruber die zweiwöchige Reise nach Australien im vergangenen Herbst noch einmal Revue passieren und vermittelten die Schönheit eines Kontinents, der 17.000 km von uns entfernt, mittels 24 Stunden im Flugzeug erreichbar ist.

Der Geschäftsführer der Internationalen Pinzgauer Cattle Breeders Association, der gemeinsam mit Julia Roso die Reise nach Australien organisierte, erzählte sowohl von der jungen, erst 200-jährigen

Geschichte Australiens (Australien war eine Sträflingskolonie, in welche englische Straftäter als Ersatz für die Todesstrafe Ende des 18. Jahrhunderts verfrachtet wurden) bis zum kostspieligen Import von Pinzgauer-Genetik (erfolgte in früheren Jahren auch per Flugtransport), die sich auf ca. 15 Pinzgauer-Zuchtbetriebe weit verstreut im Land, verteilt.

Beim Besuch der Farm von Julia und Steve Roso konnten sich die Reisetilnehmer von der guten Qualität der australischen Pinzgauer-Rinder überzeugen, die sich in den Gefilden von Palmen und Meer genauso wohlfühlen wie in unseren Bergregionen.

Das Resümee des interessanten Vortrags brachte klar zum Ausdruck, dass sich eine Reise zum südlichen Kontinent auf jeden Fall lohne, vorausgesetzt man bringt ausreichend Zeit mit, um die Schönheit dieses Landes, das nahezu der Größe Europas entspricht, auch entsprechend entdecken zu können.

Lob der Ehrengäste

BBK-Obmann und Bundesrat Sylvester Gfrerer fand in seinen Worten großes Lob für den Verein und seinen Obmann, der mit Bravour auf sein erstes Jahr zurückschauen dürfe.

„Mit dem Einbinden der Kinder schafft ihr die Grundlage für euren Verein und schlussendlich die Zukunft der bäuerlichen Betriebe und habt die Chance, mit viel Fleiß euren individuellen Lebensalltag zu gestalten“, so der begeisterte Funktionär. Gfrerer verwies auf einen weiteren Erfolgsfaktor der bäuerlichen Jugend, nämlich die hervorragenden und vielfältigen Ausbildungsstätten in Salzburg, die eine wesentliche Säule für einen zukunftsweisenden und gelingenden Lebensweg bilden.

Einig waren sich auch der Ehrenobmann der ARGE Pinzgauer – Günther Heim, Tirols Pinzgauer-Obmann Roland Dödlinger sowie ARGE-GF Florian Neumayr in ihren kurzen Ansprachen, die viel des Respektes für die beispiellose Vereinsentwicklung beinhalteten.

Dödlinger, neuerdings auch als Vorstand in der Rinderzucht Salzburg vertreten, verwies auf den immensen Wert der Jungzüchter, die mit ihrer Arbeit nicht nur unbezahlbare Werbung leisten, sondern auch für die Entwicklung der Rasse unabdingbar sind!

Nach einem gemeinsamen Mittagessen standen in traditioneller Weise Betriebsbesuche am Programm.



Sowohl Obmann Gabriel Riedlsperger, als auch Bundesrat Sylvester Gfrerer, der als Ehrengast zugegen war, waren voll des Lobes über die großartige Gemeinschaft der Pinzgauer-Jungzüchter.

Lehenhof – Familie Pirnbacher

„So stimmungsvoll wie auf einem Adventmarkt“, meinte Gabriel Riedlsperger bei der Begrüßung am Lehenhof hoch über St. Johann/Pongau nicht unberechtigt, sorgten die schönen Weisenklänge von Rupert Pirnbachers Musikerkollegen Sepp Gauger und seinem Vater vor der hofeigenen Kapelle für einen stimmigen Einstieg in den Nachmittag.

Rupert Pirnbacher, der gemeinsam mit seiner Familie auf 700 m den Lehenhof bewirtschaftet, freute sich über die große Besucherschar und vermittelte die Eckdaten seines Betriebes, der eine Gesamtfläche von 18 ha Eigentum und 8 ha Pacht umfasst.

2017 wurde am Lehenhof in einen Laufstall investiert, wo derzeit 32 Pinzgauer-Kühe in einem 6er Side-by-Side-Melkstand Biomilch produzieren. Dasselbe Melksystem steht seit zwei Jahren auch auf der eigenen Alm in Dorfgastein zur Verfügung, musste nach dem Brand der Hütte ein neues Almgebäude errichtet werden. Für entsprechende Milchleistungen sorgt die mehrheitliche Kreuzungszucht mit RF, welche sich im aktuellen Stalldurchschnitt von 7.981 kg Milch – 3,95 % Fett – 3,38 % Eiweiß und sehr ansprechender Qualität der Kühe spiegelt.

Für verlässliche Standbeine sorgen am schön gelegenen Lehenhof vier begehrte Ferienwohnungen sowie das musikalische Talent von Rupert, der als Teil der Goaßlmusi weit über den Pongau hinaus bekannt und gebucht ist!

Rupert war nicht nur einer der ersten Ausschussmitglieder der Pinzgauer-Jungzüchter, er widmete dem Verein mit seiner Eigenkomposition „Pinzgauer Kuah, de Kuah auf de i steh...“, auch ein eigenes Liedgut, das bei keinem Pinzgauer-Züchterfest fehlen darf!

Dass ein Bauer dieser Berufung nachge-

hen kann, ist mit Sicherheit seinem Umfeld geschuldet, indem Ruperts Eltern Johanna und Rupert sowie Lebenspartnerin Babsi mit großem Engagement und enormen Fleiß tagaus und tagein verlässlich zur Stelle sind!

Schnurngut – Familie Stock

Nicht weit entfernt lag das zweite Ziel, das Schnurngut in Bischofshofen, wo vier Generationen leidenschaftliche RinderzüchterInnen schon auf die Ankunft der interessierten Truppe warteten.

Jungbauer Sepp Stock, langgedienter Jungzüchterfunktionär und unbedingt für den Fortschritt der Pinzgauerzucht brennender Bauer, stellte den Betrieb der Familie Stock vor, der auf 600 m Seehöhe im Zentrum von Bischofshofen liegt und direkten Blick auf die bekannte Paul-Außerleitner-Schanze gewährt, wo tags zuvor das bekannte Dreikönigsspringen den Höhepunkt der Vierschanzentournee bildete.

Der Bio-Heumilchbetrieb, für welchen zwölf qualitätsvolle, euterstarke Kühe zeichnen, umfasst 10 ha Grünland, das 3 – 4 mal gemäht und ausnahmslos belüftet wird, um höchste Futterqualität zu erzielen. Mit dem Bau einer eigenen Wasserleitung wurde vor zwei Jahren nicht nur für die optimale Versorgung der Kühe auf ihrer „Halbtagesweide“ (eine Mahlzeit erfolgt stets im Stall, die andere auf der Weide) gesorgt, sie dient bei Trockenperioden auch der Grünlandbewässerung. Sämtliche Nachzucht (mit Ausnahme von zwei Kälbern/Jahr) wird auf einem Betrieb in Radstadt, wo Schwester Theresa lebt und arbeitet, ausgelagert und wechselt nach perfekter Aufzucht und Alpung knapp vor der Abkalbung wieder zum Schnurngut.

„Unser Weg geht wieder zurück zur Original Pinzgauerkuh, im Bestand findet

sich nur mehr eine Kuh mit RF-Anteil und wir forcieren eine mittelrahmige, unkomplizierte Kuh mit gutem Euter und einer Einsatzleistung von 20 kg Milch bei den Jungkühen sowie ca. 6.500 kg Durchschnittsleistung bei den Kühen“, so das Konzept der Züchterfamilie.

Ein großes züchterisches „Projekt“ starteten Stocks vor ein paar Jahren mit dem Kauf einer genetisch hornlosen Kuh aus dem bekannten Betrieb Stelzhammer, Hallerwirt in Aurach, um den dringenden Wunsch nach angeborener Hornlosigkeit voranzutreiben und somit jede nicht nötige Enthornung zu vermeiden.

2021 war es dann soweit – mit Haller REMUS Pp kam nicht nur der erste hornlose Pinzgauer-Stier für die Doppelnutzung auf den Markt, er wurde im Rahmen des Herbststiermarktes als Teststier selektiert und steht somit auch für die künstliche Befruchtung für den breiten Einsatz zur Verfügung!

Berührend waren auch die persönlichen Worte, die der Jungbauer an die Menge richtete: „Wir müssen in der Zucht geduldig und konsequent weiterarbeiten und ich wünsche mir eine Zusammenarbeit mit allen Züchterinnen und Züchtern sowie dem Rinderzuchtverband, denn gemeinsam lässt sich vieles einfach schneller und besser erreichen!“, so der begeisterte Pinzgauer-Züchter.

Dass am Schnurngut immer schon gemeinsam gearbeitet wurde, zeigt sich nicht nur am betrieblichen Erfolg, sondern in der Tatsache, dass der Hof von jeher immer im Nebenerwerb geführt wurde und sich somit nur dank der vielen fleißigen Hände derart erfolgreich präsentieren kann!

Der Fleiß der Großfamilien wurde auch in der Gastfreundschaft sichtbar – sowohl



Auftakt des Nachmittagsprogrammes bei Familie Pirnbacher, Lehen,...



...wo qualitätsvolle Kühe auf ihren Auftritt warteten!



Vier Generationen begeisterter Pinzgauer-ZüchterInnen versammelt – Fam. Stock, Schnurn,...

am Lehen-, als auch am Schnurnhof, wo der Wert eines netten Gedankenaustausches spürbar wurde und Glühwein, Tee, Kaffee... sowie feinste Mehlspeisen für einen wohligen Abschluss in schöner Gemeinschaft sorgten.

Einmal mehr sagen wir DANKE für einen überaus interessanten und gemeinschaftlichen Tag, der den unschätzbaren Wert der Pinzgauer-Jungzüchtergemeinschaft aufs Neue unterstrich und den jungen Menschen Auftrag und Motivation



...deren Leidenschaft für die Rinderzucht ebenso klar erkennbar ist!

sein darf, nicht nur an der Zucht unserer schönen Rinderrasse festzuhalten, sondern auch im Pflegen von Gemeinschaften unter Gleichgesinnten und Freunden!

Christina Sendlhofer

KUHLer Tag in der LFS Bruck

20. Oktober 2024



Rinderzucht in Theorie und Praxis, aber auch mit jeder Menge Spaß und Spiel!

Rinderzucht ist nicht nur etwas für Jugendliche oder Erwachsene, sondern beginnt im Kleinkindalter, indem Kinder frühestmöglich mit der Stallarbeit vertraut werden und so die Begeisterung für den Umgang mit den Tieren von klein an erfahren dürfen!

Um diese Begeisterung zu fördern und das Wissen zu vertiefen, laden die Pinzgauer-Jungzüchter am **Sonntag, 20. Oktober um 9.30 Uhr** zum KUHLer Tag in die LFS Bruck. Das Datum bietet sich perfekt als Einstieg oder Vorbereitung für den Pinzgauer-Jungzüchtercup am Sonntag, 16. November an und wir laden somit alle Altersgruppen ein, die jeweils ein altersgerechtes Programm in Anspruch nehmen dürfen!

Theorie & Praxis rund um Kuh und Kalb sowie jede Menge Spaß von Klein bis Groß:

- Anatomie & Fütterung
- Bewertung
- Styling & Präsentation
- Spielstationen



Die Walchau-Hütte, Ziel der heurigen Jungzüchter-Almwanderung



Lädt zu einem Abstecher ein, die Hafeichtalm der Familie Laubichler, Thurnhof!

Jungzüchteralmwanderung auf die Oberpleißingalm/Walchau-Hütte Samstag, 29. Juni 2024

Zu einer weitläufigen, aber sehr schönen Wanderung laden die Pinzgauer-Jungzüchter am Samstag, 29. Juni. Das Ziel ist die Walchau-Hütte von Familie Huber, Walchau auf der Oberpleißingalm, die unweit der bekannten Südwienner Hütte im Gebiet der Niederen Tauern liegt.

Ausgehend vom Almweg in Flachauwinkl führt der Weg über die Hafeichtalm, wo ein Abstecher zur großen Pinzgauer-Milchkuhherde von Familie Laubichler, Thurnhof, eingeplant ist.

**Treffpunkt: Samstag, 29. Juni - 8.30 Uhr
Autobahnkapelle Flachauwinkl (Parkplatz)**

Start der ca. 3-stündigen Wanderung über die Kaltensteinalm mit kurzem Zwischenstopp bei der Hafeichtalm.

Weiter über die Oberpleißingalm zur Walchau-Hütte (für besonders Gehfreudige bietet sich der Höhenweg über den Spirzinger an, wo sich eine prächtige Aussicht auf beide Almen bietet!)

12.00 Uhr - Ankunft bei der Walchau-Hütte der Familie Huber, offizielle Begrüßung und Almvorstellung

Tierbeurteilungswettbewerb und gemütliches Beisammensein mit abschließender Siegerermittlung und Preisverteilung.

Für Speis und Trank sowie stimmige Unterhaltungsmusik ist ausreichend gesorgt.

Für den Abstieg bietet sich eine kürzere, ca. 1 1/2-stündige Variante mittels Steig von der Oberpleißingalm, über Unterpleißing und talauswärts bis zur Autobahnkapelle an.

Jenen, die den Fußmarsch nicht bewältigen, steht der **Schranken des Almweges** (direkt neben der Bushaltestelle Kaltensteinalm) **bis 11.30 Uhr offen** - vorausgesetzt, es handelt sich um geländegängige (keine tiefliegenden) Autos!

Die Pinzgauer-Jungzüchter sowie Familie Huber, Walchau und Familie Laubichler, Thurnhof freuen sich auf eine große Wanderschar und einen schönen, gemeinschaftlichen Almtag inmitten der Niederen Tauern!

Bei Schlechtwetter wird die Wanderung auf Sonntag, 30. Juni verschoben!



Milchkühe von Familie Huber, Walchau, die den Sommer auf der Alm verbringen.

Jungzüchter-Ausflug ins Zillertal

*Lohnende Betriebsbesuche und
ein stimmungsvolles Gauder Fest!*

Bei unserem Pinzgauer-Jungzüchter-Ausflug ging es diesmal ins Zillertal. Auf dem Weg dorthin durften wir sehr interessante und tolle Betriebe besichtigen.

Unser erster Betrieb war der **Gintsberghof der Familie Hochfilzer in Going**. Der Hof liegt, mit einer großartigen Aussicht auf den Wilden Kaiser, auf 830 m Seehöhe und wird von Matthäus und Melanie sowie Matthäus' Eltern Hois und Lisi bewirtschaftet. 2007 wurde der bestehende Anbindestall zu einem Laufstall umgebaut. Die Tiere sind den ganzen Sommer über auf der Goinger Alm am Fuße des Kitzbüheler Horns..

Ein gutes Betriebsmanagement, sehr leistungsstarke Kühe, die Liebe zu jeder einzelnen Kuh sowie die Zusammenarbeit auf dem Hof spiegeln die Qualität, für die der Gintsberger seit eh und je bekannt ist!

Nach der Betriebsbesichtigung durften wir uns noch mit einer guten Jause stärken. Weiter gings dann nach **Ebbs zur Familie Misslinger, Auerhof**, wo uns ein Bio-Heumilchbetrieb mit ca. 25 Milchkühen und Nachzucht erwartete.

Bewirtschaftet wird der Hof vom Jungbauern Andreas und seiner Familie. 2003 wurde am Betrieb ein Laufstall mit einem Frischgräten-Melkstand errichtet. Gute Zuchtleistungen, Gesundheit und das Wohl der Tiere sowie die Zusammenarbeit am Hof – so lauten auch am Auerhof die Zutaten für den Betriebserfolg.

Nach einem netten Ausklang mit guter Kost im Stallkammerl verabschiedeten wir uns, bevor es ab ins Zillertal zum traditionellen **Gauder Fest** ging. Im Rahmen des größten österreichischen Frühlings- und Trachtenfestes in Zell am Ziller stand auch eine Rinderschau mit gewaltigen Brown Swiss-Tieren am Programm. Danach mussten wir unsere heimischen Freunde beim Ranggeln anfeuern.

Am Sonntag besuchten wir noch den Gauder Festumzug, ein



Herzlicher Empfang am Auerhof in Ebbs bei Familie Misslinger.

Brauchtumsumzug mit unzähligen Vereinen, den man gesehen haben muss. Mit vielen Eindrücken und schönen Momenten machten wir uns dann schon wieder auf dem Heimweg.

Unser letzter Betriebsbesuch führte uns zu **Familie Dödlinger, Kandler in Fieberbrunn**, ein Zuchtbetrieb mit ca. 15 Stück Pinzgauern und ca. 5 ha Eigengrund. Ein kleiner, aber feiner Betrieb, wo Original Pinzgauer noch mit Hörnern gezüchtet werden. Nach einem netten Beisammensein mit Kaffee und Kuchen war unser Ausflug auch schon wieder zu Ende.

Vielen Dank an die Betriebe für den netten Austausch und das Willkommensein auf den Höfen!

Theresa Hochleitner



Immer lohnenswert – ein Blick in den Kuhstall der Familie Hochfilzer, Gintsberg!



Präsentiert sich stets wie aus dem „Schachterl“ – der Kandlerhof von Familie Dödlinger!



Strahlen mit der Frühlingssonne um die Wette – die begeisterte Jungzüchterschar beim I-Kuh Workshop vom 16.-18. Februar in Bruck.

I-Kuh Workshop in Bruck

Mit sehr beeindruckenden Leistungen glänzten 21 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, die ihr Semesterferienwochenende für die Teilnahme am I-Kuh Workshop am Gelände der LFS Bruck nutzten.

Am Programm des Workshops, der von der Rinderzucht Austria in Zusammenarbeit mit Christine Fankhauser und Mathias Kinberger, Lehrbeauftragte der LFS Bruck, organisiert wurde, standen die Kernthemen der Rinderhaltung - beginnend von Tiergesundheit, Kuhkomfort und Kuhsignale bis zur Grundfutterqualität und Futterbewertung. Den praktischen Teil bildete die richtige Tiervorbereitung für Präsentationen, Rinderschauen oder für die Vermarktung, welche am Sonntag mit einem Vorführbewerb ihren Abschluss fand.

Können und Motivation - zwei Komponenten, die sich in großartigen Leistungen der insgesamt fünf Gruppen spiegelten und den „spontan einberufenen Preisrichter“ Gabriel Riedlsperger sowie Ringman Sebastian Gruber die Arbeit nicht wirklich einfach machten. Im Finale der besten Vorführerinnen und Vorführer matchten sich in der Endrunde die **jeweiligen GruppensiegerInnen Martina Esterbauer, Anton Gruber, Katharina Schwab, Samuel Gruber und Stefan Rasser**, die allesamt mit Top-Präsentationen glänzten.

Am Ende durfte Gabriel Riedlsperger der souveränen Vorführerin Martina Esterbauer zum Sieg gratulieren, gefolgt von Samuel Gruber, der sich ebenso mit einer Topleistung über den Reservesieg freuen durfte.



Topmodisch gestylt präsentiert Theresa Ellmayer ihre Kalbin.

Gutes Teamwork lohnt sich!

Um sich nicht nur als Einzelne/r gut zu präsentieren sondern im Gemeinsamen zu punkten, wurden jeweils zweiköpfige Teams zusammengelost, die sich eine Kalbin teilen mussten und miteinander die Verantwortung für die bestmögliche Schauvorbereitung trugen. Die effektive Zusammenarbeit beim Waschen, Scheren und im Umgang mit den Tieren, aber auch im zwischenmenschlichen Bereich kam in der abschließenden Beurteilung zum Tragen, als Referentin Christine Fankhauser die große soziale Kompetenz der Teams lobte, die nicht nur ihre Arbeit perfekt erledigten, sondern darüber hinaus auch unterstützend für andere waren.

An der Spitze standen folgende drei Teams -

Anton Gruber & Samuel Gruber
Lara Egger & Sebastian Kirchner
Lucas Dengg & Sophia Lambitelli

Allen teilnehmenden Jungzüchterinnen und Jungzüchter gebührt großes Lob und Anerkennung - zeigten die tollen Leistungen nicht nur das große Interesse unserer Jugend an der Rinderzucht, sondern auch den Teamgeist und die Freude am gemeinsamen Tun - weil es in der Gruppe nicht nur lustiger ist, sondern weil viele Hände einfach mehr schaffen!

Größten Dank verdienen sich an dieser Stelle alle, die dieses Wochenende erst ermöglicht haben - **Christine Fankhauser, Mathias Kinberger und Sebastian Gruber von der LFS Bruck** sowie **Marlene Berger und Stefan Egger**, die als erfahrene und praxisorientierte Referenten wertvolle Inputs für die professionelle Tiervorbereitung lieferten.

Ein abschließendes DANKE an die Fachschule Bruck, die jungen Menschen nicht nur während ihrer Schulzeit sehr gewogen ist, sondern darüber hinaus auch stets Tür und Tor öffnet, um einen Ort des Lernens und Begegnens zu bieten - ein großer und alles andere als selbstverständlicher Dienst eines engagierten Lehrkörpers, der hier wertvolle Freizeit zugunsten unserer JungzüchterInnen investiert!



Professionelle Vorführleistungen

Christina Sendlhofer



Einladung zum Pinzgauer-**Almwandertag** **Samstag, 6. Juli 2024** Lammersdorfer-Alm

10.00 Uhr:

Treffpunkt bei der Lammersdorfer-Sennhütte

(Gemeinde Millstatt, Auffahrtsstraße ab Lammersdorf;
mautfreie Auffahrt zwischen 9 und 10 Uhr)

10.15 Uhr:

Vorstellung der Lammersdorfer Alm und Almkäserei

von Marko Schmölzer, Obmann der Almgemeinschaft.
Nach Genuss einer „Kasjausn“ Wanderung zur
Jufenhöhe (Gehzeit ca. 40 min).
Unterwegs Besichtigung der Original Pinzgauer-Mutter-
kuhherden von Familie Obweger und Familie Steiner.

12.00 Uhr:

Almandacht mit Hans Liesinger

Vorstellung der Almregion von Josef Obweger,
Obmann der Almwirtschaft Österreich.
Anschließend Wanderung retour zur Lammersdorfer
Sennhütte, Mittagessen und gemütlicher Ausklang.

Für alle aus dem Salzburger und Nordtiroler Zuchtgebiet
wird bei entsprechender Beteiligung ein Bus organisiert.
Interessierte melden sich bitte bis spätestens
Freitag, 28. Juni bei Christina Sendlhofer,
Tel. 0664 8132660. Bei Schlechtwetter wird die
Almwanderung auf Sonntag, 7. Juli verschoben!





Milchkuhherde von Rainer Maria u. Hermann, Vorderfront in Werfenweng

Aktuelles aus Zucht und Absatz

Mit Zahlen und Fakten wird alljährlich der Zuchtfortschritt dokumentiert – mit dem heurigen Jahr haben wir erstmals Leistungsdaten der inzwischen in zwei Herdbüchern geführten Rassen Original Pinzgauer und Pinzgauer erhalten. Dies ermöglicht besonders für die Original Pinzgauer einen sinnvollen Vergleich mit anderen Doppelnutzrassen.

Mit der Trennung in zwei Herdbücher gibt es jetzt natürlich ein wenig mehr an statistischen Daten und kleine Anpassungen sind ebenso vorgenommen worden.

Die Rassekürzel für **Original Pinzgauer** sind von PI auf **OPI** und jene der **Pinzgauer** von PK auf **PI** geändert worden. So werden in Zuchtbuchauszügen bzw. Tierzuchtbescheinigungen nunmehr diese Rassenkürzel verwendet.

Im statistischen Teil der Leistungsberichte gibt es statt der bisher angeführten besten Herden nach Lebensleistung, Zellzahl und Zwischenkalbezeit ab sofort beste Herden nach Managementkennzahlen, dafür wurden Mindestkriterien festgelegt.

Bei der Förderung für „Seltene Nutztierassen“ im neuen ÖPUL gab es auch Änderungen, die ein Mehr an bürokratischem Aufwand für die Verantwortliche Organisation bedeuten. Der eingeführte Aufschlag für Milchleistungskontrolle bedarf einer zusätzlichen Kontrolle. In diesem Zusammenhang sei auch nochmals darauf hingewiesen, dass Tiere ab einem Geburtsdatum vom 01.01.2023 nur mehr mit durchgeführter SNP-Probe förderfähig sind, früher geborene Tiere müssen nicht typisiert werden. Die Erklärungen bezüglich Beprobung und Eingabe der Daten wurden in der letzten Ausgabe der Pinzgauer Aktuell ausreichend beschrieben, bei offenen Fragen klären wir gerne auf.

Wir sind bemüht diese Anforderungen bestmöglich zu lösen und darüber hinaus die wohl noch wichtigeren Aufgaben in Sachen Zucht und Absatz abzuarbeiten.

Laufend werden hauptsächlich Jungkühe von Teststieren aber auch deren Stallgefährtinnen der Nachzuchtbewertung unterzogen, die wertvolle Daten für den späteren Einsatz als geprüfte Vererber bringen – die Balkendiagramme im Besamungskatalog zeigen diesbezüglich die Vererbungstendenz eines Stieres. Die Ergebnisse aus der Nachzuchtbewertung, sowie die Leistungs-

und Zuchtwertschätzdaten entscheiden über den Wiedereinsatz eines Stieres. Im Herbst/Winter wurden hauptsächlich Töchter von den Stieren Griff, Laut, Rager, Raufuss, Reingold, Rekord, Fendrich, Marathon, Malteser und Ginster, sowie von Ronaldo und Lasa bewertet. Über einen Wiedereinsatz dieser Stiere wird in der Fachausschusssitzung Ende August entschieden werden. Jedenfalls ist es von hoher Bedeutung Teststiere einzusetzen, weil wir nur diese Möglichkeit der Selektion der besten Stiere haben. Der Einsatz von Genomik bei der Auswahl von Besamungsstieren ist derzeit wenig sinnvoll.

Bezüglich Absatz bestehen erfreulicherweise derzeit keine Probleme, außer der Tatsache, dass zu wenig Spitzentiere über die Versteigerung vermarktet werden – wobei ich jeden Züchter verstehen kann, wenn er sich die besten Tiere zur eigenen Remontierung behält. Die oftmals kritisierte schwache Qualität von Versteigerungstieren relativiert sich somit, wenn man auf den Betrieben zum großen Teil sehr ansprechende Tiere vorfindet.

Anfangs Mai wurden wieder Kühe und Kalbinnen der Rassen Original Pinzgauer und Fleckvieh für den Export in die Schweiz verladen, in Summe 85 Stück, was einen leicht rückläufigen Trend erkennen lässt. Insgesamt werden nicht mehr so viele Tiere aufgezogen und die Betriebsstrukturen haben sich auch teilweise verändert, außerdem machen die guten Preise auch andere Vermarktungswege attraktiv. Wollen wir hoffen, dass weiterhin gutes Zuchtvieh angeboten wird.

In diesem Sinne wünsche ich einen ertragreichen und schönen Sommer und eine gute Almsaison.

Thomas Sendlhofer
Zuchtberater

Preisrichterschulung für Pinzgauer



Ein schon länger gehegtes und forciertes Ziel, Fachleute aus den eigenen Reihen als PreisrichterIn oder Preisrichter auszubilden, soll mit dem Start der Preisrichterschulung im Herbst dieses Jahres einen weiteren Anlauf nehmen.

Der Wunsch liegt nicht nur im Gewinnen von **fachlich Interessierten, sondern möglichst in der Förderung von praktizierenden Pinzgauer-ZüchterInnen (sowie natürlich JungzüchterInnen), um eine Richtschnur für eine qualitative und nachvollziehbare Rangierung bei Pinzgauer-Rinderschauen zu gewähren.**

Als Fundament einer guten Kommentierung braucht es die rhetorische Kompetenz, welcher in der Ausbildung entsprechendes Gewicht beigemessen wird, um die Motivation und Wertschätzung der züchterischen Arbeit auch angemessen zum Ausdruck zu bringen.

Um einen möglichst großen Pool an künftigen PreisrichterInnen zu gewinnen, steht die Teilnahme allen an der Pinzgauerzucht Interessierten aus dem deutschsprachigen Raum bzw. der ARGE Pinzgauer (Österreich, Deutschland, Südtirol, Schweiz) offen.

Anmeldung oder Information bitte bis spätestens 30. September 2024 bei Christina Sendlhofer, Tel. +43 664 8132660, per Mail an office@pinzgauerrind.at

Veranstaltungsort: LFS Bruck

Termin: Freitag, 22. November oder 6. Dezember (noch nicht fix!)

Referenten: Bruno Deutingner, Thomas Edenhauser



Sommerdomizil der Kühe von Hubert Flatscher, Wimmer in Unken – die Wildalm im Unkenener Heutal

Aktuelles aus der Besamung zur Original Pinzgauer- & Pinzgauerzucht

Laufendes Besamungsjahr 2023/2024

Das laufende Besamungsjahr von 1.10.2023 bis 30.04.2024 gestaltet sich fast deckungsgleich zum Vorjahresvergleichszeitraum. Bis zu diesem Datum wurden in Summe **6.336** Belegungen mit Original Pinzgauer (**5.134**) - und Pinzgauerstieren (**1.202**) erfasst. Von den 5134 Original Pinzgauer-Stieren sind 640 Belegungen der Nutzungsrichtung Fleisch zuzuordnen.

Bei der Kategorie Original Pinzgauer wurden 1.970 Belegungen mit Teststieren registriert, dies entspricht rund 38% der Gesamtbelegungen. Bei den Pinzgauern waren es 619 Teststierbelegungen, dies entspricht 51%. Weiblich gesext wurden 116 Belegungen erfasst.

Die am meisten eingesetzten erwertgeprüften **Original Pinzgauerstiere** sind derzeit: Noah mit 780 Belegungen, Riffel mit 525, Mike mit 255 und Lammer mit 196.

Die meist eingesetzten erwertgeprüften Stiere bei den **Pinzgauern** sind Rusty mit 187, Janko mit 121 und Loriot mit 112 Belegungen.

Generhaltungsförderung

Nach Mitteilung seitens des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft werden die aktuellen Fördersätze für beantragte Tiere in der Generhaltungsförderung **2024 um weitere 8% pro Tier** angehoben.

Somit erhöhen sich die Fördersätze für

das Jahr 2024 in der Nutzungsrichtung Milch von € 310 auf **€ 334,8** und in der Nutzungsrichtung Fleisch von € 230 auf **€ 248,4**. Voraussetzung dafür ist die entsprechende Umsetzung des Zuchtprogrammes Original Pinzgauer mit erfolgter SNP Untersuchung für förderbare Tiere. In der Besamung Klessheim sind die Mitarbeiter ständig bemüht bestes Service für unsere Bäuerinnen und Bauern zu liefern, wobei in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden auch immer wieder die aktuellsten und interessantesten Stiere im Angebot sind. Die neuesten Angebote finden Sie stets auf der Homepage der Besamung.

Bruno Deutinger
Tierzuchtdirektor LK Salzburg

Aktuelle Original Pinzgauer-Teststiere



3144 FOX

AT 24 2688 674 geb. 07.09.2021 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Scharler Eva, Löschenbrand, 5730 Mittersill



FILL AT 22 1629 622
ZW: 113/115/+670 -0,13 +0,03

BARONIN AT 66 7896 428
82 - 82 - 88 - 88
6/5 6.838 3,38 3,22 451
HL: 5 8.122 3,44 3,21 540
M:1-2,01

Widerrist Höhe: 135 cm
Gewicht: 568 kg
Tägl. Zunahme: 1195 g

ORIGINAL PINZGAUER

FIDELIO AT 91 5532 407
DONAU AT 45 5952 716
2/2 6.914 3,81 3,43 501
HL: 2 7.576 3,65 3,36 532

MUNGO AT 28 4248 907
BARONES AT 09 1817 218
4/3 6.883 4,14 3,55 529
HL: 2 7.590 4,28 3,56 595

EURO 6,27/37,35

3149 MOREIF

AT 03 1307 388 geb. 16.10.2021 Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Bamberger Alois, Lehen, 6345 Kössen



MORUS AT 62 1876 918
ZW: 103/109/+485 -0,13 -0,03

NUSS AT 70 6375 838
84 - 82 - 84 - 87
4/3 8.118 4,12 3,22 595
HL: 3 8.758 4,33 3,06 648
M:1-2,25

Widerrist Höhe: 135 cm
Gewicht: 525 kg
Tägl. Zunahme: 1203 g

ORIGINAL PINZGAUER

MORIS AT 14 8905 816
KRÖNDL AT 73 8303 107
5/5 8.070 4,73 3,33 651
HL: 4 9.308 4,73 3,41 757

REIF AT 02 1880 117
ASTA AT 00 9656 728
8/6 6.160 3,93 3,60 464
HL: 5 7.137 3,83 3,52 525

EURO 6,27/37,35

Neue Original Pinzgauer-Teststiere (Ausgabe ab Oktober)



3159 FAENOMENAL

AT 46 4326 588 geb. 02.10.2022 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Innerhofer Gerhard, Einöbberg, 5730 Mittersill



FILL AT 22 1629 622
ZW: 113/115/+670 -0,13 +0,03

BUDA AT 19 6587 129
86 - 84 - 85 - 86
4/4 6.939 4,42 3,53 552
HL: 4 7.585 4,63 3,44 612
M:1-1,92

Widerrist Höhe: 136 cm
Gewicht: 575 kg
Tägl. Zunahme: 1287 g

ORIGINAL PINZGAUER

FIDELIO AT 91 5532 407
DONAU AT 45 5952 716
2/2 6.914 3,81 3,43 501
HL: 2 7.576 3,65 3,36 532

GRIMM AT 55 8097 116
BRIX AT 57 0093 318
6/6 6.294 4,38 3,42 492
HL: 6 7.535 5,02 3,49 641

EURO 6,27/37,35

3165 FALTER

AT 66 3174 488 geb. 19.12.2022 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Innerhofer Josef, Roaner, 5760 Saalfelden



FAUNUS AT 79 4538 828
ZW: 107/110/-98 +0,42 +0,25

ANKARA AT 23 9336 122
83 - 80 - 87 - 88
8/7 6.847 4,09 3,12 494
HL: 6 7.703 4,38 3,09 575
M:1-2,20

Widerristhöhe: 133 cm
Gewicht: 555 kg
Tägl. Zunahme: 1110 g

ORIGINAL PINZGAUER

FAUX AT 02 3491 728
ERIKA AT 96 9229 309
10/9 6.345 3,74 3,23 443
HL: 3 6.914 3,85 3,49 507

SHELL AT 12 6601 618
ANKE AT 62 2867 118
7/7 6.690 3,81 3,20 469
HL: 6 6.729 4,65 3,20 528

EURO 6,27/3735

3160 FAMBO

AT 49 1707 388 geb. 04.06.2022 Beta-Kasein: A2A2
Züchter: Schneider Roland, Palfen, 5753 Saalbach-Hinterglemm



FUERST AT 02 2855 528
ZW: 100/101/+5 +0,05 -0,01

ALMA AT 69 6898 938
84 - 80 - 85 - 85
3/2 8.785 3,56 3,35 607
HL: 2 9.232 3,60 3,38 644
M:1-2,20

Widerrist Höhe: 145 cm
Gewicht: 668 kg
Tägl. Zunahme: 1172 g

ORIGINAL PINZGAUER

FASAN AT 43 8803 907
BREGENZ AT 97 0151 916
10/10 7.163 3,80 3,13 496
HL: 10 7.986 4,14 3,14 582

LENZ AT 02 8082 118
ALMA AT 57 0749 618
6/4 7.005 3,67 3,14 477
HL: 4 8.585 3,66 3,18 587

EURO 6,27/37,35

3166 FEGER

AT 48 2921 488 geb. 21.12.2022 Beta-Kasein: A1A2
Züchter: Bacher Alois, Radler, 5733 Bramberg



FAUNUS AT 79 4538 828
ZW: 107/110/-98 +0,42 +0,25

MARBL AT 57 1829 829
78 - 79 - 82 - 83
5/4 6.855 3,70 3,37 485
HL: 4 7.854 3,76 3,40 562
M:1-2,85

Widerristhöhe: 135 cm
Gewicht: 610 kg
Tägl. Zunahme: 1234 g

ORIGINAL PINZGAUER

FAUX AT 02 3491 728
ERIKA AT 96 9229 309
10/9 6.345 3,74 3,23 443
HL: 3 6.914 3,85 3,49 507

LUST AT 54 9201 809
MUSTER AT 57 0375 418
7/7 6.755 3,82 3,59 500
HL: 5 8.130 4,28 3,45 628

EURO 6,27/37,35

Neue Original Pinzgauer-Teststiere (Ausgabe ab Oktober)

3161 LUPO	AT 14 9168 688 geb. 20.10.2022 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Schiefer Petra u. Michael, Holzmann, 5542 Flachau	ORIGINAL PINZGAUER
	LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 106/109/+202 +0,13 +0,06	LUST AT 54 9201 809 SILBER AT 84 3982 514 +5/4 7.086 4,04 3,09 505 HL: 3 8.487 4,17 2,98 607
	WOLKE AT 79 1606 428 84 - 79 - 84 - 87 6/5 8.179 4,14 3,38 615 HL: 5 8.885 4,16 3,32 664 M: 2-2,71	FIDELIO AT 91 5532 407 WOLGA AT 61 4227 818 +2/1 6.110 3,83 3,59 453 HL: 1 6.110 3,83 3,59 453
EURO 6,27/37,35		

3162 NIMROD	AT 44 8365 988 geb. 27.10.2022 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg	ORIGINAL PINZGAUER
	NILS AT 45 1918 169	NATZ AT 31 5367 519 SANDRA AT 23 6426 819 4/3 6.992 3,83 3,73 529 HL: 3 8.398 3,99 3,68 644
	WUNDER AT 95 6864 929 82 - 82 - 84 - 85 6/5 6.002 4,35 3,32 461 HL: 4 6.397 4,51 3,24 497 M: 2,12 Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 560 kg Tägl. Zunahme: 1330 g	RINGO AT 14 7236 414 WALDIN AT 97 1037 316 12/11 6.818 3,78 3,28 481 HL: 5 7.830 3,63 3,43 553
EURO 6,27/37,35		

3163 REGIO	AT 85 5131 988 geb. 28.10.2022 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Ninaus Stephan, 8503 St. Josef	ORIGINAL PINZGAUER
	REBELL AT 92 7914 769	REKORD AT 19 6584 729 DOLLY AT 36 2130 719 10/9 8.596 4,06 3,37 639 HL: 6 10.070 4,30 3,32 768
	RITA AT 11 7335 829 6 - 7 - 7 - 7 7/6 10.649 4,55 3,46 852 HL: 3 12.164 4,71 3,38 985 M: 1-2,13 Widerrist Höhe: 134 cm Gewicht: 550 kg Tägl. Zunahme: 1308 g	LUST AT 54 9201 809 ROSE AT 19 0061 322 8/7 6.814 4,28 3,65 541 HL: 5 8.926 4,53 3,68 733
EURO 6,27/37,35		

3164 SAEUMER	AT 05 6270 674 geb. 05.09.2022 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Pfeiffenberger Richard Jun., Bernlau, 5622 Goldegg	ORIGINAL PINZGAUER
	STARMOR AT 34 4605 468	START AT 03 0073 468 ALMERIN AT 02 7672 528 7/7 7.634 4,27 3,60 601 HL: 3 8.300 4,61 3,66 687
	EDELWEISS AT 58 9951 629 83 - 80 - 83 - 86 4/4 6.607 4,77 3,43 542 HL: 3 7.016 5,31 3,41 612 M: 2-2,17 Widerrist Höhe: 137 cm Gewicht: 583 kg Tägl. Zunahme: 1226 g	REIF AT 02 1880 117 SENTA AT 55 7383 516 5/4 6.349 3,75 3,15 438 HL: 3 7.002 3,89 3,28 502
EURO 6,27/37,35		

Neue Original Pinzgauer-Teststiere (Ausgabe ab Oktober)



<h2 style="margin: 0;">3167 STEFF</h2>	AT 92 7118 369 geb. 22.10.2020 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Riedlsberger Anton, Peilberg, 5731 Hollersbach	<h2 style="margin: 0;">ORIGINAL PINZGAUER</h2>			
	Kein Foto verfügbar.	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #D9EAD3; padding: 5px;"> SVEN AT 98 9075 429 ZW: 113/108/+730 -0,30 -0,19 </td> <td style="background-color: #D9EAD3; padding: 5px;"> STORM AT 14 9002 918 ZIRM AT 79 0501 528 +6/5 7.140 4,07 3,46 293 HL: 2 7.798 4,13 3,48 593 </td> </tr> <tr> <td style="background-color: #D9EAD3; padding: 5px;"> SANDRA AT 23 6426 819 80 - 79 - 84 - 84 4/3 6.992 3,83 3,73 529 HL: 3 8.398 3,99 3,68 644 M: 1-2,04 </td> <td style="background-color: #D9EAD3; padding: 5px;"> FILL AT 22 1629 622 SONJA AT 70 6949 717 +7/6 6.335 3,92 3,51 472 HL: 6 6.935 3,91 3,66 525 </td> </tr> </table> <p style="font-size: small;">Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 529 kg Tägl. Zunahme: 1229 g</p>	SVEN AT 98 9075 429 ZW: 113/108/+730 -0,30 -0,19	STORM AT 14 9002 918 ZIRM AT 79 0501 528 +6/5 7.140 4,07 3,46 293 HL: 2 7.798 4,13 3,48 593	SANDRA AT 23 6426 819 80 - 79 - 84 - 84 4/3 6.992 3,83 3,73 529 HL: 3 8.398 3,99 3,68 644 M: 1-2,04
SVEN AT 98 9075 429 ZW: 113/108/+730 -0,30 -0,19	STORM AT 14 9002 918 ZIRM AT 79 0501 528 +6/5 7.140 4,07 3,46 293 HL: 2 7.798 4,13 3,48 593				
SANDRA AT 23 6426 819 80 - 79 - 84 - 84 4/3 6.992 3,83 3,73 529 HL: 3 8.398 3,99 3,68 644 M: 1-2,04	FILL AT 22 1629 622 SONJA AT 70 6949 717 +7/6 6.335 3,92 3,51 472 HL: 6 6.935 3,91 3,66 525				
EURO 6,27/37,35					

ORIGINAL PINZGAUER FÜR MUTTERKUHHALTUNG UND FLEISCHPRODUKTION				
3129	HALLER-REMUS P	AT 63 8540 269	RESTER x HALLER-GIDI P	€ 9,38 / 40,46
3059	LOBLIA	AT 01 4847 828	LOSER x LUST	€ 9,38 / 40,46
3143	LIONELL	AT 01 9811 988	LIFTLER x REIF	€ 9,38 / 40,46
3079	RAUREIF	AT 94 0568 822	REIF x MARMOR	€ 9,38 / 40,46

Pinzgauer (Pi x RF)

IDENTITÄT	MILCHLEISTUNG	FLEISCH	FITNESS	EXT.
3080 JANKO *01.05.2015 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26 (JASON x BISTON) GZW 126 (77) BK: A1A2	1.Lakt. 68 Tö. 6.313 3,96 250 3,26 206 2.Lakt. 38 Tö. 7.510 3,94 296 3,22 242 3.Lakt. 6 Tö. 8.160 4,01 327 3,13 255 ZW +1574 -0,12 +52 -0,21 +37 MW 130 (94)	NTZ Bef AUS KVLp 111 (90) HKL VIW 103 (55)	FRUm 106 (61) ND 109 (54) KVLm 93 (73) PER 89 (90) EGW 90 (79) ZZ 90 (82) MbK 102 (86)	R 104 B 72 F 97 E 111 ER 109
Genügend rahmige, breite Tiere mit flacher Bemuskelung. Lange, gut aufgehängte Euter, kürzere Striche mit sehr guter Stellung.				
3158 LOCKPOWER P *01.12.2021 Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 38,76 (LOCKI x POWER RED) GZW	100Tg. 1.Lakt. 2.Lakt. ZW MW	NTZ Bef AUS KVLp 100 (55) HKL VIW	FRUm ND KVLm PER 85 (37) EGW 98 (31) ZZ MbK	R B F E ER
3155 MARABU *10.10.2020 Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 38,76 (MARATHON x JORCK RED) GZW	100Tg. 1.Lakt. 2.Lakt. ZW MW	NTZ Bef AUS KVLp 109 (50) HKL VIW	FRUm ND KVLm PER 104 (37) EGW 98 (30) ZZ MbK 106 (34)	R B F E ER
3157 RUBENS *12.05.2021 Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 38,76 (RUBIN x AMOR RED) GZW	100Tg. 1.Lakt. 2.Lakt. ZW MW	NTZ Bef AUS KVLp 107 (52) HKL VIW	FRUm ND KVLm PER 104 (41) EGW 108 (39) ZZ MbK 106 (35)	R B F E ER

NEUE PINZGAUER-STIERE (PINZGAUER X RED HOLSTEIN) – AUSGABE AB OKTOBER 2024				
3169	ALADIN	60,8 % RH	AT 81 6824 688	ATTICO RED x LUCHS € 7,68 / 38,76
3171	ARNI	71,6 % RH	AT 17 3000 489	AUGUSTUS RED P x REISSER € 7,68 / 38,76
3172	RAMSES	43,4 % RH	AT 21 9260 889	REISSER x LORIS € 7,68 / 38,76

Original Pinzgauer - töchtergeprüft

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG							FLEISCH			FITNESS				EXT.						
3067 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	FAUNUS	*08.05.2015	1.Lakt.	31 Tö.	4.501	4,04	182	3,40	153	NTZ	101	Bef	-2%	FRUm	99 (52)	ND	102 (46)	R	104			
		AT 79 4538 828	2.Lakt.	17 Tö.	5.325	4,07	217	3,48	185	AUS		KVLp	96 (89)	KVLm	103 (64)	PER	100 (82)	B	80			
	(FAUX x RIGO)		3.Lakt.	6 Tö.	6.225	4,07	253	3,56	222	HKL	95	VIW	95 (55)	EGW	99 (71)	ZZ	99 (73)	F	103			
			ZW															Mbk	93 (77)	E	100	
		GZW 107 (73)	BK: A2A2																	ER	105	
Mittelrahmige, flach bemuskelte Kühe mit korrektem Fundament und genügend fest aufgehängtem Euter bei guter Strichvererbung.																						
3070 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	FESCH	*01.10.2015	1.Lakt.	80 Tö.	5.241	3,80	199	3,20	168	NTZ	99	Bef	-4%	FRUm	90 (69)	ND	92 (62)	R	132			
		AT 16 7706 329	2.Lakt.	45 Tö.	6.248	3,79	237	3,18	199	AUS		KVLp	89 (93)	KVLm	103 (80)	PER	101 (92)	B	83			
	(FASAN x LENZ)		3.Lakt.	7 Tö.	7.364	4,01	295	3,18	234	HKL	105	VIW	90 (65)	EGW	111 (84)	ZZ	111 (86)	F	93			
			ZW																Mbk	113 (90)	E	98
		GZW 104 (83)	BK: A1A2																	ER	99	
Großrahmige, wenig bemuskelte Kühe mit etwas abgezogenem Becken., Euter mit genügend fester Aufhängung, etwas längere Striche.																						
3025 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	GAU	*19.05.2011	1.Lakt.	78 Tö.	4.826	3,80	183	3,42	165	NTZ	82	Bef	+3%	FRUm	112 (78)	ND	110 (71)	R	95			
		AT 62 1931 618	2.Lakt.	55 Tö.	5.670	3,87	219	3,44	195	AUS		KVLp	95 (97)	KVLm	111 (88)	PER	89 (94)	B	79			
	(GARY x TIZIAN)		3.Lakt.	45 Tö.	6.328	3,91	247	3,38	214	HKL	88	VIW	108 (80)	EGW	101 (88)	ZZ	102 (90)	F	93			
			ZW																Mbk	119 (93)	E	110
		GZW 111 (88)	BK: A1A2																	ER	106	
Mittelrahmige, schwach bemuskelte Kühe mit trockenem Fundament. Fest aufgehängte Euter mit guter Strichvererbung.																						
3058 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	LAMMER	*12.09.2013	1.Lakt.	62 Tö.	4.884	3,86	189	3,37	165	NTZ	96	Bef	-4%	FRUm	88 (71)	ND	105 (64)	R	93			
		AT 68 8830 719	2.Lakt.	44 Tö.	5.730	3,97	227	3,34	191	AUS		KVLp	100 (94)	KVLm	103 (79)	PER	105 (92)	B	103			
	(LUST x RAT)		3.Lakt.	37 Tö.	6.056	3,87	234	3,31	200	HKL	104	VIW	110 (68)	EGW	111 (83)	ZZ	111 (85)	F	102			
			ZW																Mbk	110 (88)	E	111
		GZW 108 (84)	BK: A1A1																	ER	96	
Klein- bis mittelrahmige, kompakte, korrekt gebaute Kühe mit genügend langen, festsitzenden Eutern bei gutem Zentralband und guter Strichvererbung.																						
3074 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	LEGAT	*04.08.2015	100Tg.	40 Tö.	1.919	3,52	68	3,13	60	NTZ	95	Bef		FRUm	97 (54)	ND	112 (51)	R	94			
		AT 12 4337 218	1.Lakt.	32 Tö.	4.929	3,72	183	3,23	159	AUS		KVLp	105 (85)	KVLm	101 (65)	PER	112 (82)	B	110			
	(LUST x RAT)		2.Lakt.	12 Tö.	5.564	3,69	205	3,18	177	HKL	103	VIW	108 (52)	EGW	103 (72)	ZZ	101 (72)	F	108			
			ZW																Mbk	100 (78)	E	113
		GZW 108 (74)	BK: A1A2																	ER	108	
Mittelrahmige Kühe mit guter Bemuskulung und korrektem Fundament. Gut aufgehängte Euter mit korrekter Strichstellung.																						
3078 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	MIKE	*25.01.2016	100Tg.	35 Tö.	1.991	3,54	70	3,08	61	NTZ	98	Bef		FRUm	104 (50)	ND	103 (46)	R	96			
		AT 17 4425 729	1.Lakt.	29 Tö.	5.433	3,70	201	3,18	173	AUS		KVLp	109 (87)	KVLm	95 (62)	PER	108 (81)	B	107			
	(MUNGO x GRAT)		2.Lakt.	17 Tö.	5.720	3,66	209	3,15	180	HKL	101	VIW	90 (51)	EGW	97 (71)	ZZ	98 (72)	F	97			
			ZW																Mbk	90 (78)	E	104
		GZW 106 (72)	BK: A1A2																	ER	96	
Mittelrahmige Kühe mit korrekten Fundamenten und hohen Trachten. Euter von mittlerer Länge mit starkem Zentralband.																						
3029 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	MORUS	*16.10.2011	1.Lakt.	28 Tö.	4.586	3,70	170	3,26	150	NTZ	90	Bef	+1%	FRUm	94 (56)	ND	99 (53)	R	101			
		AT 16 1876 918	2.Lakt.	16 Tö.	5.864	3,69	216	3,23	189	AUS		KVLp	89 (95)	KVLm	102 (75)	PER	123 (86)	B	94			
	(MORIS x TIZIAN)		3.Lakt.	13 Tö.	5.987	3,82	229	3,27	196	HKL	96	VIW	87 (70)	EGW	101 (76)	ZZ	101 (77)	F	99			
			ZW																Mbk	99 (86)	E	100
		GZW 103 (77)	BK: A1A2																	ER	111	
Mittelrahmige, kompakte Kühe mit korrektem Fundament. Euter mit mittlerer Aufhängung und guter Strichplatzierung. NICHT AUF KALBINNEN!																						
3087 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	NOAH	*18.01.2016	100Tg.	55 Tö.	1.942	3,68	71	3,15	61	NTZ	97	Bef	+1%	FRUm	89 (52)	ND	101 (48)	R	93			
		AT 68 8824 919	1.Lakt.	39 Tö.	5.111	3,94	201	3,29	168	AUS		KVLp	113 (94)	KVLm	92 (69)	PER	103 (85)	B	79			
	(NATZ x RAT)		2.Lakt.	6 Tö.	6.719	3,84	258	3,25	218	HKL	106	VIW	102 (62)	EGW	106 (74)	ZZ	107 (75)	F	101			
			ZW																Mbk	100 (81)	E	108
		GZW 109 (75)	BK: A1A1																	ER	102	
Etwas kleinere Kühe mit flacher Bemuskulung und durchschnittlichen Fundamenten. Gut aufgehängte Euter mit langem Schenkeleuter.																						
3072 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	RIFFL	*12.11.2015	100Tg.	49 Tö.	1.987	3,53	70	3,06	61	NTZ	95	Bef	+0%	FRUm	101 (61)	ND	108 (56)	R	117			
		AT 95 6971 929	1.Lakt.	40 Tö.	5.224	3,69	193	3,18	166	AUS		KVLp	95 (93)	KVLm	94 (73)	PER	93 (85)	B	91			
	(RINGO x TITAN)		2.Lakt.	28 Tö.	6.012	3,66	220	3,10	186	HKL	93	VIW	102 (64)	EGW	112 (77)	ZZ	112 (78)	F	99			
			ZW																Mbk	106 (83)	E	106
		GZW 111 (78)	BK: A2A2																	ER	92	
Großrahmige Kühe mit schwacher Bemuskulung. Trockene Fundamente. Lange Euter mit guter Strichausprägung.																						

Die aktuellen Pinzgauer-Teststiere finden Sie im Internet unter

www.besamung-klessheim.at

Informationstag im Westen - diesmal im Vorarlbergischen!

Am Samstag, den 28. Jänner 2024 fand in Frastanz in Vorarlberg der 10. Pinzgauer-Bodenseetag statt.



Einfach, aber zweckmäßig – der umgebaute Stall von Christian Frick, der neun Mutterkühen und Nachzucht gute Unterkunft bietet.

Rund 50 Pinzgauer-Züchterinnen und Züchter von jung bis alt aus Vorarlberg, der Schweiz und aus Süddeutschland trafen sich in bewährter Runde. Altbekannte Gesichter und ein paar neue Interessierte waren dabei.

Thomas Edenhauer, Geschäftsführer der Rinderzucht Salzburg, stellte die Zucht- und Verbandsarbeit des letzten Jahres dar. Mit einem Streifzug durch die Schauen des letzten Jahres sowie einigen Fotoimpressionen von Thomas Sendhofer rundete er seinen Vortrag ab.

Mathias Kinberger, Geschäftsführer der Pinzgauer Internationale, freute sich wieder nach längerer Pause die Züchter aus dem Westen zu treffen. Er

stellte in einer Bilderschau die Reise zum XIII. Pinzgauer-Weltkongress nach Australien dar.

Nach einem guten Mittagessen ging es nach Sattens zum **Betrieb der Familie Frick Christian**. Er bewirtschaftet mit seiner Familie einen Pinzgauer-Mutterkuhbetrieb mit neun Mutterkühen. Das Winterfutter wird auf elf Hektar gewonnen, den Sommer über sind die Tiere auf Gemeinschaftsweiden und auf Almen. Es wurde begonnen, das Fleisch direkt zu vermarkten.

Der Stall ist bereits mehrfach umgebaut, im alten Stall waren bereits Nutria (Biber), Schweine und Pferde zu Hause. Nun wird er komplett für die Rinder adaptiert.

Christian ist hauptberuflich Senner in der Sennerei Schnifis, wo die Heumilch von zwölf Betrieben zu besten Vorarlberger Käsespezialitäten verarbeitet wird.

Diese durften wir dann in einer gemütlichen Runde bei sehr angenehmen Temperaturen am Betrieb verkosten. Dazu gab es eine sehr gute Pinzgauer-Wurst, die ein Kollege hergestellt hat.

Ein Dankeschön der Familie Frick für das Öffnen der Stalltüren und die sehr gute Bewirtung. Wir freuen uns schon auf den nächsten Tag für alle Pinzgauer-Züchter im Westen.

Mathias Kinberger



Mathias Kinberger und Thomas Edenhauer bedanken sich für die gelungene Betriebsvorstellung



Auch die Nachzucht präsentiert sich sehr ansprechend!

Tier & Technik in St. Gallen 2024

Die 22. Ausgabe der Tier & Technik stellte ihre Relevanz für die Landwirtschaft einmal mehr unter Beweis.

Mit über 34.000 Besucherinnen und Besuchern, 539 Ausstellenden und der ersten vollständigen Nutzung der St.Galler Kantonalbank Halle überzeugte die landwirtschaftliche Fachmesse vollumfänglich. Die Olma Messen St.Gallen AG zieht nach den vier Messtagen ein sehr positives Fazit.

So war auch der Messestand der Rinderzucht Austria, der gemeinsam von der **ARGE Pinzgauerrind** und der **ARGE Tiroler Grauvieh** betreut wurde, bestens besucht. Die Kalbinnen der Rassen Original Pinzgauer, Tiroler Grauvieh und Fleckvieh überzeugten durchaus mit ansprechender Qualität der Tiere. In der Schweiz herrscht eine rege Nachfrage nach Zuchtieren aus Österreich und stellt somit ein



bedeutendes Exportland dar. Am Messestand der Rinderzucht Austria gab es für Interessierte die Möglichkeit sich über die besonderen Vorzüge der einzelnen Rassen zu informieren und wertvolle Informationen zu sammeln.

Als Repräsentantinnen für die Rasse „**Original Pinzgauer**“ wurden von Zuchtberater Thomas Sendlhofer zwei trüchtige Kalbinnen ausgewählt. Eine **RITZO x MENKO** Kalbin vom Betrieb Schipflinger Alfred, Brandl aus Maishofen und eine **FUERST x RIFFL** Kalbin vom Betrieb Egger Christian, Schwaiberg aus Saalfelden präsentierten sich im guten Doppelnutzungstyp und sorgten für viel Beachtung beim zahlreichen Publikum am Messestand.



Sorgen im Team mit Tiroler Grauvieh für gute Stimmung – Bertram Eder und Florian Neumayr!

Zum wiederholten Male trat der **Liechtensteiner Unternehmer Alfred Lampert als Einkäufer für den Schlosshof in Vaduz** auf.

Die zwei angehenden Jungkühe durften nach ihrer Quarantäne den Pinzgauer-Bestand von Heinz Becker erweitern. Wir bedanken uns auf diesem Weg für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern und wünschen den vielversprechenden Pinzgauerinnen alles Gute in ihrer neuen Heimat, dem Fürstentum Liechtenstein!

In der Schweiz ist die Nachfrage nach reinrassigen Pinzgauer-Tieren weiterhin rege. Neben ihrem besonderen Charme wird die „Pinzgauer-Kuh“ in der Schweiz vor allem wegen ihrer Robustheit und der guten Eignung für eine grünlandbasierende Fütterung und Alpengeschätzt! Sowohl im Mutterkuhbereich als auch im Milchviehbereich ist die Nachfrage gut.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Rinderzucht Austria für die Ermöglichung eines Messeauftrittes und dem Team vom „Tiroler-Grauvieh“ für die gemeinsame Betreuung und die gute Zusammenarbeit!

Florian Neumayr

Nachschub für den Schlosshof in Vaduz



Die zwei Pinzgauer, welche der Schlosshof aus Vaduz/Liechtenstein an der Ausstellung Tier und Technik in St. Gallen am Stand Rinderzucht Austria/Salzburg über den Schweizer Pinzgauer-Importeur Rolf Hinder gekauft hatte, sind nach einer mehrwöchigen Quarantäne im Fürstentum eingetroffen.

Weil die Viehvermarktung Hinder noch eine weitere „Schöne aus dem Pinzgau“ zum Verkauf im Angebot hatte, wurde

diese auch noch dazu gekauft, nach dem Motto: aller guten Dinge sind drei.

Somit stehen im Schlosshof über 80 Pinzgauer, die seit 2016 ausschließlich über den Hoflieferant Hinder neben der eigenen Aufzucht gekauft wurden. Die Schlosshof-Besitzer Heinz und Mario Becker freuen sich neben Alfred Lampert über die farbenprächtige kastanienbraun/weiße Pinzgauer-Herde.

Alfred Lampert

Züchtertagung im Zeichen einer bewegenden Diskussionsrunde

Nach drei Jahren Pause fand am 1. März 2024 die Pinzgauer-Züchtertagung in der landwirtschaftlichen Fachschule in Bruck statt.



Trotz Terminkollision mit der ersten Salzburger Almfachtagung war die Teilnahme an der Züchtertagung eine durchaus zufriedenstellende.

ARGE-Obmann Hannes Hofer zeigte sich erfreut über das gute Interesse der Züchterschaft, welche der Einladung gefolgt war.

Neben Tierzuchtdirektor Bruno Deutinger, Vorstandsvorsitzenden der Rinderzucht Salzburg, Franz Loitfellner und Geschäftsführer Thomas Edenhauser konnte Hannes Hofer auch Josef Wiesböck vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in den Reihen der Besucher begrüßen. Josef Wiesböck war unter anderem bei der Herdebuchteilung der Rassen Original Pinzgauer und Pinzgauer maßgeblich beteiligt. Ebenfalls erfreulich war der Besuch der Mitgliedsverbände aus Südtirol, Kärnten, Traunstein und Tirol.

Anders als in den vergangenen Jahren gestaltete sich der Programmablauf bei der diesjährigen Züchtertagung. Nach der Begrüßung startete **Horst Schnitzer, Obmann-Stv. der ARGE-Pinzgauer** mit einer informativen Betriebsvorstellung seines eigenen Heimbetriebes in Feldkirchen/Kärnten. Seit Generationen werden auf seinem Betrieb Pinzgauer-Mutterkühe gehalten und spricht die Robustheit und den ausgezeichneten Mutterinstinkt der Rasse an. Für ihn ist außerdem das Mitwirken auf Schauen und Ausstellungen sehr wichtig, um die Vorzüge seiner „Pinzgauer“ bestens präsentieren zu können.



Horst Schnitzer, Jäklbauer in Feldkirchen/Ktn und Obmannstellvertreter der ARGE Pinzgauer

Ebenfalls sehr prägend stellte **Matthias Ploner** seinen Betrieb in Lajen/Südtirol vor. Er selbst sieht sich als „Quereinsteiger“, weil er sich nach zehn Jahren als gelernter Bäcker und davon drei Jahre als Lehrer, der Pinzgauer-Zucht verschrieben hat. Er sprach die drei Faktoren Milch, Fleisch und Zucht an, die für ihn sehr wichtig sind. Außerdem hofft er auf eine Einheit der „Pinzgauer“ in Österreich und Südtirol.

Als dritter Repräsentant berichtete **Josef Innerhofer, Roaner aus Saalfelden** über seine Erfahrungen mit der Pinzgauer-Rasse. Für ihn ist die Pinzgauer-Kuh ideal für die Alpengänge und auch als Grundfutterverwerter sind die Kühe bestens geeignet. Er spricht außerdem die Wichtigkeit einer funktionellen Kuh an. Man soll sich nicht immer auf die Leistung der Tiere versteifen, eine gesunde, vitale Milchkuh sei für ihn besonders wichtig.

Nach drei sehr interessanten Betriebsvorstellungen lud ARGE-Obmann Hannes Hofer alle Besucherinnen und Besucher zu einer gemeinsamen **Diskussionsrunde** ein. Diese gestaltete sich von Beginn an sehr informativ. Neben vielen positiven Wortmeldungen wurden aber auch kritische Dinge besprochen und gemeinsam aufgearbeitet. Durch sehr gute Inputs von erfahrenen Personen rund um die Pinzgauer-Zucht, wie zum Beispiel Direktor der LFS-



Matthias Ploner, Täntscher in Lajen/Südtirol, seit Februar Obmannstellvertreter im Südtiroler Pinzgauer-Züchterausschuss



Der gegenseitige Austausch zwischen praktizierenden Züchtern und Verantwortlichen in den Ministerien ist ein wertvoller und wichtiger – sowohl Josef Wiesböck vom Bundesministerium als auch Hermann Rainex, Vordefrommbauer brachten sich rege in die Diskussion ein.



Bruck Christian Dullnigg oder auch Obmann-Stv. der ARGE-Pinzgauer Roland Dödlinger wurde die Diskussion in die richtige Richtung geleitet.

Ehrung verdienter Stierzüchter

Mit der Ehrung verdienter Stierzüchter durch den Geschäftsführer der ARGE-Pinzgauer Florian Neumayr wurde die Tagung fortgesetzt. Folgenden Züchtern eines positiven Vererbers durften die Ehrenurkunden überreicht werden:

- Franz Fritzenwallner, Öbrist Wagrain, für **FÜRST**
- Franz Laubichler, Thurnhof, Falchau für **STEINKAUZ**
- Waltraud und Josef Harlander, Eysberg, Goldegg für **FAUNUS**
- Franz Riedlsberger, Stockerhaid, Mittersill für **LAMMER** und **NOAH**
- Friedrich Holzer, Lipp, St. Martin/Lofer für **LOBLIA**
- Monika und Albin Sommerer, Steiner, Embach für **RIFFL**
- ÖR Ferdinand Oberhollenzer, Duxer, Krimml für **STORM**
- Gabriele Huber, Brandstät, Radstadt für **FESCH**
- Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit für **LEGAT**
- Josef Volgger, Nusser, Weißbach/Lofer für **MIKE**

Die ARGE-Pinzgauer dankt allen Züchtern für ihre Arbeit und ihren Einsatz und gratuliert zu diesen Auszeichnungen!

Abschluss

Das Abschlusswort gehörte ARGE-Obmann Hannes Hofer, der sich für die rege Teilnahme bedankt und positiv in die Zukunft blickt. „Wir Pinzgauer-Züchter müssen gemeinsam den Zuchtfortschritt genauestens verfolgen und die guten Eigenschaften der Pinzgauer-Rasse bewahren. Ich werde mich gemeinsam mit meinen Kollegen im Fachausschuss und in der ARGE für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Rasse bestens bemühen!“, so Hofer.

Der abschließende Dank gehörte Direktor Christian Dullnigg mit seinem Team der LFS-Bruck für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und den netten Ausklang bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal, sowie Fachlehrer Herbert Rudigier für die interessante Stallbesichtigung mit Vorstellung der Pinzgauer-Herde!

Florian Neumayr



Die ausgezeichneten Stierzüchter mit Obmann Hannes Hofer: v.l. Josef Volgger, Franz Riedlsberger, Franz Laubichler, Josef Harlander, Fritz Holzer, Hans-Peter Oberhollenzer, Gabriele Huber. Vorne: Franz Fritzenwallner, Hermann Esterbauer, Albin Sommerer.



Teststierkandidat **FEGER** (V.Faunus, Z.Alois Bacher, Radler, Bramberg) erfreut sich bis zu seinem Einsatz auf der Besamungsstation dem täglichen Weidegang mit der Kuhherde der LFS Winklhof in Oberalm!

Frühjahrsstiermarkt 2024

Mit 15 Verkaufsstieren war der Frühjahrsstiermarkt am 28. März nicht allzu reich bestückt, entsprechend gut war der durchschnittliche Erlös von € 2.733,33.

Bei der Körung wurden zwei Stiere als Teststierkandidaten selektiert, bei beiden handelt es sich um einen Nachkommen aus FAUNUS in Kombination mit ausgesuchten, qualitativ hochwertigen Stiermüttern.

TESTSTIERKANDIDATEN

FALTER aus Faunus x Schell von **Josef Innerhofer, Roaner, Saalfelden**,
- verkauft um **€ 3.550** an **Georg Wassermann, Dellach/Gailtal**

FEGER aus Faunus x Lust von **Alois Bacher, Radler in Bramberg**,
- verkauft um **€ 3.400** an das **Land Salzburg, Winklhof in Oberalm**

Versteigerungen 2024 Maishofen



1006.	Donnerstag	29. August	weibliche Tiere
1007.	Donnerstag	19. September	weibliche Tiere
1008.	Donnerstag	17. Oktober	weibliche Tiere
1009.	Donnerstag	07. November	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1010.	Donnerstag	28. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
1011.	Donnerstag	19. Dezember	weibliche Tiere

www.rinderzucht-salzburg.at



Hochklassig – die Abordnung der Pinzgauerkühe im Finale!

DAIRY GRAND PRIX

Maishofen

*Wie die Mutter, so die Tochter! Reservesiegerin von Dornbirn 2022
sichert sich Championstitel 2024! Fulminanter Auftritt der
Original Pinzgauer- und Pinzgauer-Abordnung!*

„Eine beeindruckende Rassendemonstration, die die Vorzüge der Original Pinzgauer und Pinzgauer nicht besser zur Schau stellen könnte“, so lautete die Wahrnehmung vom **Schweizer Preisrichter Stefan Hodel**, der sowohl in seiner souveränen Entscheidungsfindung als auch in der Kommentierung brillierte und den Züchtern ob ihrer gezeigten Qualität an Kühen größten Respekt und Anerkennung zollte. Aus **jeweils zwei Gruppen Original Pinzgauer und Pinzgauer** das beste Euter- bzw. Gesamttier zu küren war die Aufgabe des sympathischen Preisrichters, welche angesichts der enormen Dichte alles andere als ein Kinderspiel war. Letzendlich entschied er sich für überragende Kühe, die sich die großen Dairy Grand Prix - Championstitel zweifellos verdienten.

ORIGINAL PINZGAUER

Mit extremen Kapazitäten waren die beiden Gruppen Original Pinzgauer bestückt, welche in toller Manier das gewünschte Zuchtziel untermauerten - genügend Format, beste Fundamente und hervorragende Euterqualität - Attribute, welche von der ersten Siegerin - Zweitkalbskuh **KELLY** (V.Rekord) von **Gerhard Innerhofer, Einöberg, Mittersill** exzellent zur Schau getragen wurden und ihr auch den **Gruppeneutersieg** bescherten. Ein hohes Niveau und sehr viel Charme

attestiert Hodel Zweitkalbskuh **BEA** (V.Griff) von **Hubert Werlberger, Fohringer in Wörgl**, welche sich über den **Gruppenreservesieg** freuen durfte.

Die zweite Gruppe wurde von einer weiteren Ausnahmekuh beherrscht - **MURLI** (V.Gerwin) von der **LFS Bruck, Piffgut**, deren Mutter Munter (V.Rat) beim Dairy Grand Prix 2017 als Siegerin hervorging und somit in perfekter Manier das Bild einer positiven Vererberung präsentierte. Ihr zur Seite stand **MOASTER** (V.Rester) von **Josef Höttl, Obermühle in Mittersill**, welche mit extremer Kapazität und beeindruckendem Hintereuter zu überzeugen wusste.

Am Ende brandete großer Jubel auf, als die erste Gratulation des Preisrichters MURLI und ihrem Vorfürer - Anton Gruber, Schüler der LFS Bruck - zuteilwurde und sich **MURLI sieben Jahre nach ihrer Mutter den großen Titel Original Pinzgauer Dairy Grand Prix-Champion holte!**

Stark im Typ und im Euter und somit zu Recht an der Seite der Siegerin - das brachte **KELLY** (V.Rekord) von **Gerhard Innerhofer, Einöberg in Mittersill** sowohl den **Gesamtreserve- als auch den Euterreservechampionstitel** ein!

In der Entscheidung des besten Euters triumphierte am Ende **BETUNA** (V.Lirm)

von **Monika und Albin Sommerer, Steiner in Embach**. Die Drittkalbskuh imponierte mit einer exzellenten, enorm drüsigen Euteranlage und durfte sich als **Original Pinzgauer-Euterchampion** feiern lassen.

PINZGAUER

Das Wunschziel der perfekten Vereinigung von Leistungskraft und Elegance, also „Veredelungszucht vom Feinsten“ wurde in den beiden Pinzgauer-Ringen sichtbar. Stefan Hodel schwärmte von wunderbaren, eleganten Jungkühen, als er **Gruppensiegerin GAMS** (V.Arino Red) von **Georg Hochfilzer, Unterstein in Reith/K.** an die Spitze reihte vor **KLARISSA** (V.Rusty) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See**, die aufgrund ihres exzellenten Euters den **Gruppeneutersieg** verbuchen durfte. Hochkarätig besetzt war die Gruppe der Pinzgauer-Mehrkalbskühe, wo an der Spitze kein Weg an „prominenten“ Namen vorbeiführte - **BAMBI** (V.Power Red) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** und amtierender Reservechampion vom letzten Dairy Grand Prix 2022 in Dornbirn, knapp gefolgt von **ZEDER** (V.Marar) von **Matthäus Hochfilzer, Gintsberg in Going**. Zwei großartige, mehrfach prämierte Kühe, die jeweils in der vierten Laktation stehen und klar beweisen, dass Leistungskraft und Langlebigkeit nicht in Konkurrenz stehen!

In der Entscheidung der Gesamtschampions ritterten zwei Jungkühe gegen zwei Viertalkühe und schlussendlich siegte die Ältere vor der Jungen - **BAMBI** (V.Power Red) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** war in allen Belangen das Maß der Dinge und krönte sich überaus verdient zum **Pinzgauer Dairy Grand Prix Champion 2024**, dahinter folgte mit Jungkuh **GAMS** (V.Arino Red) von **Georg Hochfilzer, Unterstein in Reith/K.** eine unbedingt würdige **Reservesiegerin!**

In der Finalentscheidung des besten Pinzgauer-Euters standen sich mit **KLARISSA**

(V.Rusty) und **BAMBI** (V.Power Red) zwei Kühe aus demselben „Rennstall“ gegenüber und am Ende triumphierte die „Junge“ - **KLARISSA** (V.Rusty) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See**, die hochverdient zum **Pinzgauer-Euterchampion** gewählt wurde.

So herzlich wir allen erfolgreichen Preisträgern gratulieren, so gilt der größte Dank **ALLEN**, die sich zur Teilnahme bereiterklärten und mit der Präsenz der wunderbaren Rassenkollektion ein großartiges Schaubild geliefert haben - mögen die Kühe alle wieder gut und gesund in ihre Ställe zurückgekehrt sein und ihren

Besitzern weiterhin viel Freude und Erfolg bringen - Vergelt's Gott für all eure Mühe und den unbeschreiblichen Einsatz zum großartigen Gelingen dieser Veranstaltung! Nicht weniger Respekt und Ehre all jenen, die im Hintergrund für den perfekten Ablauf, die gute kulinarische Verpflegung, den Auf- und Abbau und zu guter Letzt der „Wiederherstellung“ des Geländes gesorgt haben - es wäre unmöglich, alle Hände aufzuzählen, aber es erfüllt mit Freude und Stolz zu sehen und spüren, was im Miteinander möglich ist - Vergelt's Gott dafür!

Christina Sendlhofer

ORIGINAL PINZGAUER

	Rang	Kat. Nr.	Name	OhrmarkenNr.	Vater/Muttervater	Besitzer
Original Pinzgauer-Kühe mit 1 u. 2 Abkalbungen						
ES	1	257	KELLY	AT 52 9044 868	REKORD/LOSER	Innerhofer Gerhard, Mittersill
	2	256	BEA	AT 01 9009 469	GRIFF/KANDIS	Werlberger Hubert, Wörgl
	3	252	DORNE	AT 18 2212 274	RESTER/LUST	Innerhofer Gerhard, Mittersill
	4	253	SEGEN	AT 31 8493 374	NOAH/LIFTLER	Land Salzburg, Winklhof, Oberalm
	5	255	DONNA	AT 04 4416 674	GERWIN/LUST	Schwabl Jakob jun., Saalbach-Hinterglemm
	6	258	GERDA	AT 46 6767 169	NOAH/FILL	Bamberger Alois, Kössen
	7	254	KUNZI	AT 02 9312 974	LAUT/LOSER	Hasenauer Rupert, Hinterglemm
Original Pinzgauer-Kühe mit 3 bis 5 Abkalbungen						
	1	261	MURLI	AT 02 8579 368	GERWIN/RAT	Land Salzburg, Piffgut, Bruck
	2	265	MOASTER	AT 34 4160 728	RESTER/LODER	Höttl Josef, Mittersill
ES	3	259	BETUNA	AT 62 4496 768	LIRM/RINGO	Sommerer Monika u. Albin, Lend
	4	260	DUNKL	AT 12 4289 568	RESTER/LUST	Innerhofer Gerhard, Mittersill
	5	262	ERIKA	AT 70 2161 138	FASAN/RAKETE	Edenhauser Josef, Fieberbrunn
	6	263	NUSS	AT 70 6375 838	REIF/LUST	Bamberger Alois, Kössen
Euterchampion Original Pinzgauer						
	1	259	BETUNA	AT 62 4496 768	LIRM/RINGO	Sommerer Monika u. Albin, Lend
	2	257	KELLY	AT 52 9044 868	REKORD/LOSER	Innerhofer Gerhard, Mittersill
Champion Original Pinzgauer						
	1	261	MURLI	AT 02 8579 368	GERWIN/RAT	Land Salzburg, Piffgut, Bruck
	2	257	KELLY	AT 52 9044 868	REKORD/LOSER	Innerhofer Gerhard, Mittersill



Euterchampion Original Pinzgauer – BETUNA (V.Lirm) von Monika u. Albin Sommerer, Steiner, Embach



Champion Original Pinzgauer – MURLI (V.Gerwin) vom Land Salzburg, Piffgut, Bruck



Erlsene Original Pinzgauer-Auswahl

PINZGAUER

Pinzgauer-Jungkühe

	1	238	GAMS	AT 03 3193 188	ARINO RED/RESTER	Hochfilzer Georg jun., Reith bei Kitzbühel
ES	2	243	KLARISSA	AT 75 6887 874	RUSTY/LOGEN	Porsche Wolfgang, Zell am See
	3	244	ALMRAUSCH	AT 82 1123 174	LOBREK/Sch TORNADO	Laubichler Franz, Flachau
	4	241	ENZIAN	AT 03 1901 388	REMON/MATISSE RED	Hochfilzer Matthäus, Going a. W. K.
	5	239	WOHLMUT	AT 03 1905 788	FILL/JORCK RED	Hochfilzer Matthäus, Going a. W. K.
	6	242	KAROLINE	AT 75 6902 674	POWER RED/FASAN	Porsche Wolfgang, Zell am See
	7	245	SILBER	AT 01 6847 974	LAMOUR/COSMOS	Ebner Claudia u. Josef, Großarl
	8	240	ALMARIN	AT 56 3201 774	LORIS/RAT	Hasenauer Thomas, Saalbach-Hinterglemm

Pinzgauer-Kühe mit 2 bis 4 Abkalbungen

ES	1	251	BAMBI	AT 17 2970 268	POWER RED/RAT	Porsche Wolfgang, Zell am See
	2	250	ZEDER	AT 17 5228 868	MARAT/ARTIE RED	Hochfilzer Matthäus, Going a. W. K.
	3	246	PARIS	AT 89 1595 469	ARINO RED/LURN	Wieneröther Gabriele u. Eckersdorfer Karin, Attnang-Puchheim
	4	247	MILDE	AT 30 2874 369	ACHILLES RED/DOC	Amt der Kärntner Landesregierung, Lendorf
	5	249	HIMBEERE	AT 02 9380 568	LORIS/LAMOUR	Rieder Michael, Hollersbach i. P.

Euterchampion Pinzgauer

	1	243	KLARISSA	AT 75 6887 874	RUSTY/LOGEN	Porsche Wolfgang, Zell am See
	2	251	BAMBI	AT 17 2970 268	POWER RED/RAT	Porsche Wolfgang, Zell am See

Champion Pinzgauer

	1	251	BAMBI	AT 17 2970 268	POWER RED/RAT	Porsche Wolfgang, Zell am See
	2	238	GAMS	AT 03 3193 188	ARINO RED/RESTER	Hochfilzer Georg jun., Reith bei Kitzbühel



*Euterchampion Pinzgauer – KLARISSA (V.Rusty)
von Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See*



*Champion Pinzgauer – BAMBI (V.Power Red)
von Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See*

Drei Brüder Tierschau in Bruck

100 Jahre LFS Bruck im Rahmen einer großen Vie(h)lfalt



Allemaal wetterfest! So präsentierte sich die LFS Bruck, die mit einem ausgezeichneten „Herdenauszug“ die Tierschau eröffnete!

Selbst widrigstes Aprilwetter konnte den großen Zustrom an interessierten Menschen nicht verhindern, die in unzähligen Scharen auf den Schulhof der LFS Bruck strömten, um am Samstag, 20. April 2024 Teil eines schönen bäuerlichen Festes zu werden.

22 Jahre nach der letzten Rinderschau in Bruck war es das Team der Landwirtschaftsschule, das unter Federführung von Mathias Kinberger und den Obmännern der Rinderzuchtvereine - Peter Trauner junior (Bruck) und Rupert Schwab (Fusch) im Rahmen des **Festjahres „100**

Jahre LFS Bruck“ eine überaus gelungene Tierschau auf die Beine stellten. Bewusst sollte es keine Leistungsschau, sondern eine Präsentation der bäuerlichen Betriebe sein, die mit Freude und Stolz ihre Vie(h)lfalt zur Schau stellen durften.

Insgesamt 34 bäuerliche Familien aus Bruck, Fusch und St. Georgen folgten der Einladung und zeigten mit den verschiedensten Tierarten (von Rindern, Pferden, Ziegen, Schafen, Alpakas, Eseln, Hühner bis zu Kaninchen) den hohen Wert einer Vielfalt, der trotz der indi-

viduellen Betriebskonzepte und -philosophien eine Gemeinschaft ausmacht.

Moderiert von Mathias Kinberger und Birgit Embacher wurden die jeweiligen Familien mit ihren dargebotenen Tieren und Betriebsausrichtungen in persönlichen Worten vorgestellt und ernteten große Anerkennung von der interessierten Besuchermenge.

Dass die Unwägbarkeiten des Wetters den Bauern nicht allzu viel anhaben können, betonte Tierzuchtdirektor Bruno Deutinger in seinen Worten, „sind es gerade die Landwirte, die am meisten vom



Für ein schönes Bild sorgte Familie Trauner, Kramer, die vom Öchslerl bis zur Schwarzen alles dabei hatte!



Liebe und Leidenschaft für die Rinderzucht von klein auf – so präsentierte sich der Bachseithof der Familie Eder!

Wetter abhängig sind und sich mit allen Widrigkeiten der Natur am besten arrangieren können und müssen!“.

„Wenn unsere Schule hundert Jahre überlebt hat, so wird ihr auch das heutige Wetter nichts anhaben können“, meinte Direktor Christian Dullnigg, der dem Organisationsteam rund um Mathias Kinberger größten Dank aussprach.

Was die Schule neben der landwirtschaftlichen Ausbildung noch zu bieten hat, zeigte sich nicht nur in den tollen Klängen der Schulmusik, sondern auch in der Ranggel-Darbietung im Turnsaal, den

offenen Lehrwerkstätten, einem Schatzspiel bis hin zum reichhaltigen Kinderprogramm und wurde gekrönt von der bekannt hochklassigen Kulinarik der Schulküche sowie der Bäuerinnen, die mit besten Mehlspeisen aufwarteten.

Insgesamt war es ein wunderbares Fest, das nicht nur die hohe Wertschätzung für die Arbeit der landwirtschaftlichen Bildungsstätte zum Ausdruck brachte, sondern unübersehbar vermittelte, dass der größte Erfolg im Sichtbarmachen der Landwirtschaft und im Bewusstsein, dass es die Gemeinschaft und den Zusam-

menhalt aller braucht, liegt.

Für diese Weitsicht und Offenheit darf man den Verantwortlichen gratulieren und für die immense Arbeit, die ein Fest dieses Ausmaßes erfordert, von Herzen danken - der Lohn dafür war eine überwältigende Besucherschar, die einen stimmungsvollen und erlebnisreichen Tag im Herzen von Bruck verleben durfte.

Christina Sendlhofer



Sehr ansprechend auch das Bild, das Familie Wimmer, Wimm zur Schau stellte!

Gebietsrinderschau Unteres Saalachtal

Saalachtaler Züchter beeindrucken mit großartigem Schaubild!



Pinzgauer-Gesamtsiegerin GITTI (V.Farino Red) und Reservesiegerin FARAH (V.Loris), beide von Familie Schmiderer, Vorderkasbichl, Saalfelden

„Großer Applaus für diese grandiose Gebietsrinderschau!“, mit diesem wertschätzenden Kompliment verabschiedete sich Tobias Ammann vor seinem letzten großen Entscheid als Preisrichter und zollte damit den Züchtern und Organisatoren und zu guter Letzt auch dem Publikum größte Anerkennung für ein Rinderfest der Superlative.

Einmal mehr glänzte der junge, souveräne Rinderfachmann aus Vorarlberg nicht nur ob seiner züchterischen Fähigkeiten, sondern vor allem aufgrund seiner rhetorischen Begabung, das Publikum nicht nur perfekt zu unterhalten, sondern auch eine entsprechende Spannung aufzubauen.

Ammanns Applaus galt den insgesamt **91 teilnehmenden Züchterfamilien**, die mit der hochkarätigen Qualität von knapp **270 ausgestellten Rindern** ihr tägliches Mühen um den Zuchtfortschritt eindrucksvoll ins Schaufenster stellten. Von insgesamt 30 Entscheidungen fielen **zehn auf Pinzgauer und Original Pinzgauer**, die neben Fleckvieh, Fleckvieh x RF, Holstein, Brown Swiss, Jersey und zahlreichen Fleischrinderrassen für eine bereichernde Vielfalt sorgten.

FINALE PINZGAUER

„Eine enorme Erscheinung, die mich schon von Beginn an fesselte!“, so lautete der Kommentar von Ammann in der Rechtfertigung des **Reservesiegertitels**, der an **Zweitkalbskuh FARAH (V.Loris, 70,3%RF)** der **Gesnbr Schmiderer, Vorderkasbichl in Saalfelden** ging. Sie wurde allerdings noch getoppt - von der unglaublich harmonischen, kompletten **Viertkalbskuh GITTI (V.Ari-no Red, 71,9%RF)**, die mit dem **Gesamtsiegertitel** für ein geniales Double der **Familie Schmiderer, Vorderkasbichl** sorgte!

FINALE ORIGINAL PINZGAUER

Mit einem großartigen Bild glänzte der Endring der Original Pinzgauerkühe, der mit insgesamt zwölf Topkühen aller Altersklassen bestückt war. Ammann zeigte sich begeistert von der tollen Qualität und überließ vier ausgewählten Kühen den letzten, spannenden Kampf um den Titelgewinn.

Der erste Tatsch gehörte der **Reservesiegerin - Viertkalbskuh ALMA (V.Mamut)** von der **Gesnbr Zehentner, Oberpiebing in Saalfelden**, die nicht nur mit ihrer Leistungskraft, sondern auch mit enormer Länge und Tiefe überzeugte und sich nur der Jünge-



Original Pinzgauer-Reservesiegerin ALMA (V.Mamut) von Familie Zehentner, Oberpiebing, Saalfelden und Siegerin GUNDI (V.Lödor) von Martin Zehentner, Bichl, Leogang



In beachtlicher Konstitution und Kondition präsentierte sich **Lebensleistungskuh ENZIAN (V.Titan)** von Birgit Leitinger, Hammerschmied, Unken, die 14-jährig auf 12 Abkalbungen verweisen kann!



Gruppenreservesiegerin **GLÜCK (V.Leck)** von Günter Auer, Mußbach, Saalfelden

ren geschlagen geben musste - **Gesamtsiegerin GUNDI (V.Lö-dor)** eine immens formatstarke, perfekt beeuterte Zweitkalbskuh von **Martin Zehentner, Bichl in Leogang**.

BAMBINI und GOLDEN GIRLS

Dass bei einer Rinderschau weder die Jüngsten noch die Älteren fehlen dürfen, zeigte sich in berührenden Auftritten von **40 Bambini**, aber auch in den beiden Gruppen der **Dauerleistungskühe**, die in beeindruckender Weise zeigten, dass Kühe trotz enormer Leistungsbereitschaft alt werden können!

Das wunderbare Bild, das sowohl unsere Pinzgauer, als auch Original Pinzgauer abgegeben haben, ist einziger Verdienst unserer Züchterfamilien, die keine Mühe gescheut haben, um mit Stolz und Freude ihre schönsten Kühe zur Schau zu stellen. Gratulation zu den großartigen Erfolgen, die sowohl Bestätigung als auch Ansporn für die tägliche Zuchtarbeit sein mögen!

Großartige Preisrichterarbeit

Größte Anerkennung verdient an dieser Stelle der Preisrichter - **Tobias Ammann**, der mit seinem Ringman Julian Hartmann einen entscheidenden Anteil am Erfolg der Gebietsrinderschau Unteres Saalachtal geliefert hat - er schaffte es nicht nur in glänzender Manier, den Zeitplan des „Mammutprogrammes“ perfekt einzuhalten, sondern über sieben Stunden höchster Konzentrationsarbeit hinweg eine überwältigende Zuschauerschar zu beeindrucken und zu begeistern - Gratulation dazu!

GRATULATION und DANKSAGUNG

Höchstes Lob verdienen am Ende aber die **fünf verantwortlichen Zuchtvereinsobmänner Rupert Posch** (Saalfelden),

Rupert Zehentner (Leogang), **Johann Fersterer** (Maria Alm), **Richard Hochleitner** (Lofer, St. Martin, Weißbach) und **Georg Vitzthum** (Unken), die nach zwanzig Jahren erneut bewiesen haben, was im Miteinander Großartiges zu schaffen ist! Darüber hinaus braucht es aber ein großartiges Team, das sich um all das kümmert, was den Besuchern selbstverständlich erscheint - außerstande alle einzeln aufzuzählen, sagen wir von Herzen DANKE an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses überaus gelungenen Rinderfestes beigetragen haben!

Christina Sendlhofer



Einen einzigartigen Erfolg durfte Familie Zehentner, Oberpiebing, Saalfelden verbuchen – erzielte jede der vier Ausstellungskühe einen Gruppensieg. Im Bild die erste Siegerin des Tages – Jungkuh **KERSCH (V.Lendl)**



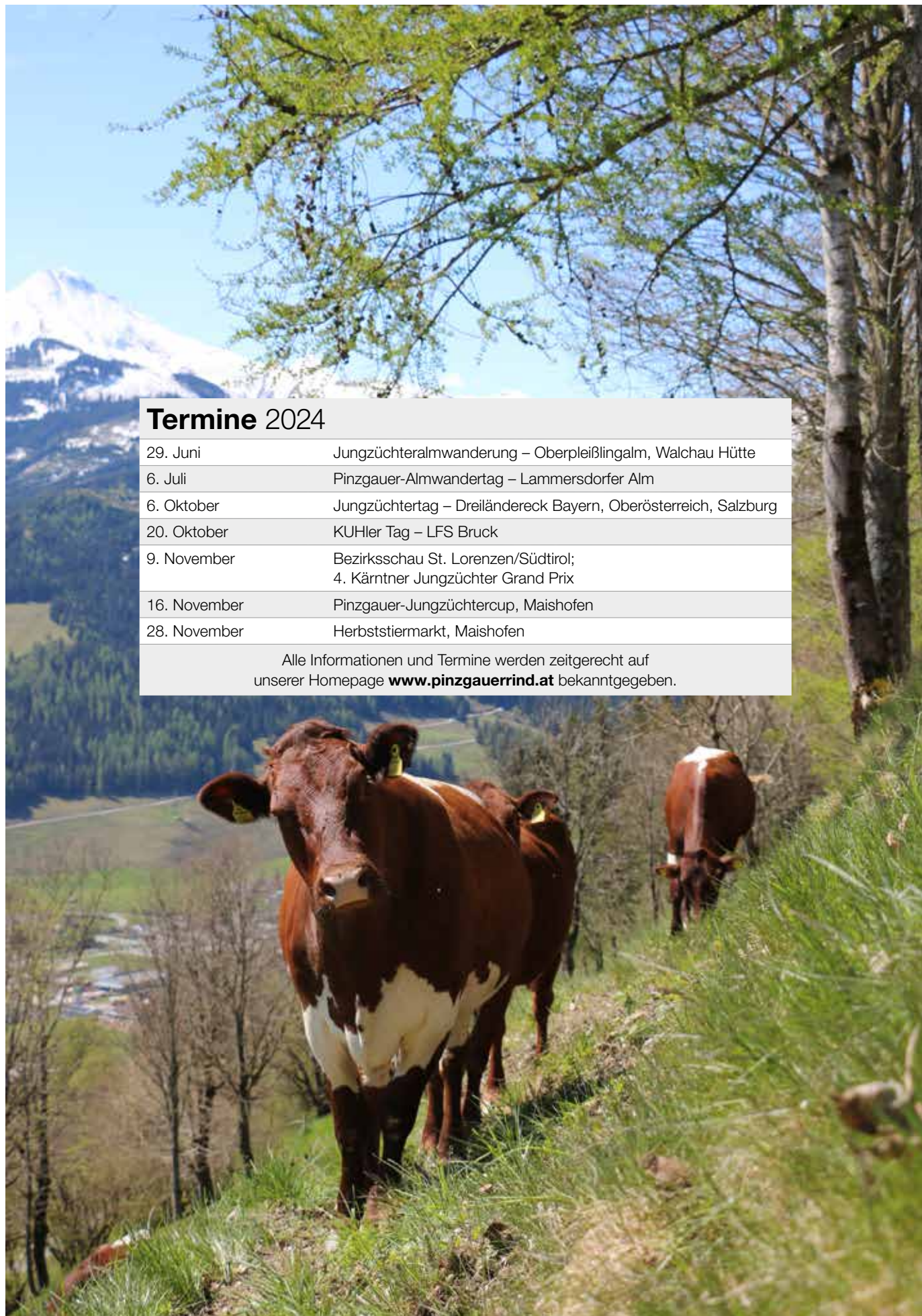
Zur reinen „Familienangelegenheit“ der Gesnbr Schmiederer, Vorderkasbichl gestaltete sich das Finale der besten Pinzgauerkühe.

PRÄMIERUNGSLISTE GEBIETSSCHAU UNTERES SAALACHTAL

SNR	NAME	Vater Name	Besitzer	Hofname	Gemeinde
PINZGAUER-JUNGKÜHE UND KÜHE 1-3 ABKALBUNGEN					
59	FARAH	LORIS	Gesnbr Schmiderer	Vorderkasbichl	Saalfelden
60	LOTTE	LORIS	Gesnbr Schmiderer	Vorderkasbichl	Saalfelden
61	MERAN	RUSTY	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
PINZGAUER-KÜHE 4-7 ABKALBUNGEN					
77	GITTI	ARINO RED	Gesnbr Schmiderer	Vorderkasbichl	Saalfelden
79	GERDA	MOONLIGHT	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
80	LILLY	RUBIN	Gesnbr Schmiderer	Vorderkasbichl	Saalfelden
GESAMTSIEGERWAHL PINZGAUER					
77	GITTI	ARINO RED	Gesnbr Schmiderer	Vorderkasbichl	Saalfelden
59	FARAH	LORIS	Gesnbr Schmiderer	Vorderkasbichl	Saalfelden
ORIGINAL PINZGAUER-JUNGKÜHE 1					
143	DOLLY	RAUSCH	Volgger Josef	Nusser	Weissbach
151	BETTY	MEINGOLD	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
149	ENZIAN	FILL	Flatscher Hubert	Wimmer	Unken
ORIGINAL PINZGAUER-JUNGKÜHE 2					
167	KERSCH	LENDL	Gesnbr Oberpiebing	Oberpiebing	Saalfelden
165	GABI	MEINGOLD	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
164	SINA	SVEN	Hochleitner Therese	Waltlbauer	Lofer
ORIGINAL PINZGAUER-KÜHE 2 ABKALBUNGEN					
195	GUNDI	LÖDOR	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
187	GLUECK	LECK	Auer Günter	Mussbachbauer	Saalfelden
192	ALFA	FALL	Innerhofer Josef	Roanerbauer	Saalfelden
ORIGINAL PINZGAUER-KÜHE 3 ABKALBUNGEN					
208	ASTA	STREBER	Gesnbr Oberpiebing	Oberpiebing	Saalfelden
204	KRONE	STREIF	Posch Rupert	Oberbieberg	Saalfelden
206	MAILAND	MIKE	Wimmer Martin	Götschbauer	Sankt Martin
ORIGINAL PINZGAUER-KÜHE 4 ABKALBUNGEN					
228	ALMA	MAMUT	Gesnbr Oberpiebing	Oberpiebing	Saalfelden
230	GITTA	RINGER II	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
229	SALBEI	RITZL	Fuchs Alexander	Ederbauer	Unken
ORIGINAL PINZGAUER-KÜHE 5-7 ABKALBUNGEN					
243	PREIS	RESTER	Gesnbr Oberpiebing	Oberpiebing	Saalfelden
240	GLANZ	RINGO	Posch Rupert	Oberbieberg	Saalfelden
241	SEIDN	RESTER	Mayrhofer Martin	Roahäusl	Leogang
GESAMTSIEGERWAHL ORIGINAL PINZGAUER					
195	GUNDI	LÖDOR	Zehentner Martin	Bichlbauer	Leogang
228	ALMA	MAMUT	Gesnbr Oberpiebing	Oberpiebing	Saalfelden



Mit zwölf ausgezeichneten Kühen gespickt war das Original Pinzgauer-Finale.



Termine 2024

29. Juni	Jungzüchteralmwanderung – Oberpleißingalm, Walchau Hütte
6. Juli	Pinzgauer-Almwandertag – Lammersdorfer Alm
6. Oktober	Jungzüchtertag – Dreiländereck Bayern, Oberösterreich, Salzburg
20. Oktober	KUHLer Tag – LFS Bruck
9. November	Bezirksschau St. Lorenzen/Südtirol; 4. Kärntner Jungzüchter Grand Prix
16. November	Pinzgauer-Jungzüchtercup, Maishofen
28. November	Herbststiermarkt, Maishofen

Alle Informationen und Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage www.pinzgauerrind.at bekanntgegeben.

Milchleistungskontrolle

2023

nach Rassen	Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Original Pinzgauer	963	4.516	782	4.323
Pinzgauer	847	3.001	585	2.638

Herdebuchkühe	Anzahl Vollabschlüsse	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F+E kg
Original Pinzgauer - alle Laktationen	3.310	5.456	3,80	3,27	385
Original Pinzgauer - 1. Laktation	928	4.680	3,81	3,30	332
Pinzgauer - alle Laktationen	2.145	7.031	3,97	3,28	509
Pinzgauer - 1. Laktation	563	6.131	3,98	3,29	446

DIE 10 BESTEN DAUERLEISTUNGSKÜHE – ORIGINAL PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
KRONE	AT 90 1349 316	RAT	95.777	3,85	3,28	6.825,3	Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going a. W. K.
HELGA	AT 00 2992 617	RAT	89.721	3,32	3,50	6.119,5	Etzer Martin, Kendlhof, Bruck/Glstr.
WALDIN	AT 97 1037 316	TITAN	84.956	3,86	3,28	6.069,6	Moser Hans-Peter, Großschönberg, Goldegg
GRÄFIN	AT 89 5900 716	RAT	84.014	3,92	3,49	6.225,0	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain
SENTA	AT 40 1970 819	MALDEN	83.630	3,96	3,32	6.084,3	Widmoser Klaus, Widmos, Waidring
DOLLY	AT 36 2130 719	RAT	82.762	4,09	3,41	6.213,9	Berger Eveline Maria, Grubhof, Saalbach-Hinterglemm
GITTI	AT 97 3973 216	RAT	80.436	3,70	3,33	5.653,6	Emberger Herta, Kleinscharn, Bramberg
ALMRAUSCH	AT 36 8787 114	GONDLER	80.293	4,16	3,33	6.009,5	Unterkirchner Josef, Dürbach, Goldegg
EHRENPREISS	AT 90 5944 316	RAT	80.223	3,83	3,37	5.776,2	Huber Gabriele, Brandstät, Radstadt
BLANKA	AT 59 1643 318	MALTUS	79.379	3,56	3,28	5.427,9	Hasenauer Rupert, Hasenau, Hinterglemm

DIE 10 BESTEN DAUERLEISTUNGSKÜHE – PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
RAUSCHL	AT 96 5822 172	MELUS	130.420	4,39	3,47	10.245,1	Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf
BETTY	AT 90 3363 516	ELAYO RED	123.346	3,54	3,07	8.159,9	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
LANDA	AT 91 3957 609	CADON RED	121.351	3,96	3,50	9.045,5	Grander Johann, Stöckhof, Oberndorf i. T.
GERA	AT 29 6537 717	STABILO RED	110.752	4,12	3,37	8.286,1	Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg
SENTA	AT 90 3365 716	ELAYO RED	107.456	3,48	2,94	6.899,6	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
KELLI	AT 26 2487 214	GOBI	105.776	4,00	3,48	7.912,0	Hörfarer Stefan, Riadl, Kössen
BIRGIT	AT 38 5328 519	LARON RED	103.774	3,80	3,10	7.161,6	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
LISA	AT 14 9652 718	ELECTION RED	102.256	3,58	3,35	7.085,5	Stabler Christian, Wasner, Leoben
ASTA	AT 76 9299 619	ELAYO RED	101.373	3,38	3,04	6.505,7	Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
SCHMUCK	AT 61 4363 418	FIDELITY RH	101.291	4,02	3,25	7.355,3	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau



Die mehr als 100-köpfige Milchkuherde des Schüttgutes in Zell am See verbringt die Sommerfrische auf der Wolfbachalm in Taxenbach.

DIE 10 BESTEN STANDARDLAKTATIONEN – ORIGINAL PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
RITA	AT 11 7335 829	LUST	6	11.035	4,70	3,50	905,7	Ninaus Stephan, Greitfranz, St. Josef
LADY	AT 62 6741 129	RAT	4	11.634	3,74	3,16	802,9	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
ACDC	AT 30 4451 468	STAR	2	9.826	4,15	3,45	747,0	Steiner Hannes, Laber, Paternion
PAULA	AT 18 0025 722	FIDELIO	8	8.410	5,42	3,43	744,4	Huber Georg, Walchau, Flachau
ERLE	AT 16 9208 429	LANDLER	4	8.973	5,03	3,24	742,1	Ripper Anna u. Johann, Mittersterer, Hinterglemm
PAULA	AT 56 9861 529	GAU	4	9.221	4,42	3,55	735,6	Grabner Christina Maria und Christoph, Pöllau
ZARINA	AT 14 1480 529	RESTER	5	9.261	4,07	3,62	712,8	Huber Georg, Walchau, Flachau
SENTA	AT 40 1970 819	MALDEN	8	10.019	3,85	3,19	705,2	Widmoser Klaus, Widmos, Waidring
ROSALIE	AT 98 8387 929	LENZ	3	8.895	4,25	3,56	694,5	Steinbrecher Eva-Maria und Fra, Reithartl, Bad Mitterndorf
LERCH	AT 62 6752 429	REIF	5	10.414	3,40	3,24	691,7	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau

DIE 10 BESTEN STANDARDLAKTATIONEN – PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
BLICK	AT 82 6391 338	REISSER	4	13.940	4,44	3,49	1105,6	Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Saalbach-Hinterglemm
WEINDL	AT 23 6250 122	PLEASURE RH	8	11.634	5,26	3,68	1041	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
AFRA	AT 79 1400 528	COLOREDO RED	6	14.310	3,80	2,98	970,2	Mooslechner Rupert, Schüttbach, Flachau
BREGENZ	AT 59 2002 229	SNAKE RED	3	12.211	4,65	3,27	966,5	Hutter Gabriele, Lacken, Saalfelden
EDELTRAUD	AT 39 9273 338	AMOR RED	4	11.804	4,44	3,46	932,9	Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going a. W. K.
OKLAHOMA	AT 02 7430 168	LORIOT	3	11.615	4,45	3,32	903,2	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
EDLWEISS	AT 77 1629 928	LADD RED	5	10.482	5,06	3,51	898,3	Schröcker Sonja und Martin, Aubauer, Golling
GUSTI	AT 51 4349 922	AMOR RED	8	12.093	4,14	3,29	897,5	Lindner Stefan/Andreas, Schörgerer, Oberndorf i. T.
SUNNY	AT 79 1266 328	LEO	6	10.130	5,17	3,68	895,9	Wolfger Helmut, Schweizerhof, Trofaiach
BLIAL	AT 11 9128 338	SOKO RED	4	12.536	3,85	3,27	892,7	Moser Josef, Törlstein, Bramberg



Abendweide auf der Goinger Alm der Fam. Hochfilzer, Gintsberg am Kitzbüheler Horn

DIE 10 BESTEN ERSTLINGSLAKTATIONEN – ORIGINAL PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
LAURA	AT 83 5615 868	FALL	1	8.450	3,70	3,33	594,3	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
ALM- RAUSCH	AT 01 4478 269	MAMUT	1	7.605	4,01	3,58	577,7	Schneider Roland, Palfen, Saalbach-Hinterglemm
GLOCKE	AT 88 0260 468	LANZ	1	8.019	3,56	3,54	568,9	Ninaus Stephan, Greitfranz, St. Josef
BETTI	AT 08 7168 169	FALM	1	7.458	3,89	3,48	549,2	Grabner Christina Maria und Christoph, Pöllau
ASTER	AT 21 3274 668	FERAN	1	7.900	3,51	3,41	546,7	Schneider Roland, Palfen, Saalbach-Hinterglemm
ARONIKA	AT 81 6626 219	STAR	1	7.118	4,15	3,41	538,0	Linder Martin, Erlmüller, Friesach
LUISE	AT 52 5222 568	WANK	1	7.643	3,66	3,15	520,5	Schwab Franz, Grasbauer, Kainisch
SCHWEIZ	AT 07 3363 474	LENZ	1	7.710	3,56	3,19	520,2	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
STERNE	AT 90 6326 968	RUHM	1	6.944	3,77	3,71	519,5	Brunner Christoph, Taferner, Radenthein
GERDA	AT 46 6767 169	NOAH	1	6.488	4,12	3,78	512,4	Bamberger Alois, Lehen, Kössen

DIE 10 BESTEN ERSTLINGSLAKTATIONEN – PINZGAUER

Name	Lebensnummer	Vater	Lakt	Milch kg	Fett%	Eiw.%	F+E kg	Betrieb
WALDIN	AT 83 5650 268	LAUBI	1	10.944	3,95	3,33	796,1	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
MINKA	AT 31 1909 369	JU RED	1	10.248	4,31	3,35	785,2	Straussberger Wolfgang, Weissenstoaner, Heilbrunn
BLUME	AT 36 6612 169	ARINO RED	1	10.585	3,81	3,50	773,9	Moser Josef, Törstein, Bramberg
KARIN	AT 98 3926 928	SNAKE RED	1	10.178	3,94	3,64	772,1	Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going a. W. K.
SIRI	AT 46 5692 869	ATTICO RED	1	10.017	4,08	3,60	769,6	Ebner Claudia u. Josef, Oberbichl, Großarl
SCHNEPF	AT 92 3512 269	LAUBI	1	10.830	3,95	3,15	768,9	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
NELKE	AT 83 5649 968	LAUBI	1	12.380	3,44	2,55	741,7	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
MUSTER	AT 46 6113 869	LORIS	1	9.131	4,56	3,44	730,5	Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg
MILDE	AT 30 2874 369	ACHILLES RED	1	9.984	3,66	3,32	696,8	Amt der Kärntner Landesregierung, Litzlhof, Lendorf
SARA	AT 01 9719 174	PAT RED	1	9.508	4,23	3,07	694,4	Hochfilzer Marianne/Georg, Unterstein, Reith b. K.



Einen tollen Querschnitt der qualitätsvollen Kuhherde präsentierte Familie Etzer, Kendlhof im Rahmen der Brucker Tierschau.

BESTE HERDEN ÜBERWIEGEND ORIGINAL PINZGAUER (OPI) ODER PINZGAUER (PI) HALTENDER BETRIEBE NACH MANAGEMENTKENNZAHLEN

Als Kriterien gelten folgende Mindestwerte: Durchschnittliche Lebensleistung (LL) für OPI > 20.000 kg,
PI > 25.000 kg, Zellzahl (ZZ) < 200.00 und Zwischenkalbezeit (ZKZ) < 400 Tage

Betrieb	Herde	Kuhzahl	Milchmenge	Fett-%	Ew-%	F+E kg	LL	ZZ	ZKZ
Andexer Alois, Untergstadt, Großarl	OPI	5,0	5.294	3,69	3,22	365,8	21.031	36	381
Bachler Anita u. Peter, Kreuzerlehen, Eben	OPI	8,2	5.712	3,78	3,11	393,1	22.599	141	365
Bamberger Alois, Lehen, Kössen	OPI	30,1	6.783	3,72	3,53	491,8	26.222	200	385
Berger Eveline Maria, Grub, Saalbach-Hinterglemm	PI	15,0	7.834	4,15	3,31	584,9	25.227	86	358
Ebner Monika u. Johannes, Knabl, Filzmoos	OPI	6,0	4.718	3,73	3,11	323,0	20.118	192	381
Egger Helmut, Scher, Niedernsill	OPI	3,2	5.054	3,36	3,36	339,7	23.436	174	352
Fresacher Georg, Jagl, Saalbach	OPI	4,4	6.578	3,73	3,20	455,6	20.017	65	395
Gensbichler Wolfgang, Perfeldhof, Saalbach-Hinterglemm	PI	22,3	9.850	4,11	3,37	736,7	26.028	50	383
Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going a. W. K.	OPI	2,3	7.489	4,04	3,46	561,5	36.191	87	331
Höllner Hans Georg, Vorderreit, Wagrain	OPI	4,8	5.828	4,15	3,44	442,5	24.150	70	399
Huber Angela, Joglbauer, Henndorf	OPI	19,5	4.733	3,55	3,24	321,2	22.348	145	369
Huber Othmar, Schütter u. Schatter, Rauris	PI	14,1	6.135	3,62	3,26	422,1	25.626	156	382
Klausner Stefanie und Martin, Unterstegen, Söll	OPI	6,9	6.041	3,86	3,13	422,6	31.040	123	365
Krepper Hermann, Bachmann, Waidring	OPI	7,2	6.892	3,48	3,16	457,8	29.107	141	373
Kreuzer Franz, Neubauer, Hallwang	OPI	7,4	7.286	3,56	3,63	524,1	24.438	63	370
Lainer Richard, Aubauer, Grossarl	OPI	12,6	5.919	3,66	3,21	406,9	20.317	74	369
Landmann Paul, Steinberg, Oberndorf i. T.	PI	14,1	7.805	4,04	3,31	573,5	35.324	76	389
Landwirtschaftsbetrieb Winklhof, Winklhof, Oberalm	PI	7,8	8.086	3,80	3,48	588,7	34.846	179	397
Linortner Karin, Lippenbauer, Bad Ischl	PI	3,0	4.696	3,88	3,06	325,7	29.035	92	382
Manzl Michael, Ginzer, Hopfgarten im Brixental	OPI	15,3	5.788	3,94	3,33	421,1	21.087	175	398

Mitterwallner Edeltraud und Martin, Weitgass, Forstau	OPI	21,2	4.865	3,54	3,22	329,0	21.449	154	385
Nindl Manfred, Schranzlern, Hollersbach	PI	19,2	8.656	3,92	3,12	609,4	25.224	152	350
Rainer Markus, Schlettern, Rauris	OPI	4,0	5.342	3,58	3,13	358,2	20.459	70	366
Rainer Maria u. Hermann, Vorderfromm, Werfenweng	OPI	23,7	6.015	4,11	3,46	455,4	27.758	95	385
Reiter Anna, Kurzgrub, Pfarrwerfen	OPI	6,9	7.017	3,67	3,21	483,3	23.325	87	382
Reiter Andreas, Ginzen, Niedernsill	PI	2,6	8.350	4,18	3,31	625,7	25.324	70	354
Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen	OPI	11,0	7.500	3,94	3,31	544,2	25.402	95	398
Resch Martin, Lehen, Zell am See	OPI	20,9	6.647	3,65	3,19	454,4	20.066	110	370
Rieser Maria, Gallwies, Bad Hofgastein	OPI	4,5	5.774	3,25	2,89	354,7	20.234	139	377
Ripper Anna u. Johann, Mittersterer, Hinterglemm	OPI	16,6	7.217	3,93	3,28	520,2	21.415	98	389
Salchegger Elisabeth, Bögrainweg, Filzmoos	OPI	7,1	4.522	4,00	3,44	336,7	21.454	143	379
Scharler Eva, Löschenbrand, Mittersill	OPI	9,3	7.355	3,91	3,54	547,5	23.145	54	383
Scharler Anton, Ottacher, Hollersbach	PI	25,3	7.813	3,92	3,26	561,0	25.271	95	375
Schlick Johann, Löcker, Unternberg	PI	3,7	5.878	4,97	3,38	490,6	27.710	78	379
Schnitzhofer Simone, Mitterzehenthof, Abtenau	OPI	4,2	7.276	3,60	3,51	517,0	20.802	58	371
Schnitzhofer Simone, Mitterzehenthof, Abtenau	PI	5,0	8.688	3,61	3,54	620,9	25.692	45	373
Schösser Eva-Maria, Großschiltern, Bramberg	OPI	18,6	5.773	3,73	3,38	410,4	23.989	122	379
Schröcker Sonja und Martin, Aubauer, Golling	PI	22,9	8.898	4,07	3,30	655,7	30.244	114	399
Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend	OPI	5,7	6.500	3,65	3,41	459,2	23.257	99	384
Steindl Andreas, Schusterleiten, Walchsee	PI	2,0	4.988	3,63	3,20	340,8	28.761	59	378
Unterrainer Alois, Irrstein, Goldegg	OPI	8,4	7.282	3,87	3,49	535,9	23.889	193	389
Widauer Anita, Herzogbauer, Leogang	OPI	2,2	6.078	3,55	3,12	405,6	20.594	181	387
Widmoser Klaus, Widmos, Waidring	OPI	9,2	7.334	3,92	3,37	534,1	35.334	106	373
Widmoser Klaus, Widmos, Waidring	PI	19,7	7.536	3,87	3,31	541,8	26.115	130	399
Wimmer Helga, Oberböden, Hochfilzen	PI	3,9	6.278	3,61	3,05	418,0	29.676	71	362



Milchkuhherde von Angela Huber, Jöglbauer in Henndorf am Wallersee.

Fleischleistungskontrolle

2023

ECKDATEN FLEISCHLEISTUNGSKONTROLLE 2022

		Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Österreich	Original Pinzgauer	516	2.844	471	2.759

AUFTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

	Kontrollherden	Kontrollkühe	Zuchtherden	Herdebuchkühe
Kärnten	180	963	109	938
Niederösterreich	38	170	37	169
Oberösterreich	30	170	26	156
Salzburg	155	1.052	147	1.039
Steiermark	39	180	34	172
Tirol	59	246	43	222
Vorarlberg	15	63	15	63

WIEGUNGEN

Rasse	Geschlecht	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-TG			365-TG		
			n	Gew.	n	Gew.	Tgzn	n	Gew.	Tgzn
Pinzgauer	M	2.663	1.035	44,1	955	267,7	1.118	499	399,0	973
	W	3.032	979	42,0	1.005	243,2	1.004	801	350,4	844

MANAGEMENTKENNZAHLEN

Abkalbequote 75% • Anteil Erstkalbungen 16,0% • Anteil \geq 5 Kalbungen 33% • ZKZ 407 Tage • Durchschnittsalter 6,9 Jahre



Ein großer Teil von Fleischleistungsbetrieben ist kleinstrukturiert – im Bild die Mutterkuhherde von Brandstätter Doris, Kapeller in Thalgau.

100.000 kg Lebensleistung

- ein freudiges Ereignis am Gintsberghof in Going/T.



Als rüstige Alt- und Almkuh – so präsentiert sich KRONE (V.Rat) von Matthäus Hochfilzer, Gintsberg, Going auf der Goinger Alm!

KRONE AT 990 1349 316, geb. 4.11.2008

Selbst für einen Spitzenzüchter, dessen Leistungen und Honorierungen regelmäßig für Schlagzeilen sorgen, ist die Meldung einer „100.000 kg-Kuh“ mit Sicherheit ein besonderes Ereignis.

Bei der jüngsten Finalistin der Traummarke von 100.000 kg Milch handelt es sich um eine noch sehr vitale - die 15-jährige KRONE (geb. 4.11.2008, V.Rat, 10,9%RF) von **Familie Hochfilzer, Gintsberg in Going/T.**

Die vitale Altkuh, die mit ihrer beachtlichen **Lebensleistung von 100.537 kg Milch - 3.851 Fett- und 3.303 Eiweißkilo innerhalb von 12 Laktationen** aufzeigt, darf auf eine lange Karriere zurückblicken - brachte sie insgesamt 14 gesunde Kälber zur Welt - je zur Hälfte weiblich und männlich. Drei ihrer weiblichen Nachkommen stehen am Zuchtbetrieb, **Tochter KIEFER** (V.Loris) behauptet sich als ansprechende Viertalkbskuh sowie die **beiden Jungkalbinnen von Mock** aus einer Zwillingengeburt.

KRONE glänzt nicht nur mit ihrer Leistungskraft, sondern auch mit ihrer Konstitution und wurde nicht umsonst zur **Gesamtreservesiegerin der Tiroler Landesausstellung 2017** gekürt.

Sie überzeugt auch im hohen Alter noch mit ihrem Exterieur und beweist die-

ses eindrucksvoll mit ihrer **Euterqualität nach 13 Abkalbungen und einer Durchschnittsleistung von 7.797 kg Milch - 3,84 % Fett - 3,27 % Eiweiß.**

Eine herausragende Note verdient ein weiteres Kriterium der Vorzeigekuh - nämlich die **Fruchtbarkeit**, die sich in der **Zwischenkalbezeit von stolzen 370 Tagen** spiegelt und sich aller Voraussicht fortsetzt - steht nach der 13. Abkalbung am 13. November 2023 der nächste, errechnete Kalbetermin mit 19. November 2024 schon fest! Wenngleich es sich bei

der agilen Pinzgauerkuh sicher um eine sehr gesunde und problemlose Kuh handelt, so schreiben sich derartige Erfolge bekanntlich nicht von alleine. Umso mehr dürfen wir Familie Hochfilzer, Gintsberg zu diesem Erfolg gratulieren und wünschen für die gerade eröffnete Almzeit viel Glück und Segen - möge es für die Herdenälteste, gemeinsam mit ihren Stallkolleginnen ein guter und schöner Sommer auf der Goinger Alm unterhalb des Klitzbühler Horns werden!

Christina Sendlhofer



Deutlich jünger und im Schaukleid durfte sich Krone 2017 als Gesamtreservesiegerin bei der Tiroler Landesausstellung 2017 feiern lassen!



Der Lehenhof in Kössen/Bichlach, Heimat von Familie Bamberger und ihrer prächtigen Pinzgauerherde!

Mit Herzblut und Überzeugung in eine positive Zukunft!

Der Bio-Heumilchbetrieb der Familie Bamberger, Lehen befindet sich auf einer Seehöhe von 680m in der Gemeinde Kössen im Tiroler Unterland. Das Dorf, welches für eine malerische Landschaft, traumhaften Bergkulissen und vielen abwechslungsreichen Plätzen bekannt ist, gehört außerdem auch zur Hochburg der Original Pinzgauer-Zucht!

Betriebsdaten

Familie Bamberger, Lehen, Kössen/Tirol

Lage: Kössen - Bichlach, Tirol

Seehöhe: 680m

Familie: Alois u. Carina Bamberger, Kinder Anna-Lena (15), Julia (13), Simon (11), Altbauern Leni u. Lois Bamberger

Betriebsgröße: 23 ha Mähwiese (davon 9 ha Pacht, großteils 3-schnittig), 12ha Hutweide (davon 11 ha Pacht), 15ha Almfutterfläche, 14ha Wald

Betriebsschwerpunkte: Milchwirtschaft, Zuchtrindervermarktung, Imkerei, Schnapsbrennerei, eigener Hofladen

Tierbestand: 30 Stk. Milchkühe, 20 Stk. weibliche Nachzucht, Stier zur Aufzucht

Fütterung: Bio-Heumilchbetrieb, Kraftfutterstation

Melksystem: 2 x 3 Fischgrät

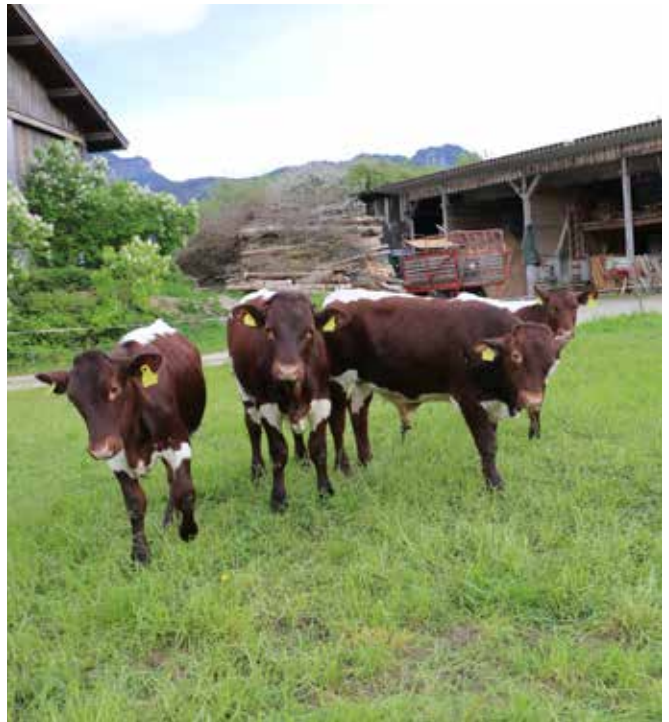
Leistungsentwicklung:

Jahr	Kuhzahl	M-kg	F %	E %	F+E kg
2018	22,3	5.852	3,93	3,46	432
2021	26,2	6.720	3,85	3,63	503
2022	27,9	6.756	3,75	3,56	494
2023	30,1	6.782	3,72	3,53	492





Familie Bamberger steht für den Verkauf qualitativer Zuchtkälber. Ein genetisch interessantes FANTAST x RESTER-Kalb (aus der erfolgreichen „Schaukuh“ Raut) wechselte im Oktober des Vorjahres zu Siegfried Feiersinger nach Hinterglemm.



Vielversprechende Kälber-Nachzucht am Hof.

Der Betriebsführer Alois Bamberger bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Frau Carina sowie den drei Kindern Anna-Lena, Julia und Simon und seinen Eltern Leni und Lois den wunderschön gelegenen Milchviehbetrieb Lehenhof mit großer Leidenschaft. Am Betrieb stehen aktuell 30 Milchkühe und knapp 20 Aufzucht-tiere, die im Laufstallhaltungssystem mit Heimweide und Alpung gehalten werden. Als weiteres Standbein werden die eigenen Produkte aus Imkerei und Schnapsbrennerei im Hofladen direkt am Hof vermarktet.

Interessante Geschichte

Seit 1905 ist der Hof im Familienbesitz und wird bereits in 4. Generation geführt. Alois sen. startete mit großem Interesse Mitte der 1960er-Jahre die Bienenzucht, welche auch heute noch zu einem wichtigen Bestandteil am Hof gehört. Neben der Honigerzeugung wird am Lehenhof auch seit Jahrzehnten leidenschaftlich Schnaps gebrannt und somit das haus-eigene Obst bestens verwertet. Bis Ende der 70er-Jahre wurden am Betrieb Pinzgauer (x RF) Kühe gezüchtet, welche dann aber durch Original Pinzgauer-Kühe im Laufe der Jahre ersetzt wurden. Seit 2014 führt Alois Bamberger jun. den Lehenhof und hat sich voll und ganz der Zucht der Rasse Original Pinzgauer verschrieben. Beim Umbau des Stalles 2018

wurde ein moderner Laufstall mit 30 Liegeboxen und ausreichend Platz für die Milchviehherde errichtet. Die Stallhalle sorgt mit viel Licht und frischer Luftzufuhr für optimales Stallklima.

Betrieb

Der Bauernhof liegt in Kössen (Bichlach) im Herzen des Kaiserwinkls. Am Heimbetrieb vom Lehenhof werden knapp 50 Hektar bewirtschaftet, 23 Hektar dienen als Mähfläche, welche größtenteils dreimähdig sind, 12 Hektar werden als Hutweide genutzt und ca. 14 Hektar sind Wald. Die Grünlandbewirtschaftung am Betrieb erfolgt durch Eigenmechanisierung und es wird ausschließlich Heu als Grundfutter für die Tiere erzeugt. Das Heu wird mittels einer Belüftung mit Dachab-



Jungkuh GERDA (V.Noah) als Semifinalistin beim Jungkuhchampionat 2023.



Sehr überzeugend – die Älteste im Bunde – ALMRAUSCH (V.RAT), aktuell in der 10. Laktation.



Teilnehmerin beim Dairy Grand Prix 2024 in Maishofen: Stiermutter **NUSS (V. REIF)**



Teststier **MOREIF (V. MORUS)** – gezüchtet von Familie Bamberger, Lehen, Kössen

saugung nachgetrocknet und wenn nötig wird mit Hackschnitzel dazugeheizt. Zusätzlich bekommen die Tiere im neuen Laufstall am Kraftfutterautomat mittels Transponder die nötige Menge an Kraftfutter. Die maximale Kraftfuttergabe beläuft sich auf 4-5 kg pro Kuh und Tag. Gemolken wird am Heimbetrieb mit einem 2 x 3 Fischgrät-Gruppenmelkstand, welcher laut Betriebsführer Alois seit dem Stallumbau 2018 einwandfrei funktioniert. Die durchschnittliche Leistung lag 2023 bei knapp **6800 kg** Milch bei 3,7% Fett und 3,5% Eiweiß. Für den Betriebsführer ist eine grundfutterbetonte Fütterung auf Hinblick der bestmöglichen Energieversorgung der Kühe sehr wichtig.

Die zum Lehenhof gehörige **Lenzenkaralm** in Kössen hat 15 Hektar Futterfläche und liegt auf einer Seehöhe von 1150 Meter. Die Entfernung zum Heimbetrieb beträgt nur wenige Kilometer. Die Versorgung der Almtiere übernehmen Alois und Carina mit ihren Kindern, von Anfang Juni bis Mitte August verbringen die knapp 30 Milchkühe den Sommer auf der Alm. Das Jungvieh verbringt den Sommer auf der Hutweide. Die mit viel Liebe erzeugten Produkte wie Blüten- und Waldhonig, sowie der selbstgebrannte Schnaps werden im Hofladen am Betrieb sowie beim Wochenmarkt in St. Johann/Tirol und bei weiteren Veranstaltungen zum Kauf angeboten.

Zucht und Vermarktung

„Unser Zuchtziel beläuft sich auf eine mittel- bis großrahmige Original Pinzgauer-Kuh mit bester Euterqualität und guter Milchleistung“, so Betriebsführer Alois. Viele gesunde „ältere“ Kühe mit guten Leistungen und starken Fundamenten fallen beim Blick in den Stall sofort auf. Dies spiegelt das gute Management im Hinblick auf die Nutzungsdauer und Persistenz des Betriebes wider! In der qualitätsvollen Herde haben mehr als die Hälfte der Tiere fünf Abkalbungen oder

mehr zu Buche stehen. Gut aufgehängte Euter mit einer sehr guten Eutergesundheit sind Voraussetzung für die Produktion der Qualitätsmilch. Besonderes Augenmerk wird auch auf ein korrektes Fundament mit einem breiten Becken und einer schönen Oberlinie gelegt. Die Original Pinzgauer-Rinder werden am Betrieb vor allem aufgrund der Robustheit, der Grundfutterverwertung und der einfachen, problemlosen Handhabung geschätzt.

Aus der ältesten Kuh **ALMRAUSCH (V. RAT)** mit zehn Abkalbungen und mehr als 70.000 kg Lebensleistung konnten neben der eigenen weiblichen Nachzucht, wie die Kuh **ARNIKA (V. LOSER)** mit acht Abkalbungen und die Kuh **ANNA (V. MOOSBURG)** mit sechs Abkalbungen auch die zwei Sprungstiere **LOUIS (V. LOSER)** und **FEGER (V. FALKE)** gezüchtet werden. Fast jährlich wird am Betrieb ein Stier zur Aufzucht gehalten und dann beim Herbststiermarkt in Maishofen Ende November versteigert. So wurde aus der Stiermutter **NUSS (V. REIF)** der Teststier **MOREIF (V. MORUS)** im Jahr 2022 selektiert und zu einem Spitzenpreis von € 6.120,- in Maishofen versteigert. Aktuell wird ein vielversprechender **RIFFL-Sohn** aus der dritten Stiermutter **GOIDL (V. MAJOR)** aufgezogen.

Bei der Belegung der Kühe und Kalbinnen am Betrieb werden hauptsächlich Teststiere, teilweise gesext, eingesetzt. Eine saisonale Abkalbung der Kühe im Herbst wird angestrebt. Von den weiblichen Nachkommen werden sechs bis sieben zur weiteren Aufzucht behalten und die restlichen Tiere auf der Versteigerung in Maishofen und Ab-Hof zu sehr guten Preisen vermarktet. Anfallende Stierkälber werden nach ca. drei Wochen Ab-Hof vermarktet.

Schau- und Verkaufserfolge

„Egal ob selbst mit einer Vertreterin bei einer Ausstellung, Versteigerung oder Veranstaltung der Rinderzucht Salzburg oder einfach nur als begeisterte Zuschauer - wir fahren immer sehr gerne nach Maishofen!“, so die engagierte Züchterfamilie. Jüngst beim Dairy Grand Prix am 16. März 2024 in Maishofen konnte mit der viert Kalbs-Kuh **NUSS (V. REIF)** eine Teilnahme verzeichnet werden. Auch beim 9. Pinzgauer-Jungkuhchampionat 2023 konnte die Jungkuh **GERDA (V. NOAH)** im Semifinale der Original Pinzgauer ihre Qualität in beeindruckender Weise unter Beweis stellten. Außerdem wurde bei der Verbandsschau- und Bundespinzgauerschau 2022 in Maishofen die Kuh **RAUT (V. RESTER)** in der Gruppe Original Pinzgauer-Kühe mit 2 – 3 Abkalbungen auf den 3. Rang gereiht. Ein weiterer toller Erfolg und Bestätigung der guten Zuchtarbeit am Betrieb.

Neben dem guten Verkauf der Zuchtstiere auf den Versteigerungen in Maishofen machte sich auch der Auftrieb zahlreicher, qualitätsvoller Zuchtkälber vom Lehenhof bezahlt. So wurden von Jänner 2020 bis im Frühjahr 2024 mehr als 20 Zuchtkälber zu einem Durchschnittspreis von € 640,- vermarktet. Das teuerste Kalb **ANIKA (LIFTLER X LOSER)** wurde im Mai 2023 zu einem Zuschlagspreis von € 1.300,- verkauft.

Für die Zukunft wünschen wir Familie Bamberger alles Gute in Haus und Hof, viel Tatendrang bei der täglichen Arbeit und weiterhin viel Freude bei der Zucht der Rasse Original Pinzgauer!

GF Florian Neumayr
ARGE Pinzgauer



Die Pinzgauer-Ochsen von Sandra und Thomas Weiß, Pillhof in Kuchl liefern hochwertigstes Fleisch für die erfolgreiche Direktvermarktung.

Pinzgauer-Ochsen in Gumpenstein

Zweiter Durchgang

Seit dem Jahr 2021 wird hier über ein Forschungsprojekt in Raumberg-Gumpenstein berichtet, in dem Pinzgauer-Ochsen im Vergleich zu Fleckvieh gemästet werden. Die ersten 20 Ochsen sind seit Herbst 2023 alle geschlachtet. Im März 2024 wurden nochmal 20 Ochsen im Maststall der HBLFA Raumberg-Gumpenstein eingestallt. Hier soll kurz über die ersten Versuchswochen berichtet werden.

Viele würden an dieser Stelle sicher gerne Ergebnisse aus dem Projekt lesen. Da wir in unserem Maststall aber nur 20 Mastplätze haben und neben dem Rasseneffekt auch noch zwei Fütterungsvarianten und zwei unterschiedliche Mastendgewichte untersucht werden, werden die Ergebnisse erst Mitte/Ende 2026 vorliegen. Ich möchte trotzdem hier wieder die Gelegenheit nutzen, um über die ersten Wochen zu berichten.

Kälber und Zukauf als Fresser

An der HBLFA Raumberg-Gumpenstein haben wir nicht die baulichen und zeit-

lichen Möglichkeiten 20 wenige Wochen alte Kälber einzustallen. Daher wurden im Oktober 2023 zehn Pinzgauer und zehn Fleckvieh-Kälber mit durchschnittlich 90 kg und einem Alter von fünf Wochen auf einem oberösterreichischen Fresserbetrieb eingestallt. Dort wurden die Kälber enthornt, kastriert und geimpft. Die Fütterung bestand aus Milchaustauscher für die ersten fünf bis acht Wochen, Mais-silage, Kälberstroh und Krafftutter. Leider verendete ein Pinzgauer-Kalb auf dem Fresserbetrieb.

Beim Überstellen der Fresser nach Raumberg-Gumpenstein waren die Fresser im

Durchschnitt 5,3 Monate alt und 210 kg schwer. Damit waren sie geringfügig älter und schwerer als Fresser in Österreich üblicherweise sind.

Eingewöhnung in Gumpenstein

Ende Februar wurden die Fresser in unserem Gumpensteiner Maststall aufgestellt. Es ist ein Tretmiststall mit zwei Boxen für je zehn Tiere und planbefestigtem Auslauf. Zu Beginn hatten aufgrund der Betriebsumstellung einige Tiere leichte Atemwegsbeschwerden (vor allem Husten), eine tierärztliche Behandlung war bei einem Pinzgauer-Fresser notwendig.



Die Kälber wurden - wie auf Fresserbetrieben üblich - auf Basis Maissilage, Stroh und Krafftutter für den Mastversuch an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein vorbereitet.



Der Maststall an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein bietet Platz für 20 Masttiere.



Calan-Türchen ermöglichen die genaue Futteraufnahme-Erhebung pro Tier. Ein eigens programmiertes Rationsprogramm hilft dabei und erleichtert auch Datenaufzeichnung und Ergebnisauswertung.



Dieser Pinzgauer-Fresser musste leider Mitte April notgeschlachtet werden, da sich seine Lungenentzündung trotz viermaliger Behandlung nicht besserte.

Tägliche Futteraufnahme wichtig

Nach zwei Wochen am Betrieb wurde begonnen die Tiere an die sogenannten Calan-Türchen anzugewöhnen. Hier wird jedem Tier ein fixer Fressplatz zugeteilt. Mit einem Transponder kann das Tier das am Fressplatz befindliche Calan-Türchen öffnen. In diesem Versuchsdurchgang benötigten zwei leichtere Fleckvieh Fresser fast drei Wochen bis sie ihr Calan-Türchen selbstständig öffnen konnten. Die anderen Tiere lernten es in weniger als einer Woche.

Mit den Calan-Türchen ist es möglich, die tägliche Futteraufnahme des Einzeltieres zu erheben. Diese Futteraufnahme-Erhebung ist zeitintensiv, da täglich zweimal für jedes Tier einzeln das Futter in Futterwannen eingewogen werden muss und nach jeder Mahlzeit die Futterreste

wieder zurückgewogen werden müssen. Hilfe damit weder zu wenige noch zu viele Futterreste übrigbleiben, bietet ein selbst-programmiertes Rationsprogramm. Die Futteraufnahmedaten sind gemeinsam mit wöchentlichen Wiegungen und Futtermittelanalysen wichtig, um zum Beispiel auf die Eignung und Effizienz einer Rasse bei unterschiedlicher Fütterung oder unterschiedlichem Mastendgewicht schließen zu können.

Ochsen derzeit sieben Monate alt

Mit Stand Anfang Mai sind die Ochsen im Durchschnitt 7,3 Monate alt und 270 kg schwer. In den letzten zwei Monaten haben die Ochsen also 60 kg zugenommen und die täglichen Zunahmen lagen bei knapp 1.000 g. Gefüttert wurde bisher pro Tier und Tag eine Ration aus 50 % Grassilage und 50 % Heu, 2 kg Energiekraftfutter (Getreide und Mais), 100 g Trockenschlempe, Viehsalz und Mineralstoffe.

Heimische Rasse, Grünland und Fleischqualität im Fokus

Eine zentrale Frage im Versuch ist, wie effizient die Rasse Pinzgauer im Vergleich zu Fleckvieh bei extensiver bzw. mittel-intensiver Fütterung ist. Die Ochsenmast mit Grünland-Rationen ist eine Möglichkeit, um hochwertiges Rindfleisch zu erzeugen. Gerade wenn hier auch noch heimische Rassen, wie die Rasse Pinzgauer zum Einsatz kommen, kann dem Konsumenten Fleisch angeboten werden, das der heutigen gesellschaftlichen Erwartung sehr entspricht. Eine Kombination mit Weide oder Almhaltung würde gesellschaftlichen Ansprüchen nochmal weiter entgegenkommen, war aber im Rahmen dieses Versuches nicht umsetzbar.

Margit Velik
 HBLFA Raumberg-Gumpenstein
 Institut für Nutztierforschung
 Rindermast und Fleischqualität

Ob Hoftafel, T-Shirts, Jacken,
 Pinzgauer-Plüsch- und Bauernhoftiere
 oder vieles andere mehr... –
 einfach online bestellen unter
www.pinzgauerrind.at/shop

Pinzgauer-Ox

- das beste Fleisch der Welt?

von Johann Stabauer, Fleischermeister,
Dipl.-Fleischsommelier, Pinzgauer-Fan

International gilt KOBE als das wohl beste und teuerste Fleisch der Welt. Aber stimmt das wirklich? Eindeutig **nein!** Abgesehen davon, dass es noch „exquisitere“ Fleischmarken aus Japan wie Matsusaka, Kagoshima, Myazaki-Wagyu, oder das finnische Sashi gibt, welche in unseren Breitengraden aber eher unbekannt sind.

Bei allen Fleisch-Rassen wird weltweit vor allem auf Steak-Qualität und Marmorierung gesetzt. International als „Marbling“ bezeichnet, ist dieses Qualitätsmerkmal einer der wichtigsten Genuss-Faktoren für Zartheit, Geschmack und Saftigkeit. Die gute Nachricht ist - dem Fleisch vom Pinzgauer-Rind sind diese Eigenschaften praktisch in die Wiege gelegt. Damit könnte das Pinzgauer-Rind den internationalen Markenprogrammen leicht Paroli bieten, **„wenn“**:

... **„wenn“** das Wörtchen **„wenn“** nicht wäre. Ursprünglich war ja das Pinzgauer-Rind im Alpenland eine beliebte Dreinut-

zungs-Rasse (Arbeit, Milch und Fleisch). Es hat von jeher genetisch den Vorteil, dass wirklich alle Teilstücke (und nicht nur die Steaks) – vom Kopf bis zum Schwanz – eine erstklassige Fleischqualität bieten, **„wenn“**:

... **„wenn“** ... die für die Fleischmast vorgesehenen Pinzgauer (Ochsen, Kalbinnen und Kälberkühe) entsprechend „vorselektiert“ und „gefüttert“ würden. Für Kobe dürfen nur extrem auserkorene Tiere zur Mast zugelassen werden, ausgesuchte Betriebe und Futter sind an genauen Kriterien gebunden. Diese werden strengstens überprüft und nur, wenn alle Faktoren stimmen, mit dem Chrysanthemen-Stempel ausgezeichnet. Beim Pinzgauer werden halt oft die Tiere, die nicht für Milch und Zucht geeignet sind, notgedrungen für die Schlachtung gefüttert, auch wenn sie dafür nicht unbedingt das Optimum sind.

Den derzeitigen Stand hat Frau Dr. Margit Velik von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein beim Ochsenmastversuch in-



formativ dokumentiert und Herr Thomas Sendlhofer hat dies im Pinzgauer Aktuell beschrieben. Das Ergebnis: der Pinzgauer-Ox hat „weniger Tageszunahme, schmalere Bemuskelung, schlechtere Schlacht- und Fleischausbeute, dafür aber eine **bessere** Fettqualität“!

... **„wenn“** ... Fleischer, Direktvermarkter, Handel und vor allem die Gastronomie in Salzburg und speziell im Bezirk Pinzgau die Regionalität, Herkunft, Rasse, Fütterung usw. entsprechend ausloben würden, hätten sie einen eindeutigen USP



Ochsen, so wie sich's jeder Metzger wünscht – Johan Metz aus Dietramszell veredelt Pinzgauer-Stierkälber (von Josef Innerhofer, Roaner) zu erlesenem Ochsenfleisch.



Exquisites Fleisch vom Pinzgauer-Ochsen, wie es Sepp Ellgass produziert und in seiner Hotelküche weiterverarbeitet.

(unique selling proposition = Marktvorteil). Jedes Stück Fleisch am Teller kann/soll eine Geschichte erzählen.

... „wenn“ ... die marktbeherrschenden Lebensmittelketten (mit über 90% Marktanteil) anstatt der günstigen Stiermast auch regionalen Projekten wie dem Pinzgauer-Qx eine reelle Chance geben würden, wenn auch nur saisonbedingt. Die Stiermast ist wirtschaftlich gesehen derzeit die monetär lukrativste und interessanteste Version. Wo aber bleibt das in der Werbung oft postulierte Regional- und Qualitätsversprechen? Der Kunde hat nur in seltenen Fällen die Qual der Wahl im Kühlregal. Gekauft kann nur werden was angeboten wird, und das ist überwiegend Stierfleisch.

Leider wird bei der bei uns üblichen EU-ROP-Klassifizierung die für innere Fleisch-Qualität wichtige Marmorierung erst gar nicht gemessen und damit auch nicht bezahlt. Ganz anders wie im Rest der Welt, z. Bsp: USA-Yield-Grade oder M&LA (Meat & Livestock Australia). Das wäre die Chance für Pinzgauer-Programme so eine zusätzliche Qualitäts-Bewertung einzuführen, von dem auch die Erzeuger profitieren würden.

Der Bauer ist naturgemäß für die „gute“ Grundqualität verantwortlich. Genau so wichtig sind aber auch die Faktoren, Haltung, Transport, Schlachtung, richtige Kühlung, Reifung und letztendlich die Zubereitung in der Küche. Eine weitere Chance wäre der Einsatz der Erkenntnisse und Erfahrungen aus früheren Zeiten. Warum wurde vormalig nur an ganz be-

stimmten Tagen (unter Berücksichtigung von Mondphasen und Sternzeichen) geschlachtet? Die Herrmannsdorfer Landwerkstätten (<https://www.herrmannsdorfer.de/>) machen es vor und könnten durch die „Hip-hung-Methode“ noch positiv ergänzt werden.

Dank Dr. Rudolf Stückler von der AMA wurde in Zusammenarbeit mit dem WIFI 2010 das Projekt der Diplom-Fleischsommeliere initiiert, in dem fleischaffine Personen alle Informationen von der Genetik der Tiere, über Haltung, Fütterung, Schlachtung, Verarbeitung, Veredelung bis hin auf den Teller gelehrt und mit viel Praxis erlebbar gemacht werden. Mehr als 800 Teilnehmer haben diese Ausbildung bereits absolviert, die im WIFI Linz, Salzburg, Graz und Innsbruck angeboten wird.

Beim integrierten Grilltraining in Modul zwei dieser Ausbildung findet immer auch eine Verkostung mit Bewertung von ca. 3cm dicken Beiried-Scheiben statt, ohne dass die Teilnehmer die Herkunft, Kategorie und Rasse kennen. Verglichen wird Fleisch von einer Pinzgauer-Kalbin, einem österr. Stier (max. 18 Monate), US-Beef, Wagyu und von einem brasilianischen Rückensteak. Die Teilnehmer bewerten zuerst die rohen Tranchen, dann werden die Fleischstücke bei gleicher Hitze und Garzeit ohne Salz und Pfeffer auf Kerntemperatur 54°C gegrillt mit einheitlicher Rastzeit. Im Schulnotensystem müssen dann Aussehen, Textur, Zartheit, Saftigkeit und Geschmack bewertet werden. **Im Schnitt wird von zehn Auswertungen das Fleisch von der Pinzgauer-**

Kalbin neun Mal als „das Beste“ als Siegerin gekürt. Gregor Langreiter (Dipl. Fleischsommelier und Haubenkoch in Rauris) hat in seiner Diplom-Facharbeit aus fünf Wadschinken von verschiedenen Rassen Spezialitäten gezaubert, in der Blindverkostung war der Sieger der Wadschinken – natürlich vom Pinzgauer!

Viel ist bezüglich Fleisch in Zusammenhang mit gesunder Ernährung, Lebensmittelverschwendung und angeblichen, umweltschädlichen Emissionen in den letzten Jahrzehnten schon geschehen. Abgesehen von der Ablehnung der negativen Massentierhaltung (die es in Österreich so gar nicht gibt), von WHO-Meldungen, die so nicht gestimmt haben (Mengenempfehlung und Wasserverbrauch) der Verteufelung von tierischen Fetten, der CO2 Problematik und den Fertigprodukten, deren Inhalte oft über 1000nde Kilometer transportiert werden müssen, ganz zu schweigen über den vegan-Trend, von dem immer mehr Ärzte und Ernährungsexperten warnen.

Wer es nicht (besser) weiß, muss glauben, was ihm vorgemacht wird. Eine Riesenchance für das beste Fleisch der Welt vom Pinzgauer-Rind – ...„wenn“ ...!

Ich bin bekennender „Meganer“, ich esse alles was mega-gut schmeckt, und auch **Phialantropianer**, alles was mir und den Menschen gut tut, und da steht Fleisch vom Pinzgauer-Rind an vorderster Stelle.

Johann Stabauer



Familie Schmidt

Kärntner Züchter zu Besuch bei den deutschen Pinzgauer-Freunden

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des Bundesverbandes der Deutschen Pinzgauer-Fleischrinderzüchter wurde die Chance genutzt auch ein paar Pinzgauer-Züchterkollegen zu besuchen.

Familie Schmidt

Zu Beginn der Reise der Kärntner Abordnung stand der Betrieb von Johannes Schmidt. Seit unserem letzten Besuch übersiedelte er mit dem größten Teil seiner Pinzgauer-Herde in seine neue Heimat in Kleinhelmers bei Schwallungen (Thüringen). Die züchterische Leidenschaft von Johannes ist auch bei seiner Pinzgauer-Herde erkennbar und so konn-

te eine ausgezeichnete Pinzgauer-Herde besichtigt werden.

Familie Schwarz

Im Anschluss sind wir zu der Feier des Bundesverbandes der Pinzgauer-Fleischrinderzüchter am Betrieb Schwarz in Bad Salzungen (Thüringen) dazugestoßen. Sehr gespannt waren wir auf seinen Zuchtstier „kr Manta“, stammt dieser

doch aus dem Kärntner Zuchtgebiet. „Ein absoluter Prachtkerl mit einem einmaligen Charakter“, so bezeichnete ihn der Betriebsführer Matthias, wovon wir uns auch selbst persönlich überzeugen konnten.

Familie Mihm

Sprachlos machte die Gruppe, was sich seit dem letzten Besuch vor zehn Jahren am Betrieb von Marcus Mihm in Thann



Familie Schwarz



Familie Mihm



Familie Werner



Familie Schäfer

an der Rhön (Hessen) getan hat. Zu der ausgezeichneten Pinzgauer-Herde mit sehr vielen Nachkommen der Kärntner Stiere „Basti“ und „kr Maik“, zum neu errichteten Stall sowie den gesamten vielseitigen Betriebseinsatz (Gasthof, Hotel, Schlachtereie, Metzgereie, Haflingerzucht, Pinzgauerzucht) kann man Marcus Mihm und seiner Jessica nur gratulieren.

Familie Werner

Ein Abstecher zu Raimund Werner in Mitenaar (Hessen) gehört natürlich bei einer Deutschlandtour dazu. Sowohl die weibliche Pinzgauer-Herde als auch der Zuchtstier „Gero“ (V: Germanicus PP*) konnten überzeugen.

Familie Schäfer

Erstmalig besucht wurde der Betrieb des Vorsitzenden vom Bundesverband der Pinzgauer-Fleischrinderzüchter, Michael Schäfer in Erndtebrück (Nordrhein-Westfalen). Gut gefallen hat uns die Nachzucht von „kr Manta“, der nun am Betrieb Schwarz für Nachkommen sorgt. Aktuell war auch der Zuchtstier „Wolfgang“ zu besichtigen, dieser stammt ebenfalls komplett aus Kärntner Genetik. Zu der sehr guten Pinzgauer-Herde kann man der Familie Schäfer nur gratulieren.

Familie Güllich

Einmal mehr sorgte auch die Zuchtphilosophie und die Pinzgauer-Herde am Betrieb Güllich in Burk (Bayern/Mittelfranken) für Zustimmung. Die überzeugten Pinzgauer-Züchter Kristin und Martin Güllich wollen richtig großrahmige Pinzgauer, die deutlich mehr Gewicht bei der Schlachtung bringen. „Man muss einfach schärfer selektieren!“, ist man sich einig.

Familie Kaiser

Als letztes stand der Betrieb Gerd Kaiser in Offenhausen (Bayern/Mittelfranken) am Programm. Mit sehr viel Genetik aus Kärnten wurde eine ausgezeichnete Pinzgauer-Herde aufgebaut. Der begeisterte Pinzgauer-Züchter ist immer auf der Suche nach interessanter Genetik, was man auch bei der guten Qualität der Tiere bestätigen konnte.

Geschenkübergabe

Seitens der Kärntner Pinzgauerzüchter von caRINDthia wurde zum Jubiläum des Bundesverbandes recht herzlich gratuliert, wir wünschen auch in Zukunft viel Erfolg und hoffen weiterhin auf eine so gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Beeindruckend für uns war einmal mehr der Einsatz der deutschen Pinzgauer-



Züchter. Die Begeisterung für die Pinzgauer-Zucht und Leidenschaft für die Landwirtschaft war bei allen Betrieben einzigartig. Wir können allen besuchten Betrieben zu ihren Pinzgauer-Herden nur herzlich gratulieren und uns für die entgegengebrachte Gastfreundschaft bedanken.
Macht weiter so!

Eure Kärntner Pinzgauer-Freunde



Familie Güllich



Familie Kaiser

Kärntner Pinzgauer-Züchterttag

Positive Entwicklung - Züchterbeirat bestätigt

Beim Pinzgauer-Züchterttag am 16. Februar 2024 wurde über ein durchaus erfolgreiches Jahr bei den Pinzgauern berichtet.



Sehr erfolgreiche Bundesfleischrinderschau 2023 in Traboch für die Kärntner Original Pinzgauer-Betriebe. Finalentscheidung Gesamtsieg Pinzgauer weiblich mit 100% Kärntner Beteiligung

Neben steigenden Betriebs- und Kuhzahlen läuft auch die Vermarktung gut, die Nachfrage nach Original Pinzgauer-Tieren ist sehr gut. Positiv dazu beigetragen hat unter anderem natürlich die Stärkung der Maßnahme „Haltung gefährdete Nutztier-rassen“ im neuen ÖPUL-Programm, die von vielen Neubetrieben angenommen wurde.

Schauerfolge

Über ein sehr aktives abgelaufenes Schaujahr konnte berichtet werden. Neben der Fleischrindermesse in St. Donat waren die Original Pinzgauer auch bei der Landesrinderschau und bei der Bundesfleischrinderschau sehr erfolgreich vertreten, hier gingen alle Sieger und Reserve-siegertitel nach Kärnten. Ebenfalls wurde

für die nächsten vier Jahre der Züchterbeirat der Rasse Original Pinzgauer und Pinzgauer von caRINDthia gewählt.

Züchterbeirat bestätigt

Einstimmig wurde Horst Schnitzer zum Obmann wiedergewählt. Ihm zur Seite im Züchterbeirat stehen als Stellvertreter Heimo Oberauer aus Kirchbach und als weitere Mitglieder Dieter Kienberger aus St. Veit/Glan, Martin Tschernigg aus St. Michael/Lav., Gerhard Mikitsch von der LFS Litzlhof und als Vertreter der Kärntner Jungzüchter Christian Fleischhacker. Horst Schnitzer wird auch als Vorstandsmitglied bei caRINDthia weiterhin vertreten sein.

Weltkongress Australien

Anschließend berichtete der Geschäftsführer der internationalen Pinzgauer Vereinigung, DI Mathias Kinberger über den Pinzgauer-Weltkongress, der 2023 in Australien stattgefunden hat.

Veranstaltungen 2024

Auch im heurigen Jahr gibt es schon wieder ein paar Fixtermine für die Pinzgauer-Freunde. Highlight ist sicher der ARGE Pinzgauer-Almwandertag, der in Kärnten stattfinden wird, nämlich am 6. Juli auf der Lammersdorfer Alm. Besonders freut man sich auch auf den Jungzüchter Grand Prix am 9. November in St. Donat, wo sicher die Pinzgauer-Jungzüchter wieder stark vertreten sein werden.

Der neue gewählte Züchterbeirat mit den Ehrengästen:
v.l. Tierzuchtdekan Dr. Johann Burgstaller Msc.,
Züchtleiter Ing. Georg Moser, Dieter Kienberger,
Martin Tschernigg, Obmann Stv. Heimo Oberauer,
Christian Fleischhacker, Gerhard Mikitsch, Obmann
Horst Schnitzer, ARGE Pinzgauer int. Geschäftsführer
DI Mathias Kinberger.



Leistungsstärkster steirischer Pinzgauer-Zuchtbetrieb 2023



Was 2016 mit dem ersten Pinzgauerkalb seinen Anfang nahm, erhielt bei der Versammlung der steirischen Rinderzüchter einen schönen Höhepunkt, durften sich Christina und Christoph Grabner als bester Pinzgauer-Zuchtbetrieb der Steiermark 2023 auszeichnen lassen.



Überzeugt noch immer mit enormer Kapazität und bestem Euter – Sechstlaktierende FLORA (V.Lust, Z.Manfred Egger, Obererlach, Gries), welche beim Herbststiermarkt 2017 ins Steirische übersiedelte!

Als überaus interessierte und engagierte Züchter stach den beiden Jungübernehmern (die beiden übernahmen 2020 den Hof von Christophs Onkel Albert Kerschhofer) aus Pöllau von Jugend an die Pinzgauerrasse ins Auge. Allerdings war klar, wenn sie neben ihrer Hauptrasse Fleckvieh auch Pinzgauer züchten, dann sollte es sich um ausgewählte Genetik handeln. Um sich diese zu sichern, führte der Weg immer wieder in den Pinzgau und wenngleich dieses Ziel für Südsteirer bekannt-

lich nicht ums Eck ist, so war die Fahrt zumindest immer eine lohnende – befand sich am Heimweg stets ein vielversprechendes Pinzgauerrind!

Dass sich die Pinzgauerzucht am Retterhof in so kurzer Zeit nicht nur etablieren, sondern derart erfolgreich bewähren konnte, ist der Kombination aus züchterischem Gespür und großem Fleiß des jungen Betriebsführerpaars zu verdanken. Das Ergebnis der gezielten und auf Selektion

ausgerichteten Zuchtarbeit spiegelt sich im Herdendurchschnitt 2023 mit 5,3 Kühen – 8.090 kg Milch – 4,24 % Fett – 3,55 % Eiweiß – 630 Fett- und Eiweißkg, welcher mit der Auszeichnung als **beste Pinzgauerzüchter in der Steiermark** belohnt wurde.

Wir dürfen Christina und Christoph Grabner zu ihrem ausgezeichnetem Herdenmanagement gratulieren und freuen uns, mit der tüchtigen Züchterfamilie auf ein tolles Zugpferd in der steirischen Pinzgauerzucht setzen zu dürfen – wir wünschen weiterhin viel Glück und Segen bei eurer täglichen Arbeit und freuen uns auf ein Wiedersehen in Maishofen!

Christina Sendlhofer



„Betti hat die 2. Laktation mit über 11.300 kg Milch abgeschlossen“, pünktlich zu Redaktionsschluss erreichte uns die nächste Erfolgsmeldung aus Pöllau, die Auszeichnung von Familie Grabner erneut unterstreicht. BETTI (V.Falm, Z.Georg Mühlberger, Hacker, Kössen) überzeugt nicht nur mit ihrer Leistungskraft, sondern steht auch voll im gewünschten Doppelnutzungstyp der Original Pinzgauer-Rasse!



Seit 2022 sind die Pinzgauer auch in der LFS Grottenhof bei Graz eingezogen. Vl. Bruck (V.Rubin), Raut (V.Ritzl) und Brita (V.Fels), stammen allesamt von der LFS Bruck und bewähren sich als Milchkühe im gemischtrassigen Schulbetrieb.

Pinzgauer erobern die Steiermark

Eher Milch- oder Fleischrasse? Diese Frage stellen sich viele Tierzüchter, wenn es um die Rinderrasse Pinzgauer geht.

Diese stammt ursprünglich aus dem Salzburgerraum, dem Pinzgau (Bezirk Zell am See) und zählt sich mittlerweile zu den gefährdeten Haustierrassen. Mit ihrer rotbraun-weißen Färbung und ihrem breitgebauten Fundament ist sie nicht zu übersehen.

Im April 2022 kaufte die landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof in Graz die ersten Pinzgauer-Kühe von der Fachschule Bruck an der Großglocknerstraße. Die LFS Grottenhof hält vor allem Fleckvieh und Braunvieh, auch die Pinzgauer werden als Milchkühe genützt.

Die Kühe werden in einem Kompoststall

gehalten und bekommen eine reine Heufütterung und fast keine Silage. Die ersten Pinzgauer, die die Schule kaufte, waren zwei Kalbinnen und eine hochträchtige Kuh, welche bald nach ihrer Ankunft das zweite Kalb bekam und mit einer sehr ansprechenden Leistung eingesetzt hat. Auch gegenüber den intensiven Milchrasen weisen sie im Verhältnis eine sehr gute Leistung auf.

Mit den beiden Kalbinnen machten wir - **das erste Mal mit der Rasse Pinzgauer** - beim Jungzüchtercup 2022 mit. Damals erreichten wir den 1. Platz beim Typsieger und den 2. Platz beim Vorführen

in der Gruppe der Fleischrinder.

Seit dem Jahr 2022 konnten wir mit den Pinzgauern immer tolle Plätze verzeichnen. 2023 gewann Schülerin Lena Godl, ebenfalls mit der Kalbin Brita den 1. Platz beim Vorführen in der Gruppe der Fleischrinder.

Auch dieses Jahr war unsere Schule mit sieben Kalbinnen bei der „Styrian Night Show“ in Traboch vertreten. Davon waren zwei Pinzgauer-Zwillinge namens Gabi und Gerda dabei. Marlena Beck gewann mit der Kalbin Gabi in der Kategorie „Vorführern“ den 1. Platz und kam somit ins Halbfinale. Auch mit der Kalbin Gerda waren wir mit dem 3. Platz im Vorführen erfolgreich.

Marlena Beck, LFS Grottenhof



Erste Wahl sind die Pinzgauerinnen bei den Schülerinnen der LFS Grottenhof, an deren Hand sie sich exzellent präsentieren dürfen – Brita (V.Fels, 2023 noch als Kalbin) durfte sich mit Lena Godl auszeichnen lassen!



Sorge beim Fest der Tiere im steirischen Schöder für Aufsehen – Fünftalbskuh KNOLLE (V. Debutant Red) von Gertrude Gruber, Karlsberger in Stadl/Mur.

Fest der Tiere

Eine gelungene Veranstaltung lockte hunderte Besucher aus der Region nach Schöder

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Alpenfleckviehzuchtgenossenschaft Ranten“ fand am Samstag, 27. April 2024 ein Fest der Tiere am Gelände der Reithalle Schöder statt. Die Veranstaltung wurde organisiert von den Viehzuchtgenossenschaften Ranten und dem Obersten Murtal, sowie von der Pferdezüchtgenossenschaft Schöder.

Die Rasse Pinzgauer war im Rahmen der Rassenpräsentation mit KNOLLE, einer DEBUTANT RED x NICK-Tochter vom **biologisch wirtschaftenden Betrieb Gruber Gertrude, Karlsberger aus Stadl-Predlitz** vertreten.

Diese Vertreterin der Rasse Pinzgauer verkörperte Eleganz und sehr viel Feinheit in Fundament und Knochenstruktur. Als absolutes Glanzstück konnte ihr hoch aufge-

hängtes langes Euter die vielen Besucher in Schöder beeindrucken. KNOLLE ist eine sehr leistungsbetonte Vertreterin der Rasse Pinzgauer mit Höchstleistung in der 5. Laktation von 10.771kg - 4,30 % Fett und 3,73% Eiweiß und war die leistungsstärkste Kuh der Rassenpräsentation.

Thomas Bacher, Rind Steiermark

Südtiroler Pinzgauer-Versammlung

Neu gewählter Züchterausschuss formiert sich!

Am 16.2.2024 fand in der Feuerwehrrhalle in Issing die traditionelle Vollversammlung der Pinzgauer-Züchter statt. Obmann Siegfried Gatterer konnte neben den zahlreichen ZüchterInnen aus nah und fern auch die Freunde der ARGE Pinzgauer - Obmann Hannes Hofer und Geschäftsführer Florian Neumayr begrüßen.

Zuchtleiter Martin Knoll machte im Anschluss einen kurzen Rückblick auf das Züchterjahr 2023 und gab Einblick auf die Tätigkeit des Südtiroler Rinderzuchtverbandes im Jahr 2024.

Einige der anwesenden Züchter konnten eine Ehrung als Züchter eines Auswahlstieres in Empfang nehmen. Es sind dies **Kirchler Gregor, Weissenbachl für Rivera, Ploner Mathias, Tantscher für Rudi** und **Unterhofer Jakob, Großgasteiger für Robbi**.

Auch die Teilnehmer der AGRIALP 2023 konnten die Teilnehmerplakette in Empfang nehmen.

Christina Müller, Geschäftsführerin des Nationalverbandes der Grauviehrasse, erörtere ihre Tätigkeit für die Pinzgauer-Rasse und stellte zum Schluss den lang ersehnten neu berechneten Milchzuchtwert vor.

Zum Abschluss standen **Neuwahlen des Züchterausschusses**



Ehrung der Stierzüchter welche einen Auswahlstier hervorgebracht haben Ploner Mathias, Tantscher, Layen für Stier Rudi, Unterhofer Gerhard, Großgasteiger für den Stier Robbi und Kirchler Gregor Weissenbachl für den Stier Rivera.



Unterhofer Jakob, Großgasteiger in Mühlwald, welcher seit 1972 im Züchterausschuss der Pinzgauer war.



Gruber Josef, Branter aus Prags, welcher seit 1992 im Züchterausschuss war.

an. **Unterhofer Jakob, Großgasteiger in Mühlwald, welcher seit 1972 im Züchterausschuss** saß und leider bei dieser Vollversammlung aus Gesundheitsgründen nicht teilnehmen konnte und **Gruber Josef, Branter aus Prags**, der seit 1992 im Züchterausschuss war, stellten sich nicht mehr der Wahl. Sie wurden mit einem großem Applaus der Züchterschaft für ihre langjährige Tätigkeit zugunsten der Pinzgauerrasse aus diesem Gremium verabschiedet.

Neu zur Wahl standen **Taschler Werner, Taschler in Toblach** und **Oberhollenzer Karl, Hochgruber in Mühlwald**. Sie wur-

den einstimmig zu den anderen fünf Mitgliedern **Gatterer Siegfried, Starkl, Pfalzen; Ebenkofler Martin, Oberpichler, Ahornach; Ploner Mathias, Tantscher in Lajen; Bodner Peter, Huber in Pfalzen und Auer Stefan Josef, Kleinarzbacher in Ahrntal** gewählt.

Im Anschluss wurde die Versammlung mit einem geselligen Abendessen abgeschlossen.

Die Vollversammlung konnte als sehr gelungen bezeichnet werden und zeigt einmal mehr den Zusammenhalt dieser kleinen, aber feinen Züchterschaft.

DIE HÖCHSTEN BETRIEBSDURCHSCHNITTSLEISTUNGEN (gereiht nach Summe Milch kg ab 2 VA)

Betrieb	Kühe	VA	Milch kg	Fett %	F kg	Eiw. %	E kg
Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal	17	12	10.039	4,28	430	3,28	329
Moser Thomas, Toning, Toblach	13	8	8.725	4,04	352	3,30	288
Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald	17	11	8.576	4,11	352	3,37	289
Gatterer Siegfried, Starklhof, Pfalzen	25	17	8.367	4,14	346	3,37	282
Unterhofer Gerhard, Großgasteiger, Mühlwald	18	16	8.330	3,87	323	3,29	274
Auer Stefan Josef, Kleinarzbach, Ahrntal	27	19	8.318	4,04	336	3,23	269
Stuflesser Thomas Bruno, Petlin, Kastelruth	11	5	8.135	3,70	301	3,06	249
Fischer Franz, Aussermarcher, Ahrntal	3	3	7.809	3,34	261	3,24	253
Hainz Fabian, Ehrenreicher, Pfalzen	7	5	7.798	4,08	318	3,29	256
Huber Armin Karl, Wieser, Vintl	13	8	7.752	3,92	304	3,28	255

DIE HÖCHSTEN MILCHLEISTUNGEN (gereiht nach Summe Milch kg)

Name	Vater x M. Vater	M. kg	F%	F kg	E %	E kg	Betrieb
Kalbealter bis 36 Monate							
LISSI	Alptraum x Rubin	9.325	4,17	389	3,27	305	Auer Stefan Josef, Kleinarzbach, Ahrntal
SERLES	Rekord x Lotus	7.648	4,34	332	3,44	263	Unterhofer Gerhard, Großgasteiger, Mühlwald
WEIXL	Rudi x Ramses	7.637	3,61	276	3,55	271	Taschler Werner, Taschler, Toblach
MISS	Laurin x Rubin	7.585	3,99	303	3,30	250	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
WOLKE	Lenktor x Rubin	7.432	4,33	322	3,40	253	Wieser Renate, Ausserwieser, Rasen/Antholz
Kalbealter bis 48 Monate							
GUNDI	Lenktor x Rubin	9.854	3,82	376	3,27	322	Gatterer Siegfried, Starklhof, Pfalzen
SISKA	Rambo x Astor	9.096	3,68	335	3,38	307	Hofmann Elmar, Hirber, Gsies
FENIA	Rubin x Biston	8.889	5,10	453	3,34	297	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal
SAHARA	Rublos x Monti	8.842	4,44	393	3,34	295	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
BIANCA	Locki x Lenta	8.672	4,08	354	3,64	316	Hofmann Elmar, Hirber, Gsies
Kalbealter über 48 Monate							
WINNI	Lenta x Lotus	11.853	4,50	533	3,32	394	Unterhofer Gerhard, Grossgasteiger, Mühlwald
BIGGI	Barroso x Bimark	11.472	4,80	551	3,47	398	Stolzlechner Martin, Niederkofl, Ahrntal
ROMANTIKA	Bimark x Lotto	11.266	4,64	523	3,45	389	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
GERRY	Rubin x Strabag	11.099	4,45	494	3,30	366	Gatterer Siegfried, Starklhof, Pfalzen
SINDI	Rambo x Lotus	10.908	3,74	408	3,36	366	Unterhofer Gerhard, Grossgasteiger, Mühlwald



Siegerin Kalbinnen Rebbe-Selma und Reservesiegerin Locki-Silvi, beide von Steger Andreas, Moaregger

Eine kleine Rasse ganz Groß

Dass eine kleine Rasse sich ganz groß präsentieren kann, zeigte die diesjährige Pinzgauer-Ausstellung am 27. April in der Reithalle in Luttach.

In toller Atmosphäre und vor einem fachkundigen Publikum aus dem In- und Ausland wurden hochwertige Pinzgauer-Rinder vorgeführt. Nach den vielen Vorbereitungsarbeiten gestaltete sich die Ausstellung als wahres Züchterfest.

17 Züchter aus dem Tauferer Ahrntal präsentierten in den verschiedenen Kategorien ihre besten 94 Tiere. Obwohl die Pinzgauer-Rasse mit ca. 1500 eingetragenen Tieren im Herdebuch relativ klein ist, besticht sie immer wieder durch ihre Schönheit, wenn sie auf Ausstellungen dem breiten Publikum präsentiert wird.

Preisrichter Berger Josef aus Saalbach lobte die Qualität der Tiere, welche die Zuchtarbeit und den Fleiß der letzten Jahrzehnte erkennen ließ. Besonders erfreulich war, dass vorwiegend Nachkommen des Südtiroler Zuchtprogrammes in

die vorderen Ränge gereiht wurden.

Die Schau begann mit zwei Gruppen Jungrinder, welche von den Pinzgauer-Jungzüchtern vorgeführt wurden. Bei diesen Gruppen wurde neben dem Typsiegen auch das Vorführen und der Umgang mit dem Rind prämiert. Zum **Vorführsieger Senior** wurde **Ebenkofler Jonas** vom Pichlerhof in Ahornach mit seiner **Wendy** gewählt. Zur **Vorführsiegerin Junior** kürte der Preisrichter **Kirchler Lisa-Marie** mit ihrer **Amsel**.

Ein besonderer Höhepunkt war die Präsentation von **drei 100.000kg Kühen**. Es waren dies die **Lenta-Tochter Winni in der 7. Laktation** und die **Lotus-Tochter Senni in 12. Laktation**, beide in Besitz von **Unterhofer Gerhard, Großgasteiger in Mühlwald** und die **Rubin-Tochter Fani** von **Stolzlechner Martin**,

Niederkofler in Ahrntal.

In jeder Gruppe reihte Preisrichter Berger die drei besten Tiere sowie das schönste Euter, welche schlussendlich im großen Finale mündeten. Die Spannung war nicht mehr zu übertreffen als der letzte Wettbewerb, das **Finale für den absoluten Schausieg und Eutersieg** über die Bühne ging.

Im Ring standen sich extrem typvolle Pinzgauerkühe mit super Euteranlagen und perfekten Fundamenten gegenüber. Bevor Preisrichter Berger die Schau- und Reservesiegerin nominierte, gratulierte er allen Ausstellern für die Präsentation hervorragender Pinzgauer-Tiere und lobte die Südtiroler-Pinzgauerzucht.

Zur **Schausiegerin** kürte er schließlich die körperhafte, rundum überzeugende und in der 5. Laktation stehende **Brutus-**



Eutersiegerin Lenktor-Lolita von Auer Stefan, Kleinarzbacher



Reserve-Schausiegerin Rudi-Walli von Gruber Gottfried, Niederlechner



Siegerin Jungkühe Rubin-Fenia von Stolzlechner Martin, Niederkofler



Schausiegerin Brutus-Evi von Voithofer Thomas, Pichler

Tochter Evi von Voithofer Thomas, Pichler im Ahrntal, gefolgt von Reserve-Schausiegerin und Siegerin der Erstlingskühe Walli, eine Rudi Tochter von Gruber Gottfried, Niederlechner in St. Johann.

Den Eutersieg vergab der Preisrichter an

die Lenktor-Tochter Lolita von Auer Stefan, Kleinarzbacher im Ahrntal, welche in erster Laktation mit nahezu perfektem Euter die gesamte Konkurrenz übertraf. Die Pinzgauer-Rinderzüchter des Ahrntals haben bewiesen, dass ihre Rinderrasse mehr denn je in dieser Regi-

on gefestigt ist, und als Doppelnutzungsrasse im Berggebiet mit Sicherheit ihre Daseinsberechtigung hat. Der Südtiroler Rinderzuchtverband gratuliert dem Organisationskomitee und seinen Mithelfern für die beispielhafte Abwicklung dieser Schau.

3 x 100.000 kg – großartiger Auftritt dreier Ausnahmekühe!

Anlässlich der Ausstellung des Tauferer Ahrntals konnten auch drei Kühe mit 100.000 kg Milch vorgeführt werden. Dass Kühe die 100.000 kg Milch erreichen ist schon eine Sensation. Jedoch, dass sie noch so rüstig sind und bei einer Ausstellung auf den Platz gehen können ist einzigartig und spricht für die Pinzgauer-Rasse. Die Kühe waren Winni (V.Lenta) beim 7. Kalb mit 100.436 kg Milch und Senni (V.Lotus) beim 12. Kalb mit 124.071 kg, beide von Unterhofer Jakob und Gerhard, Großgasteiger, Mühlwald.

Die dritte im Bunde war Fani (V.Rubin) beim 9. Kalb mit 100.416 kg Milch. Bei dieser Kuh konnte eine weitere Besonderheit auf dem Foto festgehalten werden. So wie die Kuh erfreuen sich bei der Familie Stolzlechner vom Niederkofhof im Ahrntal vier Generationen männlicher Bauernnachkommen bester Gesundheit. Im Bild Senior Peter mit Altbauer Paul, der heutige Bauer Stolzlechner Martin mit seinen beiden Söhnen Fabian und Lukas. Den zwei Züchterfamilien gebührt großes Lob für ihre jahrzehntelange, vorbildliche Arbeit auf ihren Höfen mit ihren Pinzgauer-Rindern.

Martin Knoll
Zuchtleiter RZV Südtirol



Züchterische Erfolge tragen meist die Handschrift von Generationen, wie sie am Niederkofhof in Steinhaus/Ahrntal nicht deutlicher sein könnte. Vier Generationen der Familie Stolzlechner freuen sich über ihre 100.000 kg-Kuh FANI (V.Rubin), die sich 12-jährig in überragender Form präsentiert!



Eine Leistung, die sich höchsten Respekt und Anerkennung verdient – Gerhard und Jakob Unterhofer präsentieren gleich zwei ihrer verdienten Lebensleistungskühe, WINNI (V:Lenta) mit 100.000 kg und SENNI (V:Lotus) mit 124.000 kg Milch!

Rang	Tier	Vater	Besitzer	Hof	Gemeinde
1. Gruppe Trächtige Kalbinnen					
1	SILVI	Locki-P	STEGER ANDREAS	MOAREGGER	AHRNTAL (BZ)
2	ALMERIN	Leo	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	ST.JOHANN/AHRNTAL
3	FLOTTE	Leo	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	ST.JOHANN/AHRNTAL
2. Gruppe Trächtige Kalbinnen					
1	SIRA	Astor	STEGER ANDREAS	MOAREGGER	AHRNTAL (BZ)
2	SELLI	Lenta	VOITHOFER THOMAS	PICHLER	AHRNTAL (BZ)
3	RAMONA	Monky	OBERHOLLENZER KARL	HOCHGRUBERHOF	MUEHLWALD (BZ)
Kühe Trocken					
1	SENNI	Rublos	STEGER ANDREAS	MOAREGGER	AHRNTAL (BZ)
2	EMMILIE	Rester	UNTERHOFER GERHARD	GROSSGASTEIGER	MUEHLWALD (BZ)
3	WALLIS-PZS	Rupp	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)
1. Gruppe Erstlingskühe					
1	SARA	Matula	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)
2+bestes Euter	LOLITA	Lenktor	AUER STEFAN JOSEF	KLEINARZBACH	AHRNTAL
3	GERDA	Leo	AUER STEFAN JOSEF	KLEINARZBACH	AHRNTAL
2. Gruppe Erstlingskühe					
1	FLOCKI	Rudi	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	ST.JOHANN/AHRNTAL
2	MARESI	Rubin	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)
3+bestes Euter	EDELWEISS	Leo	AUER STEFAN JOSEF	KLEINARZBACH	AHRNTAL
3. Gruppe Erstlingskühe					
1+bestes Euter	WALLI	Rudi	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	AHRNTAL
2	FLICKA	Matula	STOLZLECHNER MARTIN	NIEDERKOFHLHOF	AHRNTAL
3	SERLES	Robbi	UNTERHOFER GERHARD	GROSSGASTEIGER	MUEHLWALD
1. Gruppe Jungkühe					
1+bestes Euter	KORA	Rudi	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	ST.JOHANN/AHRNTAL
2	DONAU	Reif	OBERHOLLENZER KARL	HOCHGRUBERHOF	MUEHLWALD (BZ)
3	WOLGA	Rudi	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	ST.JOHANN/AHRNTAL
2. Gruppe Jungkühe					
1+bestes Euter	WOLKE	Lenta	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)
2	FRIEDA	Rat	STOLZLECHNER MARTIN	NIEDERKOFHLHOF	AHRNTAL (BZ)
3	IMMI	Rester	UNTERHOFER GERHARD	GROSSGASTEIGER	MUEHLWALD (BZ)
3. Gruppe Jungkühe					
1+bestes Euter	FENIA	Rubin	STOLZLECHNER MARTIN	NIEDERKOFHLHOF	AHRNTAL (BZ)
2	MIA	Locki-P	KIRCHLER GUENTHER	MEHRERLEITER	SAND IN TAUFERS (BZ)
3	ELSA	Rubin	AUER STEFAN JOSEF	KLEINARZBACH	AHRNTAL (BZ)
1. Gruppe Mehrmelkkühe					
1+bestes Euter	FUERSTIN	Biston	STOLZLECHNER MARTIN	NIEDERKOFHLHOF	AHRNTAL (BZ)
2	FALORIA	Locki-P	STOLZLECHNER MARTIN	NIEDERKOFHLHOF	AHRNTAL (BZ)
3	WELLE	Malaga	GRUBER GOTTFRIED	NIEDERLECHNER	ST.JOHANN/AHRNTAL
2. Gruppe Mehrmelkkühe					
1+bestes Euter	EVI	Brutus	VOITHOFER THOMAS	PICHLER	AHRNTAL (BZ)
2	FOXI	Bismark	STOLZLECHNER MARTIN	NIEDERKOFHLHOF	AHRNTAL (BZ)
3	WOLGA	Lotus	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)
3. Gruppe Mehrmelkkühe					
1+bestes Euter	RONJA-P	Locki-P	OBERHOLLENZER KARL	HOCHGRUBERHOF	MUEHLWALD (BZ)
2	MICHI	Brutus	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)
3	WALISA	Glido	EBENKOFLER MARTIN	OBERPICHLERHOF	SAND IN TAUFERS (BZ)



Neues aus Traunstein

Züchtersversammlung

Am Donnerstag, 1. Februar 2024 fand die jährliche Pinzgauer-Züchtersversammlung statt. Beim Thema „Vermarktung“ konnte auf die aktuell gute Vermarktungslage hingewiesen werden und es wurde nochmals darum gebeten, die zu vermarktenden Stierkälber rechtzeitig zu melden. Des Weiteren sollte auch der Spermaeinsatz von Weiß-blauen Belgiern überlegt werden, sollte eine Kuh Fruchtbarkeitsprobleme bereiten oder von ihr keine Nachzucht aufgestellt werden. In der Regel werden in solchen Fällen oft Milchrassen eingesetzt, wodurch dann männliche Kälber schlecht zu vermarkten sind.

Im Anschluss wurden geprüfte Stiere besprochen, sowie einige Hintergrundinformationen zu Teststieren gegeben, welche den Züchtern bei der gezielten Paarung helfen sollen, ihre Zucht weiter zu verbessern. Für einen gemeinsamen Züchtersausflug wurden zwei Vorschläge unterbreitet: der erste Vorschlag sah den Besuch von Mitgliedsbetrieben im Zuchtgebiet vor. Der zweite Vorschlag wäre ins nahegelegene Salzburger Land gegangen. Die Züchter entschieden jedoch einstimmig, im Zuchtgebiet zu bleiben.

Franz Koller neuer Rassevertreter

Als letzten Programmpunkt stand die Wahl eines Rassevertreters auf der Tagesordnung. Anton Gehmacher, Hub, Siegsdorf hatte die letzten Jahre die Belange der Pinzgauer-Züchter innerhalb und außerhalb des RZV Traunsteins vertreten. Einstimmig wurde Franz Koller, Hinterkeilhof in Bischofswiesen zum neuen Rassevertreter gewählt.



Hat allerhand zu bieten – der Attler Naturland Hof im Besitz der Stiftung Attl in Wasserburg

Bild links: Die Kühe von Familie Koller, Hinterkeilhof in Bischofswiesen am Weg zu ihrer Sommerdestination – der bekannten Mordaualm in der bayerischen Ramsau!

Züchtersausflug zu zwei Mutterkuhbetrieben

Am Samstag, 23. März trafen sich rund 25 interessierte Pinzgauer-Züchter an der Chiemgauhalle in Traunstein. Das erste Ziel war die Stiftung Attl in Wasserburg, welches mit privaten PKWs angesteuert wurden.

Der Betriebsleiter Peter Steinmüller erläuterte uns im Gemeinschaftsraum die Philosophie, sowie die Entwicklung des Stifts, dem angeschlossenen landwirtschaftlichen Betrieb und den Handwerksstätten. Ziel ist es, Menschen mit Assistenzbedarf ein vielfältiges Angebot an Arbeitsmöglichkeiten zu geben, um sie auf ein selbstständiges Leben und Arbeiten vorzubereiten. Auf rund 70 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche werden nach Bioland-Richtlinien Schweine, Hühner, Schafe und Pinzgauer-Mutterkühe gehalten. Auf den Ackerflächen werden unter anderem Kartoffeln, Roggen und Weizen angebaut. Die hergestellten Produkte werden im eigenen Hofladen vermarktet.

Nach der Einführung führte uns Herr Steinmüller über den Betrieb und zeigte uns den Raum zur Eiersortierung, die eigene Backstube, die Halle zur Brennholzverarbeitung, sowie das Getreidelager. Das Hauptinteresse bestand jedoch in dem, nach einem Brand, neuerrichteten Tretmiststall mit seiner Pinzgauer-Herde. 25 Mutterkühe werden von einem eigenen Stier gedeckt. In weiteren Gruppen stehen Jungtiere und Ochsen. Alles, was nicht zur Zucht benötigt wird, wird größtenteils über den Hofladen an den Kunden gebracht.

Mittags ging es zur Stärkung in das „Unertl Bräustüber!“ in Haag und danach weiter zum Betrieb Lohner in Gars am Inn. Dort angekommen erzählte uns der Betriebsleiter von seinem Werdegang und der Entwicklung des Hofes. Hatten die Eltern noch einen Schweinemastbetrieb, stehen heute 50 Milchschafe und eine kleine Pinzgauer-Mutterkuherde auf dem Betrieb und der Betriebsleiter geht in Vollzeit noch einer Beschäftigung nach. Interessiert lauschte man dem Betriebsleiter, als er von seinen vier Herdenschutzhunden berichtete, da das Thema Herdenschutz in unserem Zuchtgebiet eine zunehmende Wichtigkeit einnimmt. Da das Wetter mit Wind und Regen allmählich sehr unfreundlich wurde, versammelten sich alle in der warmen Stube, wo der Tag bei Kaffee und Kuchen in geselliger Rundausklang und man noch länger als geplant über verschiedene Themen in der Landwirtschaft zu diskutieren wusste.

Tim Höbel
RZV Traunstein



Liefern den naturnahen Dünger – die Pinzgauer im Tretmiststall.



Nachhaltigkeitspreis für Stallbau von Familie Stangl

Was lange währt, wird endlich gut!

Aus 23 eingereichten Bewerbungen wählte eine elfköpfige Jury drei Siegerprojekte des 10. VR-Bank Landsberg-Ammersee Nachhaltigkeitspreises, welche mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro dotiert waren. Zu den Siegern darf sich Familie Stangl aus Eching am Ammersee zählen, deren Stallbau sich zu einem durchaus zähen, aber umso nachhaltigeren Projekt entwickelt hat!

Für Freudentränen sorgte die Preisvergabe an die Familie Stangl aus Eching. Sie baute einen Mutterkuhstall mit Gründach aus Holz aus dem eigenen Wald. Eingestreut wird mit Material aus der Region, das Futter wird selbst erzeugt, das Fleisch direkt vermarktet. So erfüllt das Projekt gleich mehrere Kategorien der Nachhaltigkeit, lautete die Begründung.



für holten sie sich etwa bei Reisen in Norwegen, wo es viele begrünte Dächer gibt.

Große Triebfeder des Projekts war die 13-jährige Tochter Anna. Ihre Motivation: Die Liebe zu den Tieren, die im Sommer auf verschiedene Weiden gebracht werden, so am Grüntensee, im Weingarten in Eching,

Bewerbungen eine völlig überraschende war, liefert ein beeindruckendes Zeugnis von Martin, Alexandra und Anna Stangl, die mit größter Leidenschaft und Liebe für die Zucht von seltenen Haustierrassen und eine nachhaltige Bewirtschaftung brennen. Welch großen Stellenwert die Landwirtschaft im Leben von Familie Stangl hat, wurde nicht nur anhand der schönen Stall-Einweihungsfeier im Mai vergangenen Jahres sichtbar, sondern drückt sich auch in der einzigartigen Bemalung ihrer tierischen Unterkunft aus.

in der Mühlau in Schondorf sowie im Pfarrgarten in Beuern. „Wir bringen nicht das Futter zu den Tieren, sondern die Tiere zum Futter“, so Landwirt Stangl. (Dagmar Kübler, Landsberger Tagblatt)

Die immense Freude von Familie Stangl über die Auszeichnung, welche angesichts der vielen tollen und individuellen

Umso mehr freuen wir uns über die besondere Anerkennung und gratulieren Familie Stangl ganz herzlich zu diesem Innovationspreis, der die Bestätigung dafür liefert, dass es sich lohnt, beharrlich und konsequent seine Ziele zu verfolgen!

Christina Sendlhofer



Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Bundesverbands Deutscher Pinzgauer-Fleischrinderzüchter e. V.

*Am 6. und 7. April 2024 wurde ein bedeutendes Jubiläum gefeiert -
25 Jahre Bundesverband Deutscher Pinzgauer-Fleischrinderzüchter e. V.
Dieses Ereignis wurde gebührend gefeiert und bot den Mitgliedern und
Gästen ein abwechslungsreiches Programm.*



Ein Vorzeigebetrieb – die Pinzgauerzucht von Marcus Mihm in Tann/Rhön

Das Jubiläum wurde mit zwei aufregenden Betriebsbesichtigungen umrahmt. Die erste Station führte uns zum **Betrieb von Mathias Schwarz in Langenfeld/Bad Salzungen, Thüringen**. Hier wurden wir herzlich von Mathias, seiner Frau Jaqueline und den beiden Töchtern Annalena und Ella empfangen. Die Bewirtung war ausgezeichnet und eine Delegation aus Kärnten, Salzburg und der Slowakei bereicherte die Feierlichkeiten.

Der Betrieb Schwarz beeindruckte mit 10 Kühen samt Nachzucht und dem Kärntner Stier „kr Manta“ bei der Weidebesichtigung. Auch die örtliche Presse war zugegen und fotografierte die Gruppe von etwa 50 Personen und schrieb einen schönen Zeitungsbericht.

Anschließend führte uns die Fahrt etwa eine halbe Stunde zum **Betrieb von Marcus Mihm nach Tann/Rhön in Hessen**. Dieser Betrieb, der auch in der

Hafinger-Zucht überaus erfolgreich war, ist dies nicht weniger bei seinen qualitativ hochwertigen Pinzgauer-Rindern. Nach der Ankunft wurden wir vom Hausherrn Marcus Mihm empfangen. Der Betrieb beinhaltet eine Metzgerei, ein Gasthaus und ein Hotel mit 25 Fremdenzimmern sowie die Pinzgauer-Rinder mit Mutterkühen mit Nachzucht und einer Ochsenmast. Zunächst wurde der Stall mit den Kühen und Kälbern besichtigt. Rahmige, bemuskelte Kühe zeigten sich den Besuchern. Nach der Besichtigung der Stallung wurden wir mit zwei umgebauten Erntewägen mit Schleppern zum neuen Stall hoch gefahren, der außerhalb des Ortes weit oben liegt. Allein die Fahrt war schon ein tolles Erlebnis. Hierbei und dann und auch vom Stall aus konnten wir eine atemberaubende Aussicht auf die Rhön genießen. Ein neuer Offenfrontstall zeugte von modernen Haltungsmethoden, hier standen Ochsen, weibliche Jungrinder und trächtige Kühe (darunter die bekannte Wotan-Tochter „Holly“). Das schöne Wetter trug zu einem rundum gelungenen Erlebnis bei, das mit einem Empfang von zwei Alphornbläsern und Kaffee und Kuchen dort oben abgerundet wurde.

Am Abend fand dann der **Höhepunkt des Jubiläums** statt - **der Züchterabend**. Michael Schäfer referierte in Mihms Gasthaus Krone über die Anfänge des Verbandes, während Alfons Hesecker Einblicke in die Gründung der einstigen „Interessengemeinschaft“ gab, die einst vor der Jahrtausendwende in einer Kneipe durch acht Personen stattfand. Der ehemalige Vorsitzende Johannes Schmidt erklärte darauf die Bedeutung der einzelnen Bezeichnungen und Zahlen in den Herdbuchblättern und informierte



Für die Gründungsmitglieder gab es eine Urkunde - v.l. Norbert Uebler (in Vertretung seines Vaters Karl-Heinz), Alfons Heseke, Michael Schäfer, Reimund Werner.



Familie Schwarz aus Salzkungen pflegt eine besondere Beziehung zu ihrer Rinderherde.

über die Zucht. Von 148 Betrieben sind 60 im Bundesverband organisiert, hier gäbe es noch Potenzial nach oben. Das leckere Abendessen, gesponsert vom Bundesverband und Marcus Mihm, ließ keine Wünsche offen. Ein Buffet vom Pinzgauer-Rind mit Rib-Eye-Steaks, Rumpsteaks, Burgern und diversen Beilagen wurde serviert. Hierauf wurden die Ehrenmitglieder und Gründungsmitglieder mit einer gerahmten Urkunde geehrt. Anwesend waren hierbei die **Gründungsmitglieder Reimund Werner, Alfons Heseke und Norbert Uebler** (in Vertretung seines Vaters Karl-Heinz Uebler).

Weiters wurden Geschenkkörbe (der Metzgerei Albrecht - Inh. Kristin Güllich) als Anerkennung an die beiden Gastgeber Schwarz und Mihm und an die Salzburger Vertreter Thomas Sendlhofer und Mathias Kinberger (IPCBA-Geschäftsführer) ausgegeben. Die Slowakische Delegation hielt eine sehr nette Ansprache und über-

reichte eine traditionelle slowakische Vase und einen Teller. Die Kärntner überreichten einen goldenen Stier, der nun vorerst einen Platz in Mihms Vitrine findet. Anschließend trat als Überraschung Jessica Seitz auf - die Partnerin von Marcus Mihm - und begeisterte die Gäste mit eigenen und bekannten Schlagerkompositionen, die mit einer Polonaise durch das Lokal einen krönenden Abschluss fand. Hierauf konnten die Teilnehmer den Züchterabend mit Gesprächen ausklingen lassen.

Die slowakische Delegation, die über 1.000 km einfache Strecke hatte, machte sich bereits Sonntag früh auf den Weg. Am nächsten Morgen folgte eine Führung durch das Schlachthaus und die Metzgerei. Sodann machten sich die Kärntner auf den Weg, um noch Mitgliedsbetriebe zu besichtigen. Hierauf fand die 24. ordentliche Mitglieder-Versammlung im Gasthaus von 10-12 Uhr statt. Thomas Sendlhofer und Mathias Kinberger leis-

teten uns hierbei noch Gesellschaft und teilten Informationen. Danach machten sich die Teilnehmer auf die oft sehr weite Heimreise.

Das Jubiläum des Bundesverbands Deutscher Pinzgauer-Fleischrinderzüchter e. V. war zweifellos ein voller Erfolg und wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Die nächste Veranstaltung ist die Züchterfahrt nach Österreich vom 16.-20. Oktober.

Auch im kommenden Jahr wird im April das Züchtertreffen mit Mitgliederversammlung stattfinden – geplant ist diese im Raum Bayern.

Die Bundesschau ist für 2025 eingeplant.

Andreas Wild



17. Süddeutsche Fleischrindertage in Ilshofen

Vom 2.-3. Februar fanden die gemeinsamen Süddeutschen Fleischrindertage des Fleischrinderverbandes Bayern und der Rinderunion Baden-Württemberg in Ilshofen/ Baden-Württemberg statt. Es wurden Bullen der Rassen Angus, Limousin, Charlois, Fleckvieh, Galloway, Highland Cattle und Pinzgauer aufgetrieben und zunächst am Freitag zur Körnung vorgestellt, welche bereits online live übertragen wurde.

Die **fünf aufgetriebenen Pinzgauer-Jungtiere der Züchter Martin Augustin (4 Stiere) und Josef Leibold (1 Stier)** waren fast am Ende dran und überzeugten die Körkommission durchweg. Die **Familie Leibold** bot zudem ein **sehr schönes schwarzes Jungrind zum Verkauf** an.

Interessant wurde es dann vor allem am Samstag, wo ab Mittag die Versteigerung stattfand. Die Besonderheit – die Versteigerung lief nicht nur vor Ort mit den Bietern in der Halle ab, sondern wurde ebenso per Livestream übertragen. Bieter, die sich vorab bei LiveSales registriert hatten, steigerten parallel über das Telefon mit. Zunächst kam bei den Pinzgauern der Sieger „Konrad PS“ (V.: MG Daniel, MV.: Haller-Max) mit der Katalagnr. 98 in den Ring, welcher leider ohne Gebot den Ring verlassen musste.

Hierauf folgte mit der **Katnr. 99 der Reserve- und Bemuskelungssieger „Wotan“** (V.: UE Winz, MV.: UW Harry) von Familie Leibold in Messstetten und wechselte für **€ 2.300 an den Vorsitzen-**



Familie Leibold war mit zwei Pinzgauern vertreten – v.l. Reserve- und Bemuskelungssieger WOTAN und die schwarze Kalbin NESSAJA.

des des Bundesverbandes Michael Schäfer.

Katnr. 95 „Shakespear PP“ (V. Haller-Max, MV: Talman) und **Katnr. 96 „Bob PP“** (V.: Germanicus, MV: Talman) von Martin Augustin wechselten um **€ 2.200 bzw. € 3.000 in das Allgäu zu Markus Schleifer und in die Schweiz.**

Bei **Katnr. 97 „Klaus Pp“** (V.: MG Daniel, MV.: Haller-Max) erfolgte leider kein Gebot. Das weibliche **Jungrind „Nessaja“**

(V.: UE Winz; MV: Marko) vom Betrieb Leibold wechselte für **2.700 € zu Gerd Kaiser in Nürnberg** erfreuen.

Insgesamt sind die Verkaufspreise zufriedenstellend. Jedoch zeigt sich erneut, dass reinerbig hornlose Stiere sich ungebrochener Beliebtheit erfreuen, während mischerbig hornlose Stiere oft leider nur bei sehr guter Qualität einen Käufer finden.

Andreas Wild



Die Körnung der Stiere erfolgte am Vortag



Für ein ganzes Quartett an Stieren sorgte Martin Augustin.

Bundesverband Deutscher Pinzgauer-Fleischrinderzüchter liefert beachtliche erste Jahresbilanz!



Dank einer Neuformierung auf der Erfolgsspur – der Bundesverband der Deutschen Pinzgauer-Fleischrinderzüchter!

Nach einem Jahr Amtszeit zieht der Vorstand des Bundesverbands Deutscher Pinzgauer-Fleischrinderzüchter e.V. eine erste Bilanz seiner bisherigen Tätigkeiten und gibt einen Ausblick in die Zukunft.

Von Anfang an waren dem **fünfköpfigen Vorstand** transparente Informationen und die Beteiligung der Mitglieder wichtig, um Entscheidungen sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Man setzte auf eine offene Kommunikation, um die besten Lösungen zu erreichen.

Als Grundlage allen Handelns hatte sich der Bundesverband eine **neue Satzung** gegeben. Aufgaben und Ziele wurden neu definiert, bereits gefasste Beschlüsse aus den Vorjahren (z.B. die Namensänderung von der IG zum Bundesverband) und notwendige redaktionelle Änderungen wurden eingearbeitet. Und nicht zuletzt sollte die neue Satzung fit für die Zukunft sein und hybride und virtuelle Mitgliederversammlungen erlauben. Zunächst tat sich das Vereinsgericht schwer, die Namensänderung anzuerkennen, aber nicht zuletzt dank der Schützenhilfe durch die IP-CBA konnte nachgewiesen werden, dass der Name „Bundesverband“ zu Recht besteht. Weiter wurde vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

Der neue Vorstand stellte sich bei den verbundenen Verbänden und Organisationen vor und warb um eine weitere gute Zusammenarbeit.

Da in Deutschland nur wenige Bundesländer das Pinzgauer-Rind als bedrohte Haustierrasse fördern, freute man sich, dass nun auch das Bundesland Hessen entsprechend fördert.

Seitens des Bundesverbands Rind und Schwein e.V. wurde mitgeteilt, dass die Möglichkeit besteht, das Pinzgauer-Fleischrind künftig als RZF-Rasse zu führen. Hierzu wurde erstmalig eine Mit-

gliederbefragung gestartet. Der Wechsel würde für die Betriebe einiges an Mehrarbeit bedeuten, demgegenüber steht aber der Erhalt und die Sicherung wertvoller Zuchtinformationen, vor allem in Verbindung mit einer SNP-Typisierung.

Nach einer Diskussion in der Verbands-WhatsApp-Gruppe sprachen sich die Mitglieder mehrheitlich für einen Wechsel aus, nun wartet man auf weitere Veranlassung durch den BRS.

Weiter beschäftigte man sich mit Forschungen und Erhebungen zum Auftreten vom **Doppellender-Gen beim Pinzgauer-Rind**. Ein sehr spannendes Thema, wobei eine angestrebte generelle SNP-Typisierung wertvolle Erkenntnisse liefern würde.

Ein weiteres großes Thema, mit entsprechend umfangreichen Vorbereitungen, war selbstverständlich die Ausrichtung der Feierlichkeiten zum 25jährigen Vereinsjubiläum. Wie bereits berichtet, fanden diese in Tann/Rhön statt.

Die Planungen für eine Züchterfahrt im Herbst 2024 wurden aufgenommen und die langfristige Planung der nächsten Bundesschau in 2025 wurde angegangen.

Der Vorstand konnte erfolgreich die Anfragen nach einigen Zuchttieren vermitteln. Weiters freut man sich über die gesamtdeutschen Herdbuch-Zahlen: In 148 Betrieben wurden zuletzt 62 Bullen und

1086 Kühe gelistet.

Besonders dankbar ist der Vorstand den Beschickern von Schauen auf Kreis- und Länderebene, die damit beste Werbung für das Pinzgauer-Rind leisten.

Für das laufende Vereinsjahr steht die Feinplanung der Züchterfahrt nach Salzburg und Kärnten auf der Agenda. Bisher haben sich bereits 20 Personen dazu angemeldet und freuen sich auf ein Wiedersehen mit den österreichischen Züchterfreunden.

Des Weiteren stehen die Planungen für die Bundesschau vom 4.-6.10.2025 im zentral gelegenen Alsfeld/Hessen an. Diese Schau wird dann in die in 2025 stattfindende Direktoriumssitzung des Weltverbands integriert.

Eine weitere wichtige Aufgabe wird sein, die Internetseite des Bundesverbands auf Vordermann zu bringen, die derzeit etwas lieblos vor sich hin dümpelt

Bei der gelungenen Jubiläumsveranstaltung und der gut besuchten, äußerst konstruktiven diesjährigen Mitgliederversammlung zeigte sich, dass der Vorstand sich fleißig seinen Aufgaben stellt und mit der angestrebten Transparenz und Mitgliederbeteiligung auf gutem Weg in die Zukunft ist. Man könnte behaupten, erste Feuerprobe bestanden!

Heike Hoffmann-Schäfer

Hat sich zu einem ansprechenden Kaliber entwickelt – Zuchtstier WOLFI (V.Haller Winz, Z.Cord-Hermann Brockmann, Soltau), der 2022 anlässlich der Süddeutschen Fleischrindertage zu Michael Schäfer nach Erndtebrück übersiedelte.





Für ein großartiges Debüt sorgte die tolle Kollektion an Pinzgauer-Milchkühen anlässlich der Agrischa 2024 in Grösch!

Agrischa 2024 in Grösch – erstmalig mit Pinzgauer-Präsenz!

Großartige Premiere für Schweizer Pinzgauer-Milchkühe!

Wenn mittlerweile schon zwanzig Jahre vergangen sind, seit die ersten Pinzgauerrinder in die Schweiz exportiert wurden, so braucht es gerade im Land der Eidgenossen entsprechend viel Zeit, bis „Auswärtige“ die Chance bekommen, wirklich heimisch zu werden.

Es mag wohl einer der Gründe sein, warum man Pinzgauer auf Schweizer Ausstellungen so gut wie nicht zu sehen bekommt, ist der Auftritt hierbei in erster Linie den Braunen und Simmentalern vorbehalten.

Eine Ausnahme bietet die alljährliche Landwirtschaftsmesse „Tier & Technik“ in St. Gallen, wo im Rahmen eines Messestandes der Rinderzucht Austria bereits jahrzehntelang für die Pinzgauer-Rasse geworben wird.

Minderheit der Schweizer Pinzgauerzüchter verteidigt Milchkuhhaltung

Umso größer war die Freude und Überraschung, als **Erwin Engel, passionierter Pinzgauer-Milchviehzüchter** und **Präsident der Schweizer Pinzgauerzüchter** eine wahre Sensation verkündete – nämlich mit einer Pinzgauer-Abteilung auf der **agrischa 2024 in Grösch** vertreten zu sein.

Federführend für das Zusammenkommen einer Pinzgauergruppe war allerdings **Christian Putzi**, der eine Pinzgauer-Milchviehzucht

in Pany betreibt und gemeinsam mit dem Organisator der agrischa die Weichen für die tolle Premiere setzte. Folgend war es nicht allzu schwer, auch **Erwin Engel** sowie **zwei weitere Pinzgauer-Züchter aus Klosters** – **Marco Guler** und **Hanspeter Kasper** für die Teilnahme zu gewinnen und somit die Vorgabe von mindestens **drei Teilnehmer und acht Rinder** zu erfüllen.

Mit einer gemeldeten Stückzahl von insgesamt zwölf Kühen aus vier Betrieben konnte ein ansprechendes Schaubild von Milchkühen aller Altersklassen präsentiert werden, das mit der unvergleichbaren Optik unzählige Blicke auf sich zog.

Überzeugende Schau- und Eutersiegerin

Als unangefochtene Gesamtsiegerin durfte sich **ALMRAUSCH (V.Ringo) von Vroni und Erwin Engel** feiern lassen, die die Attribute der Pinzgauer-Rasse – nämlich Widerstands- und Leistungskraft perfekt vereint. Die agile Sechstaktierende, die ihre Vitalität nicht nur am bergbäuerlichen Hof auf 1.500 m Seehöhe, sondern im Sommer auf der Alp Partnun unter Beweis stellt, wurde dank ihres hervorragenden Euters auch mit dem 1. Rang Schöneuter belohnt!

Als Draufgabe erzielte Familie Engel mit **EDELWEISS (V.Ringer II, Z.Hannes Gensbichler, Oberhaus, Maishofen)** noch den dritten Platz und zugleich die Auszeichnung für die beste Durchschnitts-



Unübersehbar – die Klasse von Siegerin ALMRAUSCH (V.Ringo) in ihrer 6. Laktation!



Ein Auftritt, der sich allemal lohnte – zog er sehr viel Augenmerk auf sich!

leistung der Pinzgauer-Abteilung.

Einen wesentlichen Grundstock für die Pinzgauer-Beteiligung lieferten **Andrea und Christian Putzi aus Pany**, die mit fünf Kühen beinahe die Hälfte der Pinzgauer-Kollektion bestückten.

Lieblingstierwettbewerb

Beim sonntägigen Lieblingstierwettbewerb waren alle Blicke auf die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerichtet. Für die Schweiz typisch wurden dabei sämtliche Tiergattungen von Huhn, Hase, Ziege bis hin zu Kälbern präsentiert und mittels eigener Ge-

schichte oder Gedicht vorgestellt. **Dank Daria Putzi war auch hier die Pinzgauerrasse präsent - stellte sie ihr Kalb VIOLA (V.Fendrich) als Lieblingstier vor**, während sich Zwillingsschwester Lea für ihr Braunviehkalb VALENTINA entschied.

Den vier Ausstellerfamilien dürfen wir zum erfolgreichen Auftritt von Herzen gratulieren und größten Dank überbringen – ist schließlich eine gute Optik die beste Werbung – und diese scheint mehr als gelungen zu sein!

Christina Sendlhofer



Daria Putzi präsentierte sich mit ihrem Lieblingskalb VIOLA (V.Fendrich)



Tadellos – das Quartett von Vroni und Erwin Engel aus St. Antönien

Rang	Kat.	TVD-Nr.	Name	Vater	Besitzer
1	248	CH 120.1276.7514.0	ALMRAUSCH	RINGO	Engel Erwin und Vroni, St. Antönien
2	244	CH 120.1529.1325.5	RUNA	KAMPER	Guler Marco, Klosters
3	247	AT 153594668.7	EDELWEISS	RINGER II	Engel Erwin und Vroni, St. Antönien
4	239	CH 120.1554.5319.2	ERIKA	MAIK	Engel Erwin und Vroni, St. Antönien
5	249	CH 120.1194.8322.7	LINDA	KAMPER	Engel Erwin und Vroni, St. Antönien
6	245	CH 120.1186.0550.7	Putzi's-Hof Laudon QWIANA	LAUDON	Putzi Christian, Pany
7	241	CH 120.1529.1320.0	Putzi's-Hof Rado SEREINA	RADO	Putzi Christian, Pany
8	250	AT 27087628.0	ZITA	RAKETE	Kasper Hanspeter, Klosters
9	243	CH 120.1529.1324.8	Putzi's-Hof Grimm SARINA	GRIMM	Putzi Christian, Pany
10	242	CH 120.1529.1321.7	SAMIRA	FENDRICH	Putzi Christian, Pany
11	240	AT 639635869.3	EVA	SVEN	Putzi Christian, Pany

Jahresversammlung des Vereins Pinzgauerrind Schweiz



Seit 2017 sind die Pinzgauer am Hof von Familie Spörri in Neschwil (Kanton Zürich) beheimatet.



Für die kleine, aber feine Gemeinschaft des Vereines ist kein Weg zu weit, um sich ein paarmal jährlich zu treffen!

Am 23. März fand die Jahresversammlung des Vereines „Pinzgauerrind Schweiz“ im Zürcher Oberland statt. An der Versammlung wurden die üblichen Traktanden behandelt wie zum Beispiel Jahresrechnung und Mitgliederzuwachs, Austritte sowie das Jahresprogramm. Es gab nichts Außerordentliches und somit war die eigentliche Versammlung schnell vorbei und wir konnten uns dem wirklich wichtigen widmen, dem Gesellschaftlichen, das in unserem Verein das Wichtigste ist. Im Restaurant Sunneberg in Hittnau, wo auch die Versammlung stattfand, konnten wir ein sehr feines Mittagessen genießen.

Betriebsbesuch bei Familie Spörri in Neschwil

Anschließend fuhren wir zum Hof der Familie Spörri in Neschwil, dank den ortskundigen Vorfahrern fanden wir den Hof im hügeligen Zürcher Oberland.

Der Hof der Familie Richard und Conny Spörri wird im Nebenerwerb geführt mit großer Mithilfe vom Vater Erhard Spörri. Richard führt zusammen mit einem Kollegen eine Elektrofirma und Conny arbeitet als Beratungs-Tierärztin und begleitet ei-

nige Schweinezuchtbetriebe.

Im Stall der Spörris stehen 16 Pinzgauer-Mutterkühe mit Kälber und weiterer Nachzucht. Die Kühe werden zum großen Teil mit Pinzgauerstieren besamt. Die Nachzucht wird zur Zucht verkauft, jene die zur Weiterzucht nicht geeignet sind, gehen als Schlachttiere vom Hof. Die ehemaligen Holstein-Züchter legen großen Wert auf die Zucht der Pinzgauer, daher werden wenig Mastkreuzungen gemacht. Der Hof erscheint schon fast als „Kleinbetrieb“ in einer Gegend wo einige Höfe 200 -300 Milchkühe halten. Zu Spörris Hof gehören knapp 20 Hektar Land, von dem Futter produziert wird für die etwa 40 Tiere. Der Hof ist sehr gepflegt und wird mit Freude bewirtschaftet.

Es war für alle Beteiligten wieder einmal ein interessanter und gemütlicher Tag in einer Gegend, die die meisten nicht kannten. Vielen Dank an die Familie Spörri für die Gastfreundschaft und die Verpflegung auf dem Hof.

Erwin Engel

P.S. Auf Anfrage bei Familie Spörri nach einem schönen Herdenbild schickte Cor-

nelia Spörri nicht nur prächtige Aufnahmen, sondern folgende Nachricht:

„Anbei findest du noch die Ohrmarkennummer, Züchter und Abstammung unserer beiden erfolgreichsten Österreicherinnen. Eva (V.Lakon, Z.Alfred Schipflinger, Brandl, Maishofen) hat vor drei Wochen zum sechsten Mal gekalbt, bisher alles Kuhkälbchen.

Und Alena (V.Moro, Theresia Schmuck, Neuhaus, Unken) wird im Juni zum ersten Mal Urgroßmutter. Eine kleine Kuh, die keinen Schönheitspreis gewinnen würde, aber sonst zu punkten weiß. Sie ist enorm menschenbezogen und gibt dies auch ausgesprochen stark an ihre Nachkommen weiter. Beide Kühe zeichnen sich durch Leichtkalbigkeit und sehr gute Fruchtbarkeit aus“.

Herzliche Grüße, Conny und Familie

Connys Zeilen sind nicht nur sehr erfreuliche, sondern auch ein Beleg dafür, dass sich unsere Pinzgauerrinder in der Schweiz sowohl in der Milch- als auch in der Fleischzucht perfekt etablieren und die Attribute, welche die Rasse auszeichnet, entsprechend verkörpern!



Zwei achtfährige Pinzgauerinnen, die maßgeblich für den Erfolg von Familie Spörri verantwortlich sind – ALENA (V.Moro, Z.Theresia Schmuck, Neuhaus, Unken) und EVA (V.Lakon, Z.Alfred Schipflinger, Brandl, Maishofen), die mit ihrer Fruchtbarkeit und Vitalität die beste Voraussetzung für ein langes Mutterkuhleben liefern!





DEN TIEREN IN DIE AUGEN SCHAUEN KÖNNEN.
DAS BEDEUTET FÜR UNS

Tierwohl

